



**amades** Arbeitspapiere und Materialien zur  
deutschen Sprache

Herausgegeben vom Institut für Deutsche Sprache

**Nummer 1/04 • März 2006**

ISBN: 3-922641-86-5

ISSN: 1435-4195 (Papier) · 1435-4349 (Diskette) · 1435-4357 (CD-ROM)

---

*Teil*  
Begleitband zu:

**Manfred W. Hellmann**

unter Mitwirkung von Pantelis Nikitopoulos  
und Christoph Melk

## Wörter in Texten der Wendezeit

Ein Wörterbuch zum „Wendekorpus“ des IDS  
Mai 1989 bis Ende 1990

Einführende Texte und Begleitdokumente des Autors

Mit Anmerkungen und zusätzlichen Registern  
der *amades*-Redaktion

*17 1193 / Begleitbd. 1, 6*

---

Institut für Deutsche Sprache

– *amades* –

Anschrift:

R 5, 6-13

D-68161 Mannheim

Fax: 0621/1581-200

Postanschrift:

Postfach 10 16 21

D-68016 Mannheim

E-Mail: [amades@ids-mannheim.de](mailto:amades@ids-mannheim.de)

*amades* Arbeitspapiere und Materialien zur deutschen Sprache 1/04  
www.amades.de

ISBN: 3-922641-86-5

© 2006 Institut für Deutsche Sprache, R 5, 6-13, D-68161 Mannheim  
<http://www.ids-mannheim.de>

Redaktion: Monika Kolvenbach, Alexander Michailidis,  
Sonja Tröster, Norbert Volz

Das Werk einschließlich seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts ist ohne Zustimmung der Copyright-Inhaber unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Herstellung und Vertrieb im Eigenverlag.

Printed in Germany

# Inhalt

<b>I.</b>	<b>Anmerkungen der Redaktion .....</b>	<b>5</b>
1.	<b>Einleitung .....</b>	<b>5</b>
1.1	Die Form des WWB .....	6
1.2	Zum Inhalt der Anmerkungen der Redaktion.....	6
2.	<b>Zu den Schreibkonventionen .....</b>	<b>7</b>
2.1	Zu Kommentar- und Belegtext .....	7
2.2	Trennung am Zeilenende.....	8
2.3	Schreibkonventionen für die Belege (u.a. begründet durch die Darstellung im Wende-Korpus) .....	9
3.	<b>Weitere Anmerkungen zu den Belegen .....</b>	<b>10</b>
3.1	Bezüge in den Belegen .....	10
3.2	Kommentare bei den Belegen .....	12
3.3	Summenangaben zu den Belegen.....	15
3.4	Zu den Tabellen der belegten Wortformen und ihrer Häufigkeiten (Abschnitt VI).....	17
4.	<b>Recherche im Lexikonteil .....</b>	<b>17</b>
5.	<b>Verweise .....</b>	<b>18</b>
6.	<b>Stichwörter .....</b>	<b>20</b>
6.1	Stichwortauswahl .....	20
6.2	Stichwortlisten.....	21
7.	<b>Anmerkungen zum Abkürzungsverzeichnis .....</b>	<b>22</b>
8.	<b>Anmerkungen zum Personenregister .....</b>	<b>23</b>
<b>II.</b>	<b>Einleitende Texte des Autors</b> (mit separatem Inhaltsverzeichnis).....	<b>25</b>
<b>III.</b>	<b>Zur Benutzung der CD-ROM .....</b>	<b>159</b>
<b>IV.</b>	<b>Abkürzungsverzeichnis .....</b>	<b>171</b>
<b>V.</b>	<b>Personenregister .....</b>	<b>183</b>

Nur auf der CD-ROM enthalten:

**VI. Tabellen der belegten Wortformen und ihrer Häufigkeiten**

**VII. Stichwortliste (in Reihenfolge der Lemmata im Wörterbuch)**

**VIII. Stichwortliste (in alphabetischer Reihenfolge)**

# **I. Anmerkungen der Redaktion**

(Monika Kolvenbach, Sonja Tröster, Norbert Volz)

## **1. Einleitung**

Das Wendewörterbuch (WWB) wurde schon 1993 in Angriff genommen. Es erschließt das so genannte „Wendekorpus“ des IDS, eine gezielt ausgewählte, rechnerverfügbare Sammlung wenderelevanter Texte aus der Bundesrepublik und der DDR aus dem Zeitraum Mai 1989 bis Ende 1990. Der Hauptautor des WWB und die Mitautoren sind bis zum Schluss davon ausgegangen, dass es sich bei der Veröffentlichung um eine Buchveröffentlichung (in drei Bänden) handeln würde. Nach Abgabe des Manuskripts im Zusammenhang mit dem altersbedingten Ausscheiden des Hauptautors hat sich die Redaktion nach Sichtung des Manuskripts für die Veröffentlichung als Hypertext-CD entschieden, da damit – nach ihrer Auffassung – die Arbeit mit dem WWB für die Benutzer wesentlich effektiver und zeitökonomischer ablaufen kann. Statt in einem dreibändigen (und damit extrem teuren) Werk nach einem Stichwort zu suchen, ist es nach Auffassung der Redaktion wesentlich sinnvoller, dieses Stichwort über die im Lexikonteil angegebene Stichwortliste (Hypertext-Randleiste) oder die direkten Verweise im Lexikonteil zu erreichen. Das schnelle Auffinden über die Sprungmarken der Randleiste gilt vor allem für die Stichwörter – gleich welcher Rangstufe –, denn in einer Randleiste zu „scrollen“ geht wesentlich schneller als in einem mehrbändigen Druckwerk ein Stichwort zu finden.

Außerdem bietet die Frei-Text-Recherche mit „Adobe Acrobat“ die Möglichkeit, bestimmte Lexeme, Wortformen, Wortbestandteile oder Wendungen auch in den nicht verlinkten Belegen zu finden und auszuwerten. Hinzu kommt die Möglichkeit, durch einen direkten Zugriff über COSMAS II die IDS-Korpora insgesamt und besonders das gesamte Wendekorpus zu erschließen. Hierzu ist allerdings eine kostenfreie Zugangssoftware notwendig. Nähere Informationen finden Sie auf der COSMAS-II-Webseite unter <http://www.ids-mannheim.de/cosmas2/>.

## 1.1 Die Form des WWB

Die folgenden Teile bilden das WWB:

1. Die WWB-CD-ROM. Sie enthält sämtliche Textdaten (einschließlich jener Texte, die auch im Begleitband (s.u.) wiedergegeben sind und der Tabellen der belegten Wortformen und ihrer Häufigkeiten)
2. Der Begleitband. Er enthält:
  - die einleitenden Texte des Autors (Vorwort; Nachbemerkenngen des Autors zur vorliegenden CD-Version mit: Einführung; Benutzerhinweisen; Siglenliste; Stichwortliste und Literaturverzeichnis)
  - die zusätzlichen Texte der Redaktion (Anmerkungen; aktualisierte Stichwortlisten: a) alphabetisch, b) nach Abfolge im Lexikon; Abkürzungsverzeichnis und Personenregister; Installations- und Bedienungshinweise (zur Benutzung der CD-ROM).

## 1.2 Zum Inhalt der Anmerkungen der Redaktion

In den „Anmerkungen der Redaktion“ gehen wir näher auf den Lexikontext ein (mit Beispielen) und erläutern, wie bestimmte Entscheidungen aus welchen Gründen getroffen wurden. In diesen Passagen verweisen wir jeweils auf die entsprechenden Stellen in den einleitenden Texten des Autors. Insgesamt haben wir uns bemüht, überall dort, wo das gleiche Problem in den einleitenden Texten des Autors angesprochen wurde, eine Verbindung zu diesen Texten zu realisieren.

Die einleitenden Texte des Autors selbst haben wir – mit allen ihren Bestandteilen – in ihrer ursprünglichen Version belassen (vgl. Abschnitt II: Einleitende Texte des Autors). Einige Passagen beziehen sich deshalb auf eine damals noch intendierte Buchversion. Auch diese Stellen wurden unverändert wiedergegeben. Abweichungen von dem Konzept des Hauptautors haben wir in unseren Anmerkungen thematisiert, um die vorgenommenen Änderungen am Wörterbuch zu begründen und transparent zu machen. Wir hoffen, dass diese „Zweigleisigkeit“ von Redaktions- und Autorenanmerkungen nicht als störend empfunden wird.

## 2. Zu den Schreibkonventionen

### 2.1 Zu Kommentar- und Belegtext

Der Kommentartext des Autors steht in 12-Punkt-Schrift und hebt sich damit von den Belegblöcken in 10-Punkt-Schrift ab. Die Zeilengliederung (mit oder ohne Leerzeile) und die sonstigen typografischen Markierungen (z.B. kursiv oder fett) sowie die Gestaltung der Leerzeilen (ob mit oder ohne) folgen in der Regel dem Manuskript ebenso wie die Setzung von Pfeilen in diesen Passagen (zu den Pfeilen vgl. unten 5. „Verweise“).

Beispiele hierzu:

**2. Verantwortung** tragen/haben, in der **Verantwortung** sein/stehten i.S.v. ‘(politische) Handlungskompetenz haben’ (dazu bes. → *Regierungsverantwortung*); zu ihrer/unserer/ dieser **Verantwortung** stehen; sich der **Verantwortung** bewusst sein, sie wahrnehmen:  
 ›wer auch immer jetzt in der DDR die **Verantwortung** trägt, muß eine Politik betreiben und ...

bzw. Groß- oder Kleinschreibung am Satzanfang nach „“

**3. Verantwortung** i.S.v. (Mit-)Haftung:  
**4. Verantwortung** tragen/haben; in der **Verantwortung** stehen (gegenüber ...) i.S.v. ‘auf bestimmte Werte/Ziele verpflichtet sein’: Z.B. patriotische **Verantwortung**:

#### **Identität**

*Komm.*: 1. Bewusstsein der Zugehörigkeit zu einem größeren Ganzen: Nationale **Identität** und andere Länder:

#### **Menschenbild**

Das sozialistische (falsche, unrealistische) **Menschenbild** der SED, des Marxismus

[Vor der Wende:]

›wir weisen ... gemeinsam Behauptungen zurück, eine Hetz- bzw. Verleumdungskampagne ...

Da während der Arbeiten am Wendewörterbuch die „neue deutsche Rechtschreibung“ eingeführt wurde und bei Abschluss der Arbeiten obligatorisch war, sind die Kommentartexte in eben diese durchgängig überführt worden. Die Belege, die alle aus der Zeit vor der Rechtschreibreform stammen, wurden in alter Rechtschreibung belassen.<sup>1</sup>

## 2.2 Trennung am Zeilenende

Im WWB-Text gibt es weder bei den Kommentartexten noch bei den Belegblöcken eine Trennung am Zeilenende. Dies hat zwei Gründe. Einmal einen inhaltlichen: es gibt eine Reihe von Adjektiven, die als Bindestrichwörter geschrieben werden und bei denen dann am Zeilenende nicht mehr kenntlich wäre, ob es sich um einen Bindestrich oder eine Trennung handelt, wenn das Zeilenende mit einer Kompositionsfuge zusammentrifft, die entweder nicht erkennbar ist (dann handelt es sich bei dem Strich am Zeilenende um einen Trennstrich) oder mit dem Bindestrich markiert ist (dann handelt es sich bei dem Strich am Zeilenende um den Bindestrich, der mit dem Trennstrich optisch identisch ist). So wie die Datei jetzt aufgebaut ist, ist davon auszugehen, dass jeder „-“ am Zeilenende ein „gewollter“ Bindestrich ist.

Außerdem gab es auch noch einen ganz pragmatischen Grund: wir hätten sonst zwischen neuer Rechtschreibung und neuer Trennung bei den Kommentartexten (12-Punkt) und alter Trennung bei den Belegtexten (10-Punkt) unterscheiden müssen. Hinzu kommt, dass man dann auch noch einen Unterschied zwischen genuinen Belegtexten aus der Zeit 1989-1991 und zusammengefassten und referierenden Texten des Autors hätte machen müssen. Das wäre auf eine rein manuelle Trennung hinausgelaufen – immer unter der Voraussetzung, dass man diese Autor-eigenen Textteile in den Belegen „sauber“ hätte auseinander halten können. Der dazu notwendige Aufwand

---

<sup>1</sup> Die Umsetzung der neuen Rechtschreibregeln erfolgte auf der Grundlage der Amtlichen Regelung von 1998; sie entspricht daher nicht in allen Punkten dem zurzeit (2005) geltenden Regelwerk, wie es sich aus den inzwischen erfolgten Korrekturen der Amtlichen Regelung, den Erfahrungen der Praxis sowie den aktuellen Empfehlungen des Rats für deutsche Rechtschreibung entwickelt hat. Wir bitten um Verständnis, dass der Textumfang und die technischen Gegebenheiten bei der Erstellung des Hypertextes eine rückwirkende Aktualisierung nicht mehr zuließen.



schien der Redaktion in keinem Verhältnis zu der damit zu erzielenden geringfügig „schöneren“ optischen Anmutung des Zeilenumbruchs zu stehen.

### 2.3 Schreibkonventionen für die Belege (u.a. begründet durch die Darstellung im Wende-Korpus)

Die Belegtexte stehen in 10-Punkt-Schrift, damit sie sich von den in 12 Punkt gesetzten Kommentaren abheben. Sie stehen jeweils in „Belegblöcken“, wobei diese Blöcke so behandelt werden, als bestünden sie **nur** aus Belegtexten. Abgewandelte, d.h. implizite Formulierungen (Zusammenfassungen, Verbindungstexte, Kürzungen sowie Hinweise, Bemerkungen und Ergänzungen in „[ ]“) innerhalb dieser Blöcke werden typografisch und ortografisch wie Belege behandelt. Das Gleiche gilt für kurze Kommentare des Autors, die dort „zwischenclini“ stehen und auch vom Autor nicht typografisch als 12-Punkt-Einschübe hervorgehoben wurden. Vgl. die einleitenden Texte des Autors (S. 70): „Belegblöcke samt kontextergänzenden Angaben und Quellenangaben sind in kleinerem Schriftgrad gedruckt.“

Eine stringente Anwendung der Regel, so wie sie der Redaktion einmal vorschwebte: „Kommentartexte durchgängig typografisch abgesetzt und in neuer Rechtschreibung“ ließ sich nicht durchführen, da sie den Text völlig unübersichtlich und unlesbar gemacht hätte.

Die Belege entstammen fast vollständig dem Wendekorpus, das nach der zur Zeit seiner Erstellung noch geltenden „Mannheimer Konvention“ erstellt wurde. Darin wurde z.B. festgelegt, dass die Wortformen am Satzanfang so zu schreiben seien, wie sie auch in der Satzmitte geschrieben worden wären, damit es später keine Probleme bei der Registererstellung gäbe (also z.B. keine „Die“- und „die“-Unterteilung). Deshalb finden sich auch in den Belegblöcken bei exakt zitierten Belegen noch Satzanfänge in Kleinschreibung. Wenn die o.a. „Mannheimer Konvention“ auch „sauber“ auf Texte in Kleinschreibung angewendet worden wäre, dann dürfte es eigentlich auch keine kleingeschriebenen Nomen geben (eben mit Rücksicht auf die zu erstellen Register) – aber zum Erstellungszeitraum der Wendekorpus-Texte befand sich diese Konvention schon „in Auflösung“, auch deshalb, weil die Computersysteme zu diesem Zeitpunkt schon „intelligenter“ geworden waren. So kann man bei der Registererstellung von Groß- und Kleinschreibung absehen und erhält dann den gesamten Wortbestand zu jeder Buchstabenfolge, wobei man in bestimmten Registerstrecken trotzdem anschließend nach

Groß- und Kleinschreibung selektieren kann. Die komfortable Möglichkeit, zwischen: „Grüne Tomaten eignen sich zum Einlegen in Essig“ (nach alter Mannheimer Konvention: „grüne Tomaten ...“) und „Grüne bestanden darauf ...“ (auch so nach alter Mannheimer Konvention) unterscheiden zu können, besteht zwar nicht mehr; aber dafür war es erstmals ohne manuelle Bearbeitung (wie sie die „alte Konvention“ vorsah) möglich, so große Textmengen in so kurzer Zeit in ein Korpus aufzunehmen. Für die korpusgestützte Arbeit zählt eben vor allem die Menge – besonders, wenn, wie bei den Korpora des IDS, die Qualität (als Abbild der aufgenommenen Texte) stimmt.

Zu den in den Belegen verwendeten Sonderzeichen (z.B. ›...‹) vgl. die einleitenden Texte des Autors; ebenso zur Gliederung und sonstigen Besonderheiten innerhalb der Belegblöcke. (Zu den Belegen insgesamt vgl. 1.6.5 bis 1.6.5.3 des Vorworts des Autors.)

### 3. Weitere Anmerkungen zu den Belegen

#### 3.1 Bezüge in den Belegen

In den einleitenden Texten des Autors steht, dass Bezüge in den Belegen teilweise durch kontextergänzende Angaben in „[...]“ aufgelöst werden (vgl. einleitende Texte des Autors, Kap. 2.2.3). Wenn der Benutzer bei der Fülle der Belege neugierig wird, wie einzelne Belege einzuordnen sein könnten und was konkret hinter bestimmten Pronominalisierungen steht, so kann er entweder auf der CD-ROM mittels der Sprungmarken zu den Original-Belegen den entsprechenden vollständigen Beleg suchen oder aber direkt mit COSMAS II auf das Wendekorpus zugreifen.

Dies gilt etwa für den folgenden Beleg, falls ein Interesse daran besteht, um welchen Kongress es sich nun genau handelte:

Zu einem Kongress nach der Wende:

›es war ein denkwürdiger Kongreß, schonungslos bis zur  
→ Selbstaufgabe und bereit, mit allen linken **Tabus** und Denkverboten  
zu brechen‹ [FAZ 2/90];

Das gleiche gilt, wenn jemand den/die „ich“ im nächsten Beleg näher einordnen möchte. Auch hier gibt COSMAS II sicher nähere Auskunft:

›ich habe damals an das ZK geschrieben, als der **Sputnik** verboten wurde – aber offensichtlich war dies alles noch viel zu wenig, und natürlich sah auch ich mich ständig zu Kompromissen gezwungen‹ [nach Temp. (Okt. 89) 12/89];

Die Redaktion hat sich bemüht, Namen, die im WWB vorkommen, in das Personenregister – mit gewissen Einschränkungen (s. 8. und vgl. Anhang V) – aufzunehmen. Bei einem Beispiel wie dem nachfolgenden

**Zwei Spitzenpolitikerinnen als Interviewpartner:**

›was können denn die beiden **Spitzenpolitikerinnen** und Parlamentspräsidentinnen für Deutschland besonders gut bewegen? was können sie vielleicht sogar besser, als männliche Kollegen das könnten?‹ [Interv.Brosch. 12/90].

sollte eine Nachfrage mit COSMAS II Klarheit verschaffen, während im Beispiel

›der FDP-Innenpolitiker Lüder äußerte, es sei nicht zu verantworten, die **Sonderregelungen** für Übersiedler schon jetzt zu ändern. die Voraussetzungen dafür entfielen erst, wenn das Sozialhilferecht angeglichen sei‹ [FAZ 3/90].

der ›Sprecher der Unionsfraktion ... Wissmann ... hält die **Sonderregelungen** für erforderlich, damit die → Wirtschaftsreformen in der DDR auch von der Technik her schnell in Gang gesetzt werden können‹ [FAZ 3/90].

die Auflösung schon im Text steht und deshalb eine Aufnahme in das Personenregister problemlos war. (Personen, die über allgemeine Bekanntheit verfügen, wie etwa Konrad Adenauer oder Erich Honecker, wurden nicht aufgenommen, da die kurzen Angaben im Personenregister keine weiteren Aufschlüsse gebracht hätten. Reine Namensnennungen von Personen, die nirgendwo verifizierbar waren, wurden ebenfalls gestrichen (vgl. 8.).)

Auch zur Erschließung größerer Zusammenhänge, die zum Verständnis eines solchen Belegs wie

›in einem Land wie dem unseren, in dem man sich nicht auf traditionelle **Rückständigkeit** berufen kann, in dem es gute Vergleichsmöglichkeiten (= mit dem Westen) gibt, muß dies besondere Unzufriedenheit hervorrufen‹ [WoPo 17.11/89].

notwendig wären, was aber in einem solchen Werk wohl nicht geleistet werden kann, bietet sich COSMAS II als Recherchemöglichkeit an, da darin längere Textabschnitte oder sogar ganze Artikel gefunden und rezipiert werden können.

### 3.2 Kommentare bei Belegen

In den einleitenden Texten des Autors (Kap. 2.2.3) steht, dass Belege in der Regel kommentarlos verzeichnet und „sachliche Fehler nicht korrigiert“ sind. Dies bedeutet, dass ein Benutzer, dem es nicht nur auf die Sprachverwendung der unterschiedlichsten Lemmata in den Belegkontexten ankommt, sondern der auch an den zitierten Fakten in den Belegen interessiert ist, gut daran tut, ein Stichwort, wie z.B. *Währungsreform*, auch in den auf der CD enthaltenen Original-Belegtexten oder direkt mit COSMAS II im Wendekorpus zu suchen, um z.B. bei den Zahlenangaben auf der sicheren Seite zu sein. Der folgende Beleg ist ein Beispiel dafür:

◆ Im Rückblick auf die Währungsreform nach dem Krieg:

›es waren die Alliierten, die die Währungsreform anordneten: Bargeld, Bank- und **Sparguthaben** wurden im Verhältnis 100:6,5 abgewertet, jeder Einwohner bekam für 60 Reichsmark die vom 21. Juni an geltenden 60 Deutsche Mark‹ [Zeit 12/89].

Tatsächlich wurden Sparguthaben im Verhältnis von 10:1 abgewertet, und jeder Deutsche bekam 40,- DM.

Falls zur Bewertung und Einordnung von manchen Belegen (siehe nachfolgendes Beispiel) eine klarere Angabe der Belegautoren, seien es nun Personen oder Gruppen (z.B. Parteizugehörigkeit, Einstellung, Herkunft (Ost/ West)) für den Benutzer wichtig ist, sei er auch hier auf COSMAS II oder die beigegebenen Originalbelege verwiesen.

Zur **Sozialstruktur** der BRD:

›in der **Sozialstruktur** sind wir im Kern eine A-13-Besoldungsgruppen-Gesellschaft, mit sozialen Ausfransungen, vor denen gern die Augen geschlossen werden. in der Politikstruktur ziviler und kompromißfähiger, aber auch harmoniesüchtig und eng‹ [Zeit 8/90]; ›kaum irgendwo anders auf der Welt ist in der **Sozialstruktur** des Staates der → Arbeitslose so weitgehend gesichert wie in der Bundesrepublik, einschließlich die Möglichkeit der Wiedereingliederung in den Arbeitsprozeß durch → Umschulungsmaßnahmen und dergleichen‹ [Vk-Prot. (Arbeitslosigkeit) 9/90].

Es gibt allerdings Fälle, in denen aus dem Belegkontext nicht hervorgeht, ob etwa in einem größeren Zusammenhang z.B. des Zeitungsartikels Fakten falsch dargestellt oder vermischt wurden oder ob dieser Eindruck mögli-

cherweise nur aufgrund der Rahmenbedingungen des Wörterbuchs (Belegauswahl und -größe) entsteht. Hierzu gehört etwa das folgende Beispiel, bei dem die Trennung von Rentenrecht und Strafrecht thematisiert wird. Tatsächlich *sind* Rentenrecht und Strafrecht getrennt, denn einen Rentenanspruch erwirbt man durch die Zahlung von Beiträgen in die Rentenversicherung (Rentenansprüche können nicht einmal – bevor sie ausgezahlt werden – verpfändet werden); Pensionen können über das Disziplinarrecht bei schweren Dienstverfehlungen aberkannt werden, wobei das Disziplinarrecht aber nicht über das Strafrecht greift. D.h., eine Kürzung von Rentenzahlungen kann nach deutschem Recht nicht so einfach durchgesetzt werden, wie es in dem Beispiel den Anschein hat.

Zur Trennung von Rentenrecht und Strafrecht (im Hinblick auf Überlegungen, → SED-Funktionären und → Stasi-Mitarbeitern die Renten zu kürzen):

›das **Sozialstaatsprinzip** verlange die → Sicherheit der → sozialrechtlichen → Ansprüche unabhängig von persönlichem Wohlverhalten‹ [FAZ 2/90].

Auch in solchen Fällen können die Originalbelege auf der CD oder das Wendekorpus evtl. wertvolle zusätzliche Informationen liefern.

Als Verknüpfung zu anderen Belegen und Stichwörtern wurden vom Autor Querverweise „→“/„⇒“ vorgesehen. (Vgl. auch die einleitenden Texte des Autors, Kap. 1.7.: „[Querverweise] sind dann erforderlich, wenn ein Stichwort nicht an der alphabetisch zu erwartenden, sondern an anderer Stelle gebucht ist. Alle Querverweise stehen auch im Stichwortverzeichnis.“) Bei diesen Querverweisen konnten natürlich nicht alle möglichen oder für den Benutzer interessanten Verknüpfungen durch Pfeile gekennzeichnet werden. Hier bietet die Recherche mit Adobe eine Möglichkeit, zu den betreffenden Stichwörtern auch räumlich weit voneinander entfernte Belege z.B. mit kontroverser Inhalt zu finden, etwa:

›was nutzt dem gestreßten Ostler die preiswerteste → Wohnung, wenn sie nur in den Jubelarien des ND existiert? in der DDR ist es auch 40 Jahre nach **Staatsgründung** noch die Regel, daß Geschiedene nach ihrer Trennung jahrelang auf engem Raum zusammenleben müssen, weil die Behörden keine Ausweichwohnung stellen können‹ [Spiegel 2.10/89].

und

♦ **Wohnungsnot** als typisch nur für den Westen:

›mit der zugespitzten DDR-feindlichen Kampagne  
(= → Frontberichterstattung) soll verdeckt werden, was man im eigenen Land, in der Bundesrepublik, nicht bewältigt: die Probleme mit den  
→ Asylanten, die immer drängender werdende **Wohnungsnot**, die  
millionenfache → Arbeitslosigkeit und vieles mehr‹ [BZ 8/89];

Ähnliches gilt für diese beiden Belege, die räumlich nicht einmal so weit entfernt voneinander stehen:

**Sozialstruktur** der Bevölkerung als Auslesekriterium an der EOS:

›immer noch gibt es (= Schul-)Kollegien, die die Zulassung der Schüler zur EOS ... nach den alten Maßstäben – → Leistung, prozentuale Spiegelung der **Sozialstruktur** der Bevölkerung, Einsatz für die sozialistische Gesellschaft – vollziehen‹ [RhM 2/90].

**sozialer Besitzstand**

[SED-Texte:]

Lob für die ⇒ sozialen Errungenschaften der DDR:

›ihren 40. → Jahrestag begeht die DDR als Staat mit einem funktionierenden, effektiven, → sozialistischen Gesellschaftssystem ... der materielle und kulturelle → Lebensstandard unseres Volkes hat ein hohes Niveau erlangt, der **soziale Besitzstand** ist in einem Maße gewachsen, von dem man im Gründungsjahr nur träumen konnte. Vollbeschäftigung, ⇒ soziale Sicherheit, gleiche Bildungschancen für alle Kinder des Volkes wurden hierzulande zur Alltagserfahrung der werktätigen Menschen‹ [BZ 6.9/89].

Ähnliche Beispiele gibt es noch zuhauf, z.B. für das Bodeneigentum (siehe unten; hier stehen die kontroversen Belege jedoch in direkter Nachbarschaft, und man kann auf die Adobe-Recherche in diesem Fall verzichten; es sei denn, man möchte im Text weitere Belege für die eine oder andere Auffassung eruieren).

◆ Landwirtschaft:

›rund 40 Prozent der gesamten Agrarfläche der Ex-DDR müssen  
→ privatisiert und saniert werden: insgesamt 2,2 Millionen Hektar,  
darunter ... 1,9 Millionen Hektar **staatseigene** Forsten, 45000 Hektar  
Teich- und Seenflächen‹ ...; hinzu kommen ›die 1,7 Millionen Hektar  
große **staatseigene** Nutzfläche, die von den landwirtschaftlichen  
Produktionsgenossenschaften (LPGs) bewirtschaftet werden‹ [RhM  
12/89]; ›in unserem Land sind etwa 88 Prozent Grund und Boden nicht  
**Staats-** oder Volkseigentum, sondern nach wie vor persönliches  
Eigentum der Bauern. sie haben es zur gemeinsamen, zur  
genossenschaftlichen Bewirtschaftung zusammengelegt‹ [ND 1/90];  
›1,4 Millionen Hektar ... ist im Laufe der Jahre aus Bodenreformland in  
**Staatseigentum** übergegangen. die Landwirtschaftlichen  
Produktionsgenossenschaften (LPG) könnten es nun als Eigentum  
erwerben‹ [FAZ 3/90].

Dies ist ein Vorteil des Wendewörterbuchs bei der jetzigen Organisation als volltextindizierter Hypertext auf CD mit freier Suchmöglichkeit im Text und auch in den dem Lexikon zu Grunde liegenden Belegauszügen sowie dem Wendekorpus insgesamt. Bestimmte Wortformen und Begriffe, die bei der Benutzung ins Auge stechen, können über alle Texte insgesamt angezeigt werden. Damit kann sich jeder Benutzer über die Anordnung der Belege im Wörterbuch hinaus selbst einen Überblick verschaffen.

### 3.3 Summenangaben zu den Belegen

Bei den Summenangaben wurden – teilweise in Blöcken – bestimmte Berechnungen angeboten (vgl. einleitende Texte des Autors, Kap. 2.2.5: „Am Ende eines jeden Hauptartikels bzw. Gesamtartikels steht eine Summenzeile (oder mehrere). Sie stammt aus der Worttabelle zu diesem Hauptartikel und enthält zusammenfassende Angaben zur Anzahl der gefundenen Wortformen („Wformen:“), zur Gesamthäufigkeit der Belege im Wendekorpus generell („Belege gesamt:“) und zur Häufigkeit im Wendekorpus-West („W:“) bzw. -Ost („O:“).“). Die Zahlen für West und Ost haben wir unhinterfragt stehen lassen, ebenso die Zahlen für die Kombinationsabfrage von Mehrwort-Lemmata (siehe Beispiel „Neues Forum“). Auf die Angabe der Gesamtsumme der Belegfunde von Ost und West haben wir verzichtet; hierzu verweisen wir auf den Tabellenteil auf der CD-ROM (Anhang VI). Dieser

sollte bei speziellen Fragen zu den Summenangaben erschöpfende Auskunft geben.

### Beispiele:

#### a) Stichwort „Staatssicherheit“

Summenzeile Manuskript (mit „Gesamt“):

Summen:

Wformen: 32 | Belege gesamt: 539 W: 213 O: 306

Summenzeile CD (ohne „Gesamt“):

Summen:

Wformen: 32 | Belege W: 213 | O: 306

Stichwort „Staat“

Summenzeile Manuskript:

Summen:

Wformen: 840 | Belege gesamt: 7838 W: 3730 O: 4976

Summe: Staat&im&Staat 16

Summe: Staats-

&Gesellschaftsordnung 8

Summenzeile CD:

Summen:

Wformen: 840 | Belege W: 3730 | O: 4970

Summe: Staat&im&Staat 16

Summe: Staats-

&Gesellschaftsordnung 8

#### b) Stichwort „Neues Forum“

Summenzeile Manuskript:

Summen:

Wformen: 3 | Belege gesamt: 3 W: 2 O: 1

Summe: Neue&Forum 638

Summenzeile CD:

Summen:

Wformen: 3 | Belege W: 2 | O: 1

Summe: Neue&Forum 638



### 3.4 Zu den Tabellen der belegten Wortformen und ihrer Häufigkeiten (Abschnitt VI)

Die in den einleitenden Texten des Autors (Kap. 1.8) erwähnten „Worttabellen“ (erstellt von Pantelis Nikitopoulos) umfassen 693 Seiten und sind deshalb nur in der CD-ROM-Version enthalten. Die Einträge in diesem Tabellenteil entsprechen den Einträgen des der Redaktion ausgehändigten Manuskriptteils. Eine Durchsicht und Korrektur dieser Einträge wurde vor Drucklegung und Erstellung der CD von der Redaktion nicht vorgenommen.

## 4. Recherche im Lexikonteil

Zur Recherche im Text steht die Suchmaske des Adobe Acrobat Reader zur Verfügung (siehe auch Abschnitt III „Zur Benutzung der CD-ROM“). Es handelt sich dabei um eine – wenngleich recht komfortable – reine Suchfunktion für Zeichenketten („Wörter“), wie sie in ähnlicher Form auch bei vielen Textverarbeitungsprogrammen zu finden ist, die über einige zusätzliche Funktionen verfügt: So werden z.B. Sonderzeichen zwischen zwei Wörtern oder Wortbestandteilen im zu durchsuchenden Text ignoriert, wenn sie an Stelle von im Suchtext vorhandenen Leerzeichen auftauchen (z.B. findet *stasi vergangenheit* sowohl „Stasi-Vergangenheit“ als auch „(Stasi)Vergangenheit“ oder „Stasi(-Vergangenheit“ usw.). Desweiteren gibt es den Ansatz einer morphologischen Suchabfrage in Form der so genannten „Wortstamm-Suche“. Hierbei wird nach Wörtern gesucht, deren Wortstamm mit dem des Suchbegriffs identisch ist. So findet z.B. *ablehnen* auch „abgelehnt“ oder „Ablehnung“. Da jedoch – wie unsere Testläufe zeigten – die morphologische Komponente bei Acrobat im Gegensatz zu COSMAS II (vgl. oben 1.) nur sehr unvollständig ausgebaut ist (z.B. findet *haus* zwar „hausen“, nicht jedoch „Häuser“), und z.B. auch keine Suche in den Ergebnissen vorangegangener Suchläufe oder statistische Auswertungen ermöglicht, empfiehlt es sich, umfangreichere oder überwiegend linguistisch motivierte Suchanfragen (z.B. nach morphologischen oder wortstatistischen Kriterien) in COSMAS II durchzuführen. Darin sind dann auch umfassende morphologische Abfragen, die Ausgabe von KWIC-Listen („Key Word In Context“), Kollokationsanalysen usw. möglich. Nähere Informationen zu COSMAS II erhalten Sie im Internet unter [www.ids-mannheim.de/cosmas2/](http://www.ids-mannheim.de/cosmas2/).

Da es sich bei der alten und neuen Rechtschreibung für das Rechercheprogramm teilweise um unterschiedliche Wortformen handelt, müssen bei Suchanfragen leider beide Wortformen eingegeben werden, um sämtliche Vorkommen im Lexikon zu finden, also: „*Miß*verständnis“ (z.B. für die Belegblöcke) und „*Miss*verständnis“ (für den Kommentartext). Sucht man die Wortformen mit diesem Bestandteil allerdings nur in den Kommentartexten (neue Rechtschreibung) oder nur in den Belegen mit alter Rechtschreibung, kann man über die Schreibweise selektieren. Das Gleiche gilt für alle Suchbegriffe, die sich in alter und neuer Rechtschreibung unterscheiden, wie etwa „selbständig“ vs. „selbstständig“; sind allerdings beide Schreibweisen zulässig, etwa bei „aufwändig“ und „aufwendig“, muss man nach beiden Formen suchen. Eine Suche nach Formatkriterien (wie z.B. Schriftgröße) wäre für unseren Text hilfreich (denn dann könnte man z.B. durch das Suchkriterium „Schriftgröße 12 Punkt“ nur in den Kommentar- bzw. durch „10 Punkt“ nur in den Belegtexten suchen); dies ist jedoch bislang weder in Adobe Acrobat noch in COSMAS II vorgesehen.

In einem Punkt halten wir uns nicht an die neue Rechtschreibung: Das betrifft Abkürzungen, die aus zwei oder mehr Elementen bestehen. Da wir möchten, dass Abkürzungen wie „z.B.“, „u.a.“ oder „o.Ä.“ als Einheiten wahrgenommen werden (und auch als solche suchbar sind!), verzichten wir hier auf das Leerzeichen zwischen diesen beiden Bestandteilen.

## 5. Verweise

Die Verweise im Text sind durch Verweispfeile markiert, wobei der einfache Pfeil „→“ auf Einwort-Lemmata und der Doppelpfeil „⇒“ auf Mehrwort-Lemmata verweist. Die senkrechten einfachen und doppelten Pfeile nach oben und unten, die innerhalb von Hauptlemmata verwiesen (damit man beim Blättern des von dem Autor damals noch als Buch geplanten Werks die Blätter-Richtung erkennen konnte) wurden ebenfalls durch horizontale Pfeile („→“ bzw. „⇒“) ersetzt, da die Verwendung zweier unterschiedlicher Pfeilformen bei der Realisierung als Hypertext-CD mit direkten Sprungmarken im Text oder über die Stichwort-Randleiste nicht mehr notwendig ist.

Bei Lemmata, die nach der alten Rechtschreibung als ein Wort, nach den zum Zeitpunkt der Beginn der redaktionellen Arbeiten geltenden Regeln<sup>2</sup>

<sup>2</sup> Zur Problematik der Umsetzung der neuen Rechtschreibung vgl. Anm. 1.

jedoch getrennt geschrieben werden, etwa „Andersdenkende“ vs. „anders Denkende“, richtet sich die Pfeilform nach der jeweiligen Schreibung (also „→“ für „Andersdenkende“ im Belegblock und „⇒“ für „anders Denkende“ im Kommentartext). Für die Verlinkung ist dies unerheblich, da die Sprungmarke stets auf denselben Lemmaeintrag verweist.

Verweise im Kommentar:

Teilweise waren im Manuskript Verweismarkierungen im Kommentar bei kursiven Einträgen nicht vorhanden.

*Komm.*: Der Losung der → Ausreiser/der Weggehenden  
⇒ „Wir wollen raus!“ setzten Teile der → Bürgerbewegung  
die Losung ⇒ „Wir **bleiben da**/hier!“ entgegen (dazu auch  
*hier bleiben/Hierbleiber*).

Hier haben wir bei *hier bleiben/Hierbleiber* auch keine Pfeile bzw. Sprungmarken eingetragen, da die entsprechenden Wortformen oder Lemmata über die Randleiste verifizierbar sind. Sind sie da nicht gebucht, sind sie keine Lexikonstichwörter. Aber sie können dann im WWB immer noch über die Recherche mit der Adobe-Suchmaske gefunden werden oder über COSMAS II im gesamten Wendekorpus.

Verweise in den Belegen:

Die Verweispfeile in den Belegen sind nicht verlinkt, da dies wegen der manuellen Einarbeitung der Sprungmarken extrem arbeitsaufwändig gewesen wäre und die ohnehin schon große und „speicherplatzhungrige“ Textdatei aufgrund der zusätzlichen internen Verknüpfungen noch umfangreicher gemacht hätte. Hier wird auf die Stichwort-Randleiste verwiesen, in der man die markierten Stichwörter in den Belegen nebst anderen leicht finden kann. Für die Setzung der Verweispfeile in den Belegen gelten auch die Vereinheitlichungen, die wir für die verlinkten Pfeile in den Kommentartexten getroffen haben; also: Änderung der vertikalen in entsprechende horizontale Pfeile.

## 6. Stichwörter

### 6.1 Stichwortauswahl

Bei der Reduzierung der Verweispfeile von horizontalen und vertikalen auf nur noch horizontale und der damit verbundenen Überprüfung der Verweispfeile insgesamt stellte sich heraus, dass einige Pfeile „ins Leere gingen“, d.h., die entsprechenden Verweiswörter gab es – nach Auffassung der Redaktion – nicht als Stichwörter gleich welcher Klassifikationsstufe.

Wir haben uns dann entschieden, *alle* Verweise des Manuskripts, auch die in den Belegen, zu überprüfen. Verweise auf „Stichwörter“, die sich von uns nicht als Lemmata im WWB realisieren ließen, haben wir dabei getilgt. Dies gilt auch für „tote“ Verweise des Manuskripts, bei denen von einem Stichwort auf ein anderes und wiederum auf ein drittes usw. verwiesen wird, bis man dann wieder beim Ausgangsstichwort landet, ohne einen Lexikoneintrag gefunden zu haben. Wir haben uns bemüht, die realisierbaren Verweise in den Autorentexten „sauber“ zu verlinken und zu gewährleisten, dass die „toten“ Verweise des Manuskripts jetzt wenigstens auf ein anderes geeignetes Stichwort münden und somit auch einen Zielpunkt haben. Sollten uns dabei hin und wieder Fehler unterlaufen sein, dann bitten wir dies zu entschuldigen.

Probleme hatten wir eingestandenermaßen bei mit Doppelpfeil „ $\Rightarrow$ “ versehenen Angaben, wie etwa „ $\Rightarrow$  Staats- und Parteiführung“, wo aber jeweils nur „Staatsführung“ oder „Parteiführung“ als Stichwörter – egal welcher Ebene – gebucht waren. Hier haben wir den Zielpunkt von Fall zu Fall festgelegt, um zumindest eine Recherchemöglichkeit anzubieten. Da die Zuordnung teilweise auch von der Sichtweise des Benutzers und der der Redaktion abhängig ist, kann es hier zu unterschiedlichen Auffassungen kommen. Wir haben uns jedenfalls nach unserem Verständnis bemüht, die jeweils beste Zuordnung zu finden.

Zur Rechtschreibung: In den Textteilen mit neuer Rechtschreibung und auch in der Stichwortbezeichnung ist z.B. durchgängig „-grafie“ und „-grafisch“ verwendet, während in den Belegblöcken häufig „-graphie“ und „-graphisch“ steht. Hier ist zu beachten, dass auch schon vor der offiziellen Einführung der neuen Rechtschreibung bestimmte „progressive“ Schreibungen zulässig waren – von individuell abweichenden Schreibgebräuchen (z.B. in

der „taz“) und Schreibfehlern in den Originalbelegen ganz abgesehen – und somit von der jeweils geltenden Norm abweichende Schreibweisen auch in früheren Belegen anzutreffen sind. (So steht etwa im Rechtschreib-Duden von 1991 schon „Fotografie – fotografisch“ als zulässige Variante, während bei „Lexikographie – lexikographisch“ nur die *ph*-Form angegeben ist.) Für den Benutzer heißt dies, dass, wenn alles gefunden werden soll, auch nach möglichst vielen Formen gesucht werden muss. Dies gilt sinngemäß auch für Formen wie „mithilfe“ und „mit Hilfe“ oder auch für Fügungen wie etwa „in b/Bezug auf“ usw.

Weitere Unterschiede im Hinblick auf neue und alte Rechtschreibung, die sich auf Lemmabezeichnungen auswirken können, gibt es auch bei der Groß- und Kleinschreibung von Adjektiven: so wird z.B. der nach alter Rechtschreibung „kalte Krieg“ nach neuer Rechtschreibung zu „Kalter Krieg“ (da „historische Epoche“).<sup>3</sup> Da die Acrobat-Suchfunktion eine Beachtung der Groß- oder Kleinschreibung nur auf Wunsch vornimmt, spielt diese Unterscheidung bei der Suchanfrage jedoch keine Rolle.

## 6.2 Stichwortlisten

Die Stichwortliste des Autors (siehe einleitende Texte des Autors, Kap. 4.) wurde Mai 2001 abgeschlossen und weist noch Lemmata auf, die bei der späteren Bearbeitung gestrichen wurden, wie z.B. „Wunschtraum“, was im Wörterbuch weder als eigener Eintrag noch als Untereintrag unter „Traum“ aufgelistet ist. Andere Lemmata, wie z.B. „Betroffene(r)“ (als Substantiv) sind in der Stichwortliste des Autors nicht verzeichnet, obwohl im Wörterbuch darauf verwiesen wird. Diese Liste wurde jedoch – unter Anpassung der Lemmata an die neue Rechtschreibung und Korrektur einiger Tippfehler – in den einleitenden Texten des Autors belassen, da er wegen seines altersbedingten Ausscheidens keine Möglichkeit hatte, weitere Korrekturen vorzunehmen. Um dem Benutzer ein Höchstmaß an Verlässlichkeit zu bieten, haben wir uns entschlossen, auf der Grundlage der in der Endfassung des WWB tatsächlich enthaltenen Lemmata zwei zusätzliche Stichwortlisten neu zu erstellen. Diese sind auf der CD-ROM enthalten (Abschnitt VII und VIII). Dabei handelt es sich zum einen um eine Liste der Lemmata in genau der Reihenfolge, wie sie im WWB-Text aufgeführt werden. (Im WWB sind unterhalb der Hauptlemmata Unterlemmata in verschiedenen Bearbeitungsstu-

---

<sup>3</sup> Vgl. auch hier Anm. 1.

fen aufgeführt (vgl. einleitende Texte des Autors, Kap. 2.1: „Es gibt Hauptartikel mit einem oder mehreren Hauptstichwörtern als Lemma. Einem Hauptartikel nachgeordnet sind ggf. Unterartikel mit einem oder mehreren Unterstichwörtern als Lemma. Hauptartikel mit allen Unterartikeln zusammen bilden den Gesamtartikel.“), wobei die Anordnung dieser Lemmata inhaltlichen und nicht formalen Kriterien folgt.) Außerdem gibt es eine streng alphabetisch geordnete Liste entsprechend der Stichwort-Randleiste. Die grafische Unterscheidung zwischen Hauptlemma (Fettdruck) und Sublemma (Normaldruck) wurde bei beiden Listen beibehalten. Nicht beibehalten wurde hingegen die in der Stichwortliste des Autors enthaltene Kennzeichnung der Bearbeitungsstufe, da wir einige Stichwörter neu aufnehmen mussten, bei denen uns diese Information gar nicht vorlag; andere, in der Liste des Autors noch enthaltene Stichwörter mussten wir streichen, so dass eine derartige Kennzeichnung nur teilweise vorhanden gewesen wäre und mehr Verwirrung gestiftet als Nutzen gebracht hätte.

## **7. Anmerkungen zum Abkürzungsverzeichnis**

Im Anhang (Abschnitt IV) findet sich ein Abkürzungsverzeichnis, in das die Redaktion – und hier besonders Alexander Michailidis und Norbert Volz – alle Abkürzungen, die im Zuge der Bearbeitung (Korrekturdurchgänge, Überprüfen der Verweise usw.) markiert wurden, eingebracht hat. Bei diesen Abkürzungen haben wir in der Liste die Auflösungen eingetragen, die im WWB, z.B. innerhalb der Belege oder auch der Kommentartexte gegeben waren (Vollständigkeit wurde angestrebt, kann jedoch nicht garantiert werden, da diese Arbeit manuell erfolgte). Anschließend haben wir versucht, zusätzlich noch durch die Heranziehung anderer Quellen (Abkürzungswörterbücher, Auflistung von Abkürzungen in anderen Lexika) dort Auflösungen zu finden, wo im WWB keine Auflösung zu finden war und die zusätzlich gefundene zu passen schienen.

Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass in Westdeutschland völlig gängige Abkürzungen wie etwa „BEK“ (für „Barmer Ersatzkasse“) in Ostdeutschland ebenso selbstverständlich z.B. mit „Bund Evangelischer Kirchen“ belegt sind. Es gibt noch eine Vielzahl anderer unterschiedlicher Auflösungen von Abkürzungen zwischen Ost und West; aber Doppelbelegungen innerhalb Ost und West gibt es natürlich auch, etwa „AG“ für „Aktiengesellschaft“ oder „Arbeitsgemeinschaft“. Wir haben uns – in der Kürze der Zeit –

bemüht, alles, was wir gefunden haben und was uns sinnvoll erschien, zumindest als Abkürzung aufzunehmen – aber Zeit für grundlegende Recherchen bezüglich der Auflösungen hatten wir leider nicht.

## **8. Anmerkungen zum Personenregister**

Im Zuge der Bearbeitung haben wir die im Manuskript erwähnten Personennamen – sowohl in den Kommentartexten als auch in den Belegen – markiert. Diese Markierungen waren Grundlage für das Personenregister, das Sie im Anhang (Abschnitt V) finden. Es erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Nicht aufgeführt sind insbesondere Personen, die beim Leser als bekannt vorausgesetzt werden können und zu denen im Text keine oder nur sehr geringe zusätzliche Informationen zu finden sind.

Die Angaben im Kontext des WWB zur Stellung und Funktion der Genannten zum Zeitpunkt ihrer Erwähnung in den Belegen hat Alexander Michailidis exzerpiert. Bei Personen, die bis zum Zeitpunkt der Bearbeitung schon verstorben waren, stehen Geburts- und Todesjahr im Klammern. Außerdem wurde versucht, Namen mit nicht (mehr) so hohem Bekanntheitsgrad zumindest grob mit Funktionen zu versehen.

Das Personenregister wurde im Institut für Deutsche Sprache unter Mitwirkung von Kerstin Mehler, Albrecht Plewnia und Norbert Volz überarbeitet.





## **II. Einleitende Texte des Autors (Manfred W. Hellmann)**

### **Inhaltsverzeichnis zu diesem Teil**

<b>Vorwort des Autors .....</b>	<b>27</b>
<b>Nachbemerkungen des Autors zur vorliegenden CD-Version .....</b>	<b>29</b>
<b>1. Einführung .....</b>	<b>33</b>
1.1 Rahmen des Projekts.....	33
1.1.1 Äußere Bedingungen .....	33
1.1.2 Nachbarprojekte.....	33
1.2 Grundlagen des Wörterbuchs.....	35
1.2.1 Zum Wendekorpus des IDS.....	35
1.2.1.1 Das Wendekorpus als Diskurskorpus .....	37
1.2.1.2 Zur formalen Präsentation der Korpustexte.....	38
1.2.2 Zum Recherchesystem COSMAS .....	39
1.2.3 Zum Phasenregister.....	40
1.3 Das Projekt „Wende-Wörterbuch“ .....	40
1.3.1 Auftrag und Konzeption .....	40
1.3.2 Lexikalisch-semantische Neologie/Vokabular der Wendetexte ...	41
1.3.3 „Wenderelevanz“ und diskurserschließende Leitfragen .....	43
1.4 Zur Liste der Stichwörter .....	44
1.4.1 Ausbau .....	44
1.4.2 Eingrenzungen .....	45
1.5 Probleme der Vokabulardichte und der Belegmengen.....	47
1.5.1 Quantitative Probleme .....	47
1.5.2 Qualitative Folgerungen.....	48
1.6 Der Wortartikel und seine Erarbeitung .....	49
1.6.1 Strukturtypen von Wortartikeln .....	49
1.6.2 Feldaufbau .....	50
1.6.3 Kommentierungstypen.....	53

1.6.4	Zur Erarbeitung des Wortartikels.....	54
1.6.4.1	Übersicht .....	54
1.6.4.2	Kommentierungsweise und Gliederungsaspekte.....	55
1.6.5	Belege .....	59
1.6.5.1	Belegbearbeitung.....	59
1.6.5.2	Zur Zitierweise .....	61
1.6.5.3	Belegauswahl.....	63
1.7	Querverweise .....	64
1.8	Zur Worttabelle (Teil IV, nur auf CD-ROM).....	65
1.9	Zum Ergebnis.....	66
<b>2.</b>	<b>Benutzerhinweise .....</b>	<b>67</b>
2.1	Zu den Wortartikeln im Wörterbuch.....	67
2.2	Aufbau eines Wortartikels .....	67
2.2.1	Lemma .....	67
2.2.2	Lemma-Angaben .....	68
2.2.3	Kommentarfeld – Gebrauchsbeschreibung.....	69
2.2.4	Feld für weitere Verweise.....	72
2.2.5	Summenfeld .....	72
<b>3.</b>	<b>Liste der in den Quellenangaben benutzten Siglen.....</b>	<b>75</b>
<b>4.</b>	<b>Stichwortliste des Autors.....</b>	<b>79</b>
<b>5.</b>	<b>Literatur und Nachschlagewerke .....</b>	<b>155</b>

## Vorwort des Autors

Dieses Wörterbuch ist Ergebnis des Teilprojekts „Lexikografische Erschließung des Wendekorpus“, das als Teil des Projekts „Sprachwandel der Wendezeit“ in der Abteilung Lexik des Instituts für Deutsche Sprache seit 1993 bearbeitet wurde. Das Wörterbuch erschließt, so sein Auftrag, mit den Mitteln des alphabetisch ordnenden Wörterbuchs das so genannte „Wendekorpus“ des IDS, eine gezielt ausgewählte, rechnerverfügbare Sammlung wenderelevanter Texte aus der Bundesrepublik und der DDR aus dem Zeitraum Mai 1989 bis Ende 1990.

Die folgende Einführung erläutert Weiteres.

Das Wörterbuch richtet sich primär an Benutzer und Benutzerinnen mit Interesse an Wortschatz und Wortgebrauch der Wendezeit, insbesondere an solche, die keinen direkten Zugang zum computergespeicherten Wendekorpus haben, darüber hinaus aber an jeden, der einen schnellen, wortorientierten Zugang zu den Themen und Diskursen jener Zeit in all ihrer Vielfalt, Emotionalität und Widersprüchlichkeit wünscht.

Dieses Wörterbuch beschäftigt sich hingegen nicht mit den lexikalischen Unterschieden zwischen Ost und West. Wer hier *Broiler*, *ABVer* und *Zielstellung* oder gar die kabarettistisch wirksamen und journalistisch so ungemein beliebten *Schokoladenhohlkörper* und *Jahresendflügelfigur* sucht, wird enttäuscht werden.

Für uns war die Arbeit an den Texten der Wendezeit, die jetzt schon zehn Jahre zurückliegt, auch eine Arbeit des Wiederentdeckens, des Wiedererinnerns. Wenn für die Benutzer des Wörterbuchs in ähnlicher Weise diese Zeit dramatischer Umbrüche, ersehnter Befreiung, heftigen Streits, großer Hoffnungen und mancher Enttäuschungen nachvollziehbar würde, wäre ein wichtiger weiterer Zweck erfüllt: als Nachschlagewerk und „Erinnerungsbuch“ zugleich zu dienen.

Das Wörterbuch ist prinzipiell alphabetisch geordnet. Abweichungen davon sind mit Hilfe der Verweise in meinem Stichwortverzeichnis (Kap. 4.) nachschlagbar. Für Benutzer, die sich für die Produktivität der Stichwörter und die Häufigkeit der belegten Wortformen interessieren, sind Worttabellen zu allen Hauptstichwörtern auf der CD-Rom beigegeben (s. Teil VI.). Die Benutzerhinweise (Kap. 2.) und die Siglenliste (Kap. 3.) sollen helfen, die Wortartikel und die in ihnen verwendeten Zeichen und Siglen richtig zu interpretieren.

Auf Vorwort, Einführung und alle übrigen erläuternden Texte wurde, da nach 1998 verfasst, die neue Rechtschreibung angewandt. Das vor 1998 verfasste Wörterbuch selbst, d.h. die Wortartikel mit den Stichwörtern und insbesondere die Belege, habe ich in der originalen (alten) Rechtschreibung vorgelegt, da das Wendekorpus, aus dem die Belege stammen, ebenfalls in alter Schreibung vorliegt.

Für die Zeit der staatlichen Teilung und deutsch-deutschen sprachlichen Differenzierung liegen sacherklärende Nachschlagewerke und bedeutungs- bzw. gebrauchserklärende Wörterbücher vor; für die Zeit nach der Wende zahlreiche Chronologien der Ereignisse sowie Nachschlagewerke (eine kleine Auswahl s. Kap. 5. Literatur und Nachschlagewerke). Mit solchen Nachschlagewerken und Wörterbüchern will dieses Wörterbuch nicht konkurrieren, noch weniger mit Intensivstudien zu ausgewählten Wortschatzbereichen der Wendezeit. Es hat seine eigene Funktion.

Eine Bibliografie der zwischen Januar 1990 und Ende 1998 erschienenen Nachschlagewerke und Literatur zu Sprache und Kommunikation liegt inzwischen als „Wende-Bibliografie“ vor (Hellmann 1999a). Sofern hier und in der folgenden Einführung auf Literatur oder Nachschlagewerke bis 1998 Bezug genommen wird, geschieht dies durch Autornamen, Erscheinungsjahr und Nummer des Eintrags in der genannten Bibliografie. Für intensivere Literaturrecherchen wird auf diese Bibliografie verwiesen; ergänzend auf den Forschungsbericht Hellmann (Hellmann 1997a, Nr. 1.228).

Am Wörterbuch haben meine Kollegen Pantelis Nikitopoulos und in der Anfangsphase Christoph Melk (teilzeit) engagiert mitgearbeitet; ersterer hat auch die Worttabellen aufbereitet und lemmatisiert. Für technische Hilfe danke ich Cyril Belica, Ingrid Schellhammer und Norbert Volz, für manchen guten Rat Hartmut Schmidt und Ulrike Haß-Zumkehr sowie den ehemals Ost-Berliner Kolleginnen und Kollegen aus den Nachbarprojekten. Besonderer Dank gilt Susanne Bergmann, die in der Schlussphase intensiv an den Korrekturen mitgewirkt hat.

Mit diesem Wörterbuch und der genannten „Wende-Bibliografie“ ist die Reihe der IDS-Veröffentlichungen zu dem Gesamtprojekt „Sprachwandel der Wendezeit“ abgeschlossen.

Der Reichtum des Wendekorpus ist auch mit diesem Wörterbuch nicht ausgeschöpft. Schon bisher wurde es nicht nur von den Mitarbeiterinnen und

Mitarbeitern des IDS, sondern auch von zahlreichen Interessenten aus dem In- und Ausland genutzt. Es steht für weitere Auswertungen zur Verfügung.

Manfred W. Hellmann, im April 2001

### **Nachbemerkungen des Autors zur vorliegenden CD-Version**

Das Wörterbuch samt Begleittexten lag Ende 2001 vor. Es war ursprünglich als gedruckte Version konzipiert, sollte jedoch von der *amades*-Redaktion für eine CD-ROM-Version neu layoutet werden.

Die Redaktion legte im März 2004 eine erste Version vor, die sich allerdings als überarbeitungsbedürftig erwies. Zu der nun vorliegenden Fassung sind seitens des Autors folgende Anmerkungen zu machen:

#### **1. Hypertextstruktur und Links:**

Die Redaktionsmitarbeiter Norbert Volz und Sonja Tröster haben die Stichwörter und Wortartikel durch Links miteinander verbunden. Eine links neben den Wortartikeln laufende Randspalte mit strikt alphabetisch angeordneten Stichwörtern erlaubt ein schnelles Springen zwischen den Wortartikeln. Zusätzlich wurden von den Stichwörtern Links gesetzt zu den Belegdateien, auf denen der jeweilige Wortartikel beruht. Der Leser verfügt somit über die gesamte Belegbasis, die auch der Autor hatte. Damit wird dem Leser eine Möglichkeit der Kontrolle und der eigenen Weiterarbeit geboten, wie dies noch bei keinem Wörterbuch zuvor gegeben war. Kapitel III. enthält Erläuterungen von Norbert Volz zur Benutzung.

#### **2. Die Redaktion hat mehrere Register hinzugefügt:**

##### **2.1 Abkürzungsverzeichnis:**

Auch wenn einem historischen, den Sprachgebrauch erklärenden Wörterbuch enzyklopädische Informationen dieser Art nur selten abverlangt werden dürften, mag das Abkürzungsverzeichnis für einige Leser nützlich sein.

##### **2.2 Personenregister:**

Es ist nicht einfach, ohne genaue Kenntnis der Texte des Wendekorpus und der handelnden Personen ein Verzeichnis zu machen, das dem Le-

ser – über die in Nachschlagewerken (siehe Kap. 5.) verfügbaren Informationen hinaus – dazu verhilft, die Rolle zu verstehen, die diese Personen in den Wendetexten spielen. Dennoch mag dieses Verzeichnis für eine erste Orientierung hilfreich sein.

### 2.3 Stichwortlisten:

Es gibt zwei zweifelsfrei notwendige Listen bzw. Verzeichnisse der im Wörterbuch behandelten Stichwörter:

- a) Das Stichwortverzeichnis des Autors (s. Kap. 5.): Es enthält alle Stichwörter in der Reihenfolge, wie sie im Wörterbuch gebucht sind, und zwar in der Schreibweise des Autors und mit allen lexikografischen Querverweisen. Abweichungen der Redaktion sind markiert.
- b) Die vom Redaktionsmitarbeiter Norbert Volz erstellte Stichwortliste in der linken Randspalte des Wörterbuchs: Sie ist strikt alphabetisch geordnet, ohne Rücksicht auf die Buchung im Wörterbuch und ermöglicht damit ein sicheres Finden und Springen zwischen den Lemmata.

Die CD-ROM enthält noch zwei weitere Stichwortlisten, die von der Redaktion erstellt wurden.

### 3. Die Redaktion hat das Layout für die CD-Fassung stark umgestaltet:

- Die von mir nach lexikografischer Tradition in den Wortartikeln abgekürzten Stichwörter wurden ausgeschrieben und halbfett gesetzt;
- der Blocksatz mit Worttrennung am Zeilenende wurde in Flattersatz ohne Worttrennung umgewandelt;
- die Schriftgröße der Belegblöcke wurde verkleinert.

Das neue Layout entspricht nicht in allen Punkten den Vorstellungen des Autors.

### 4. Alte/neue Rechtschreibung:

Die Redaktion hatte vor Beginn der redaktionellen Arbeiten beschlossen, den Text der Wortartikel, soweit es sich nicht um Belege oder beleggleiche Blöcke handelte, in die neue Rechtsschreibung umzusetzen. Diese Umsetzung bezieht sich auch auf die Stichwörter in den Lemmata der Wortartikel. Betroffen sind insgesamt 46 Lemmata, darunter z.B. *Andersdenkende* (geändert zu „*anders Denkende*“) oder *notleidend* (geändert zu „*Not leidend*“).

Bei einem historischen Wörterbuch sind solche „Modernisierungen“ problematisch, sie verfälschen den originalen Sprachzustand von 1989/90, wo es „*anders Denkende*“ als Selbstbezeichnung der (im Westen so genannten) „*Oppositionellen*“ nicht gegeben hat.

Im Stichwortverzeichnis des Autors sind die Stichwörter daher in der originalen Schreibung gebucht, mit einer Markierung, falls von der Redaktion geändert.

5. In vier weiteren Bereichen hat die Redaktion Änderungen vorgenommen:

- 5.1 Löschen der Summenzeile:

Am Ende eines jeden Wortartikels steht eine knappe Zusammenfassung der Häufigkeitsangaben zu den belegten Wortformen eines Stichworts, nämlich Anzahl der belegten Wortformen, Summe der West-Belege, Summe der Ost-Belege. In der Version des Autors ist noch die Anzahl der Gesamtbelege („Belege gesamt“) angegeben. Diese Summenangabe ist in einigen Fällen problematisch aus Gründen, die in der Einführung zum Tabellenteil (Teil VI) erläutert sind. Die Summenangabe „Belege gesamt“ findet der Leser nun nur noch am Ende jeder Worttabelle im Teil VI.

- 5.2 Umwandeln der vertikalen Verweispfeile in horizontale:

Mein Wörterbuch hat etwa 2000 Seiten. In einer Druckfassung hieße das: Beim Verfolgen von Verweisen ist viel Blättern erforderlich, in einer digitalen Fassung viel Springen. Um dem Leser diese Mühe ein wenig zu erleichtern, hatte ich für die Druckfassung Verweise, die auf nahe gelegene Stichwörter zielen, als vertikale Verweispfeile (nach oben ↑ ↗ oder unten ↓ ↘) ausgebildet. Die Redaktion hat die vertikalen Verweispfeile für die CD-Fassung in horizontale umgewandelt; die vertikalen Verweispfeile sind jetzt nur noch in meinem Stichwortverzeichnis vorhanden.

- 5.3 Löschen von Verweiseinträgen:

Immer dann, wenn ein Stichwort nicht an der alphabetisch zu erwartenden Stelle steht, ist ein Verweiseintrag im Wörterbuch erforderlich. Beispiel: **großer Bruder** ist nicht im Buchstaben G vor **Großmacht** gebucht, sondern als Unterstichwort zu **Bruder**. Also gehört vor **Großmacht** ein Verweiseintrag: *großer Bruder* → *Bruder*. Die Redaktion hat

in 39 Fällen solche Verweiseinträge gelöscht oder verändert, und zwar in der Stichwortliste ebenso wie im Wörterbuch selbst. In meinem Stichwortverzeichnis sind sie noch vorhanden, aber mit \*\*\* markiert.

#### 5.4 Löschen der Markierung von Fremdzitaten:

Wie meine Einführung in Abschnitt 1.6.5.2 (Zur Zitierweise) und 2.2.3 (Benutzerhinweise – Zur Zitierweise) erläutert, gilt für Belegzitate (d.h. aus dem Wendekorpus gewonnene, vom Autor ausgewählte und ggf. angepasste Textbelege) folgende Regelung:

Die Quellenangabe zu jedem originalen Textbeleg steht in eckigen Klammern, und zwar zuerst die Sigle der Quelle, dann Monat/Jahr (z.B. [FAZ 9/89]). Wird in dem Beleg eine andere Quelle zitiert („Fremdzitat“), dann steht „zit. nach“, z.B. [Krenz, zit. nach FAZ 9/89] oder, wenn Krenz schon vorher erwähnt wurde, nur [zit. nach FAZ 9/89]. Handelt es sich um einen nicht wörtlich zitierten Beleg, sondern um eine Formulierung des Autors in Anlehnung an eine Quelle, steht nur „nach“, z.B. [nach FAZ 9/89].

Die Redaktion hat sämtliche „zit.“-Vermerke gelöscht. Dies hat freilich zur Folge, dass Belege mit Fremdzitaten von autor-bearbeiteten Belegen nicht mehr zu unterscheiden sind.

Viele dieser Änderungen der Redaktion haben nicht die volle Zustimmung des Autors. Dennoch bleibt diesem die Hoffnung, dass das Werk auch in der jetzt vorliegenden Form eine interessierte Leserschaft finden möge.

Wer weitere Informationen wünscht über die Entstehungsgeschichte des Wende-Wörterbuchs, über die Veränderungen durch die *amades*-Redaktion und die ursprüngliche Autorenintention, findet diese auf der Webseite [www.hellmann-ost-west-sprache.de](http://www.hellmann-ost-west-sprache.de) unter dem Schaltfeld „Wendewörterbuch“.

Manfred W. Hellmann, im Juni 2005.



## **1. Einführung**

### **1.1 Rahmen des Projekts**

#### **1.1.1 Äußere Bedingungen**

Revolutionäre Umbruchzeiten haben ihre eigene Dynamik. Sie setzen nicht nur die Beteiligten und Betroffenen unter Handlungsdruck, sondern sehr bald auch diejenigen, die sich als Wissenschaftler für die Ereignisse interessieren.

Schon während der revolutionären Veränderungen in der DDR, die wir – mit Egon Krenz und dem Politbüro der SED – „Wende“ zu nennen gelernt haben (obwohl dieser Ausdruck im öffentlichen Sprachgebrauch der BRD schon anders belegt war), gab es Überlegungen im IDS, diese Veränderungen, die nicht zuletzt auch eine Revolution der öffentlichen Diskurse in der DDR und ihres Vokabulars waren, textlich zu dokumentieren und zu beschreiben.

Schon einmal nach dem Krieg gab es in Deutschland eine „Wende“ mit ebenfalls gravierenden Folgen: die Zeit vom Zusammenbruch des Nazi-Reiches bis zur Etablierung der beiden deutschen Staaten. Der Fehler, die Veränderungen während dieser ersten großen „Wende“ sprachlich-textlich nicht dokumentiert zu haben, war damals wohl unvermeidlich; ihn heutzutage zu wiederholen, wäre unverzeihlich.

Aus diesen Überlegungen entstand 1991/92 ein aus Drittmitteln kurzfristig finanziertes Projekt: die „Gesamtdeutsche Korpusinitiative“ (s. Herberg/Stickel 1992, Nr. 1.238). Zusammen mit einer Arbeitsgruppe des damals noch bestehenden Zentralinstituts für Sprachwissenschaft in Ostberlin wurde ein Textkorpus konzipiert, erfasst und ab 1993 maschinell bereitgestellt, das unter dem Namen „Wendekorpus“ in 2 Teilkorpora Texte unterschiedlicher Art aus der DDR und der BRD (aus dem Zeitraum Mai 1989 bis Ende 1990) im Gesamtumfang von 3,34 Mio. laufenden Wörtern umfasst und inzwischen allgemein zugänglich ist (vgl. Kap. 1.2.1). Ein damals neu erstelltes Recherche-System namens COSMAS bot gerade den Lexikografen verbesserte Möglichkeiten der Belegsuche und -bereitstellung (vgl. Kap. 1.2.2).

#### **1.1.2 Nachbarprojekte**

Unter dem Dach des im Vorwort genannten Rahmenprojekts wurden drei Teilprojekte gestartet:

1) „Lexikologisch-lexikografische Analyse wendespezifischer Wortschatzveränderungen“:

Intensive Untersuchung von „Schlüsselwörtern“ ausgewählter Wortschatzbereiche (u.a. Wortfelder) in etwa 25 Rahmenartikeln (und weiteren Einzelexemen) in ihren paradigmatischen, syntagmatischen und zeitlichen Zusammenhängen (dazu u.a. Herberg 1993, Nr. 1.239 und 1998, Nr. 1.247).

Ergebnis: Herberg/Steffens/Tellenbach (1997, Nr. 1.245).

2) „Bedeutungsvarianz in Texten zur deutschen Einheit“:

Untersuchungen zur Bedeutungskonstitution und -veränderung am Beispiel weniger zentraler „semantischer Konzepte“ in ihrem diskursiven Zusammenhang, in Abhängigkeit von Textvernetzung und Diskursbeteiligten (dazu u.a. Fraas/Steyer 1992, Nr. 1.156, Fraas 1997, Nr. 1.160 und Steyer 1994, Nr. 1.548).

Ergebnisse: Fraas (1996, Nr. 1.159), Steyer (1996, Nr. 1.549).

3) „Dokumentarisch-lexikografische Erschließung des Wendekorpus“:

Erschließung der Themen und Diskurse des Wendekorpus durch eine relativ große Zahl von Stichwörtern in der Form eines alphabetischen Wörterbuchs (dazu u.a. Hellmann 1996, Nr. 1.225, 1997b, Nr. 1.230 und (noch nicht in der Wende-Bibliografie verzeichnet) Hellmann 1999b).

Ergebnis ist dieses Wörterbuch.

Als Ergänzung zu allen drei Teilprojekten liegt die im Vorwort genannte Bibliografie (Hellmann 1999a, auch als CD-ROM erhältlich) vor.

Die drei Teilprojekte unterscheiden sich deutlich in Zielsetzung, methodischem Vorgehen und Ergebnisdarstellung. Dies ist beabsichtigt. Denn einig waren sich die Beteiligten darin, dass die „Wende“ und ihr im Wendekorpus gespeicherter Sprachgebrauch allein mit Einzelwort-Lexikografie sprachlich nicht zureichend beschreibbar ist.

Verzichtbar ist sie nicht. Der alphabetische Zugriff ist immer noch die praktikabelste Möglichkeit, sich die Wort-Schätze dieses Korpus und damit der Wendezeit zu erschließen. Insofern will dieses Wörterbuch die Ergebnisse der beiden anderen Teilprojekte ergänzen; es sieht sich nicht in Konkurrenz zu ihnen.

## 1.2 Grundlagen des Wörterbuchs

Ziel und Aufgabe dieses Wörterbuchs ist es, das Wendekorpus des IDS mit den Mitteln der Lexikografie zu erschließen (vgl. Kap. 1.3). Dies setzt bestimmte materielle Grundlagen voraus – konkret:

- 1) das Wendekorpus des IDS,
- 2) das Recherchesystem COSMAS,
- 3) das Phasenregister aller im Wendekorpus enthaltenen Wortformen.

### 1.2.1 Zum Wendekorpus des IDS

Als Ergebnis der erwähnten „Gesamtdeutschen Korpusinitiative“ liegt seit Anfang 1993 das „Wendekorpus“ (WK) für unsere Auswertungen rechnerverfügbar vor. Es ist in zwei Teilkorpora gegliedert: (1) das Wendekorpus DDR (WKD), (2) das Wendekorpus BRD (WKB) mit zusammen 3,34 Mio. laufenden Wörtern Text. Etwa 55 Prozent entfallen auf das WKB, 45 Prozent auf das WKD.

Die folgende Übersicht zeigt die Quantitäten:

	WKB	WKD	WK gesamt
Anzahl Texte	1.755	1.632	3.387
Anzahl Sätze	105.779	99.647	205.426
Anzahl Types	106.621	79.374	141.233
Anzahl lfd. Wörter (= Textlänge in Mio.)	1.794	1.546	3.340

Über die Gesamtkonzeption des Wendekorpus und die sie tragenden Überlegungen informiert Herberg/Stickel (1992, Nr. 1.238); Genauerer zu seiner Zusammensetzung, aber auch zu seinen Grenzen findet sich bei Hellmann (1996, Nr. 1.226), S. 198-200.

Hier nur einige allgemeine Angaben:

Das Wendekorpus ist kein repräsentativ-statistisches Querschnitts-Korpus, sondern ein thematisch orientiertes Korpus, dessen Texte einzeln im Hinblick auf zwei zentrale Groß-Themen ausgewählt wurden:

- Von der Protestbewegung zur Demokratisierung der DDR;
- der schwierige Weg zur deutschen Vereinigung.

Die Texte stammen aus dem Zeitraum Mai 1989 bis Ende 1990; dabei wurde die „heiße“ Phase der Wende von Oktober '89 bis März '90 deutlich stärker als die übrigen Phasen berücksichtigt. Schwerpunkte sind bestimmte Ereignisse wie die um die Feiern zum 40. Jahrestag der DDR (7. Oktober '89), die Demonstrationen und die Reaktionen der Staatsmacht, Rücktritte der Prominenz, die Stasi-Auflösung, die Mauer-Öffnung (9. November '89), die Volkskammerwahl im März '90; später die Wirtschafts-, Währungs- und Sozialunion (1. Juli '90) mit ihren Debatten um die Währungsumstellung, die Rechtsangleichung, die Übergangsregelungen; schließlich die Beitrittsverhandlungen bis zum Beitritt am 3. Oktober 1990. Alle Texte gliedern sich – bei aller thematischen Vielfalt – den eben genannten zwei zentralen Themen ein.

Da der Korpuszeitraum im November/Dezember 1990 endet, sind Entwicklungen, die sich vornehmlich im Jahre 1991 oder später ereignet haben, nur schwach oder gar nicht belegt (Beispiele in 1.3.3).

Die Textsorten sind breit gestreut: Neben Berichten und Kommentaren aus Zeitungen und Protokollen aus Volkskammer und Bundestag finden sich staatliche Verlautbarungen, Reaktionen aus der Bevölkerung (z.B. Leserbriefe), Flugblätter und Wahlkampfbroschüren, Reden und Interviews, Handzettel, Demo-Losungen, Aufrufe, Manifeste und einiges mehr. Andererseits fehlen Texte gesprochener Sprache; es fehlen auch Sachgebiete wie Sport oder internationale Außenpolitik, ebenso fehlt völlig der nicht-redaktionelle Teil von Zeitungen (z.B. Stellenanzeigen, Wohnungs- und Familienanzeigen, Werbung etc.).

Offensichtlich ging es den die Korpus-Texte kompilierenden Mitarbeitern in Ost-Berlin und Mannheim nicht darum, ein Korpus zu konstituieren, das in irgend einer definierbaren Weise „repräsentativ“ zu einer Grundgesamtheit ist, auch nicht um „Ausgewogenheit“ der einzelnen Teile oder um „gleichmäßige“ Berücksichtigung relevanter Textsorten. Vielmehr dominiert das Interesse, wenderelevante Themen und Diskurse über eine Vielzahl aufeinander bezogener Texte in all ihrer Emotionalität, Widersprüchlichkeit, Rekursivität und Vernetztheit zu dokumentieren – wenn man so will: eine diskursorientierte Konzeption zu verwirklichen.

### 1.2.1.1 Das Wendekorpus als Diskurskorpus

Claudia Fraas, die bei der Entwicklung der Korpuskonzeption ebenso wesentlich beteiligt war wie an dessen Realisierung und schließlich auch an seiner Auswertung, versteht unter „Diskurs“

... eine Menge von Texten, die auf eine gemeinsame inhaltliche Einordnungsinstanz, ein gemeinsames globales Thema bezogen sind. (Fraas 1996, Nr. 1.159, S. 7).

Zur Untersuchungsgrundlage, ja zum Untersuchungsgegenstand selbst wird eine solche Menge von Texten als Ausschnitt aus dem Gesamtbereich der öffentlichen Kommunikation in Gestalt von

... Textkorpora ..., deren Zusammensetzung im wesentlichen durch inhaltliche Kriterien bestimmt wird. Das heißt, die Texte eines Diskurses referieren alle mehr oder weniger auf ein gemeinsames globales Thema. Sie leisten quasi die thematische Ausdifferenzierung dieses globalen Themas und sind auf diese Weise vielfältig miteinander verbunden. Aufgrund dieses komplexen referentiellen und sprachlichen Beziehungsgefüges zwischen Diskurstexten können Diskurse metaphorisch auch als Textnetze bezeichnet werden. (ebd.).

Ein inhaltlich auf ein Globalthema fokussiertes Diskurskorpus bildet eine

relativ gut abgrenzbare, jedoch offene Menge von Texten. ... [es ist] weniger hinsichtlich seiner Vollständigkeit repräsentativ, sondern wegen eines jeweils als Untersuchungsleitfaden gewählten Inhaltsaspekts ... (ebd., S. 7f.).

Gerade die Ereignisse in den Jahren 1989/90 und ihre textlichen Reflexe in der öffentlichen Kommunikation lassen sich nach Fraas besonders gut als Textkorpus abbilden:

Der Diskurs zur deutschen Einheit ist ... sehr ergiebig und dabei gut zugänglich, denn dieser Bereich ... läßt sich thematisch und zeitlich relativ gut abgrenzen. Vor allem aber spiegelt er die ganze Dynamik des deutschen Vereinigungsprozesses wider und führt anschaulich vor, wie sich gesellschaftliche Umbrüche auf sprachliche Gebrauchsmuster auswirken. (ebd., S. 4).

... das sogenannte Wende-Korpus [enthält] Texte der öffentlichen Kommunikation aus den Jahren 1989-1990 (...), die sich thematisch auf die Wende in der DDR und den deutschen Vereinigungsprozeß beziehen ... und somit Elemente des Diskurses zur deutschen Einheit sind. (ebd., S. 5).

Vergleicht man die Auffassung von „Diskurs“ und ihre Anwendung auf die Korpus-Konstitution bei Fraas mit der Realisierung des Wende-Korpus, so

muss man anerkennen: Die Umsetzung ist ihr und den übrigen Korpus-Kompilatoren gelungen. Man mag das Korpus bzw. die Kriterien seiner Zusammensetzung in einigen Punkten kritisieren, weil manches fehlt, was man sich als Korpus-Benutzer wünschte. Man kann auch fragen, ob es forschungsmethodisch unbedenklich ist, eine Korpuskonzeption einem ganz bestimmten Forschungsinteresse zu unterwerfen. Akzeptiert man einmal die zu Grunde liegende Intention, muss man auch unter lexikografischem Aspekt sagen: Das Korpus ist von überragender Ergiebigkeit in Bezug auf wende-relevante Themen und Diskurse, und zwar sowohl in Hinblick auf die Dichte (Reichhaltigkeit) des relevanten Vokabulars, als auch in Hinblick auf die Quantität und Qualität der Belege, die den einzelnen Wörtern zuzuordnen sind.

Man kann es auch so sagen: Für dieses Korpus, das nach Auskunft einer Hauptbeteiligten als Diskurskorpus konzipiert wurde, ist ein diskurserschließendes Herangehen zwar nicht unbedingt die einzig adäquate, aber sicher eine sehr adäquate Weise.

#### 1.2.1.2 Zur formalen Präsentation der Korpustexte

Die Korpustexte sind in der maschinell verfügbaren Version nach der so genannten 'Mannheimer Textkonvention' dv-orientiert aufbereitet (codiert), was sich auch bei der Belegausgabe durch COSMAS bemerkbar macht:

- alle syntaktischen Zeichen sind vom Wort durch Leerzeichen getrennt; jeder Satz endet immer mit einem Punkt (zwischen Leerzeichen);
- Überschriften und andere hervorgehobene Textelemente sind als solche codiert;
- getrennte Bindestrichwörter sind ergänzt zu sogenannten „Unterstrich-Komposita“: *Partei- und Staatsführung* erscheint in den Korpustexten als *Partei\_führung und Staatsführung*;
- alle Wörter mit Ausnahme von Substantiven werden auch am Satzanfang stets klein geschrieben.

Diese Besonderheiten der Textkonvention stören den Leser bei der späteren Präsentation der Belege; sie müssen daher von Hand oder durch kleine Hilfsprogramme beseitigt werden. Damit rekonstruieren wir zu etwa 90 Prozent den Textzustand vor der Codierung. Kleinschreibung am Satzanfang bleibt unverändert.

### Weitere Besonderheiten der Korpustexte:

Einige Texte sind mehrfach im Korpus vorhanden, darunter Texte von Bürgerbewegungen, die zuerst als Handzettel, Flugblätter, Programmschriften o.Ä., dann (auszugsweise) in der Presse und schließlich in Broschüren veröffentlicht wurden.

Einige Korpustexte sind in Kleinschreibung der Substantive verfasst. Dies erzeugt in den Tabellen der belegten Wortformen Schreibvarianten.

### 1.2.2 Zum Recherchesystem COSMAS

Parallel zur Erfassung und Bereitstellung des Wendekorpus wurde das Recherchesystem COSMAS (=Corpus Search, Management and Analysis System) entwickelt. Dieses System ermöglicht im Wendekorpus (und in allen anderen gespeicherten Korpora des IDS) die gezielte Suche nach Wörtern und Wortkombinationen auf der Ebene von Wortformen, aber auch von Grundformen (Lemmata), und die Ausgabe der zutreffenden Belege in verschiedenen Varianten und mit wählbarem Kontext, einschließlich einer Worttabelle mit den Häufigkeitsergebnissen der Recherche.

COSMAS und mit ihm weitere Textkorpora des IDS sind auch für externe Benutzer via Internet nutzbar.

Für alles Weitere vgl. das im Eigenverlag des IDS erschienene COSMAS Benutzerhandbuch (al-Wadi 1994).

Dieses sehr nützliche Recherchesystem hat seine Stärken, aber auch seine Schwächen, über die an anderer Stelle berichtet worden ist (vgl. Hellmann 1996, Nr. 1.226, bes. S. 202-204).

Hervorgehoben sei hier nur Folgendes:

Zu jedem bei der Recherche gefundenen Beleg gibt COSMAS die Angabe der Quelle mit aus, aus der der Beleg stammt, einschließlich des Datums (soweit bekannt) und des Titels des Textes. Somit sind (fast) alle Belege datierbar und ihrer Quelle (und damit meist auch der verantwortlichen Sprechergruppe) zuzuordnen. Ausnahmen sind einige Handzettel, Beiträge in Broschüren sowie Volkskammer- und Bundestagsprotokolle: hier ist die Identifizierung von Sprecher oder Sprechergruppe oft nicht möglich.

Alle Texte des Wendekorpus wurden **sechs zeitlichen Phasen** zugeordnet, die sich an zentralen Ereignissen der Wende-Zeit orientieren (vgl. die Über-

sicht bei Herberg/Steffens/Tellenbach 1997, Nr. 1.245, S. 2). Diese Phasenmarkierung ist von COSMAS ansprechbar. Auf Grund der Phasenmarkierung aller Texte können die Belege nicht nur alphabetisch oder nach Quellen sortiert, sondern auch nach diesen Phasen sortiert ausgegeben werden; dies kann wichtig sein für Untersuchungen, die auf zeitbedingte Veränderungen in den Themen und deren Vokabular gerichtet sind.

Sämtliche Wortartikel des Wörterbuchs beruhen ausschließlich auf Belegdateien, die mit COSMAS aus dem Wendekorpus gewonnen wurden. Diesem Wörterbuch liegen rund 2.100 COSMAS-Belegdateien zu Grunde. Sie stehen für eigene Recherchen auf der CD-ROM zur Verfügung und sind über Links erreichbar.

### 1.2.3 Zum Phasenregister

Auf der Grundlage der Phasenmarkierung aller Texte des Wendekorpus wurde ein so genanntes „Phasenregister“ erstellt: ein (fast) vollständiges Wortformenregister zum Wendekorpus, in dem jeder Wortform die jeweiligen Häufigkeiten pro Phase zugeordnet sind, dazu die Sammelhäufigkeit WKD, Sammelhäufigkeit WKB und die Gesamthäufigkeit WK. Dieses Phasenregister diene während der Arbeit am Wörterbuch zur schnellen Information über Vorhandensein, Ost-West-Verteilung und Häufigkeit gesuchter Wortformen, vor allem aber ist es Grundlage der Angaben zu den Ost-West-Häufigkeiten in den Worttabellen. (Zur Nutzung dieser Häufigkeitsinformationen in den Worttabellen siehe unten Kap. 1.8).

Das Phasenregister ist nicht öffentlich zugänglich. Insofern sind die Häufigkeitsangaben in den Worttabellen dieses Wörterbuchs die einzige veröffentlichte Informationsquelle zu Worthäufigkeiten im Wendekorpus Ost und West.

## 1.3 Das Projekt „Wende-Wörterbuch“

### 1.3.1 Auftrag und Konzeption

Der Auftrag zu diesem Wörterbuch ist folgendermaßen umschrieben:

Das Teilprojekt soll ausgewählte lexikalische Einheiten in ihrem wendetypischen Gebrauch in der Zeit von Mitte 1989 bis Ende 1990 dokumentieren und beschreiben. Grundlage ist das nach Phasen segmentierte Wendekorpus mit seinen beiden Teilkorpora Ost und West.



Ziel ist ein alphabetisches korpuserschließendes Wörterverzeichnis mit Haupt- und Unterstichwörtern nebst kommentierenden Angaben darüber, in welchen wendespezifischen Themen und Diskursen des Korpus sie in welcher Weise vorkommen. Zu jedem Stichwort werden typische Gebrauchsweisen aus den verschiedenen Quellengruppen und Phasen referiert und ggf. mit ausgewählten Belegen gestützt. Knappe sach- oder bedeutungserläuternde Angaben werden auf Fälle beschränkt, in denen der Sachbezug bzw. die jeweilige Bedeutung aus den referierten Belegen nicht zureichend erschlossen werden kann. Verweise stellen Bezüge zu thematisch nahestehenden Stichwörtern her und erschließen die Texte und Diskurse des Korpus zusätzlich.

Den Wortartikeln zugeordnet sind tabellarische Angaben zur Häufigkeit (Ost/West) zu allen Flexionsformen, Komposita und Ableitungen des Stichworts.

### 1.3.2 Lexikalisch-semantische Neologie/Vokabular der Wendetexte

Zu Beginn der Arbeiten erwarteten wir, im Korpusmaterial vor allem Belege für wendebedingte neue Wörter, neue Bedeutungen, neue Gebrauchsvarianten zu finden. Diese Erwartung erwies sich als nur teilweise richtig:

Lexikalische Neologie und semantische Veränderungen hat es während der Wendezeit weit weniger zahlreich gegeben, als man vermuten könnte. Aber es gibt sie.

Hier einige Beispiele für Neuprägungen der Wendezeit:

*Mauerspecht, Trabikarawane, Botschaftsflüchtling, Vereinigungskriminalität, Treuhandanstalt, Beschäftigungsgesellschaft, Heldenstadt, Stasi-Seilschaft, Gauck-Behörde, Ossi/Wessi.*

Andere Wörter zeigen wendetypische Neubedeutungen („Neosemanteme“):

*Runder Tisch* (i.S.v. ‘basisdemokratisch bestimmtes Mitregierungsgremium auch oppositioneller Gruppen’);

*Abwicklung* (i.S.v. ‘Auflösung auch wissenschaftlicher, kultureller, sozialer Einrichtungen der DDR’, aber auch mit Bezug auf Menschen i.S.v. ‘aus dem Arbeitsverhältnis (und damit aus wichtigen sozialen Bindungen) entfernen’);

*Mauerspecht* (i.S.v. ‘jemand, der (mit Meißel und Hammer) Löcher in die Berliner Mauer hackt’);

*Wendehals* (i.S.v. 'Mensch, der seine politische Meinung opportunistisch (während der Wende) schnell ändert');

*Warteschleife* (i.S.v. '(bezahlter) Wartezustand zwischen Entlassung aus dem Staatsdienst der DDR und der Wiedereinstellung bzw. der Arbeitslosigkeit');

*Blockflöte* (ironisch-spöttisch für 'Angehöriger der von der SED beherrschten (ehemaligen) Blockparteien der DDR') usw.

Einige Lexeme sind nur scheinbar neu, den Älteren aus der Nachkriegszeit aber bekannt; sie sind während der Wende wieder aktuell geworden, z.B. *Lastenausgleich*, (politisch) *belastet/unbelastet*, *Persilschein*, *Mitläufer*, *Kollektivschuld*, *Siegermächte*, *Großdeutschland*.

Vor der Wende nur „Eingeweihten“ vertraut, der großen Mehrheit aber erst seit der Wende bekannt geworden sind Wörter aus dem internen Sprachgebrauch der Staatssicherheit wie *OibE* (= Offizier im besonderen Einsatz), *IM* (= Inoffizieller Mitarbeiter), *KoKo* (= „Kommerzielle Koordinierung“ – eine Dienststelle, über die DDR-Staatssekretär und Stasi-Oberst Schalk-Golodkowski seine dunklen Geschäfte abwickelte).

Aber selbst wenn man diese Nebengruppen als wendegeprägt mit einbezieht: Solche wendegeprägten Neologismen gibt es alles in allem vielleicht einige hundert. Ohne Zweifel sind sie hoch interessant (wenngleich nicht immer ausreichend belegt) und die meisten sind Stichwörter in diesem Wörterbuch. Aber damit wäre das Wendekorpus bei weitem nicht erschlossen.

Schon rein quantitativ dominieren im Vokabular des Wendekorpus nicht solche Wörter, sondern Wörter wie *Verantwortung* und *Würde*, *Nation* und *Einheit*, *Souveränität* und *Vereinigung*, *Dialog* und *Wende*, *Erneuerung* und *Umgestaltung*, *Partei* und *Sozialismus*, *Demokratie* und *stalinistisch*, *bankrott* und *real existierend*, *Täter* und *Opfer*, *Stasi* und *Akte*, *Aufbruch* und *Zusammenbruch*, *Flüchtling* und *Lager*, *Menschen* und *Volk*.

Was, zum Beispiel, hat sich bei *Volk* geändert?

Bis zur Wende reklamierte die SED die „Einheit von Partei und Volk (der DDR)“ unter ihrer Führung, unter der „Führung der Partei der Arbeiterklasse“. Mit dem Ruf „Wir sind das Volk!“ (mit dem Ton auf „wir“) konstituieren die Demonstranten keine andere Bedeutung, sondern sie bestreiten der Partei die behauptete Einheit bzw. Übereinstimmung des Willens und der In-

teressen zwischen ihr und den Staatsbürgern: nicht ihr seid – *wir* sind das Volk! Wenn ab Anfang Dezember '89 an die Stelle dieser Losung jene andere tritt: „Wir sind ein Volk!“ (mit dem Ton auf „ein“), aktualisieren die Demonstranten damit zwar eine andere Bedeutung von *Volk* als die obige (nämlich jetzt etwa: 'staatsübergreifende Gemeinschaft von Bürgern auf der Grundlage gemeinsamer Nationalität'), aber keine neue, sondern eine, die im öffentlichen Sprachgebrauch der BRD stets präsent war – und indirekt wohl auch in dem der DDR durch ihre Negation.

Der Unterschied besteht vor allem in der Rolle, die dieses Wort mit seinen Bedeutungen im sich verändernden Diskurs über den Herrschaftsanspruch der SED im Herbst '89 spielt. Für die SED ist die erstgenannte Losung ein alarmierender „konterrevolutionärer“ Akt „von unten“, der ihr die Legitimation als führende Kraft der Gesellschaft entzieht; die zweite Losung bestreitet der DDR als Staat die Existenzberechtigung, indem sie das Konzept der „sozialistischen Nation (deutscher Nationalität)“ und damit den Anspruch auf Souveränität aus den Angeln hebt.

Aus gesamtdeutscher Perspektive haben diese Veränderungen mit Wortsemantik wenig zu tun, um so mehr aber mit dem Zu-Wort-Kommen von Gruppen, die bisher von der öffentlichen Kommunikation ausgeschlossen waren, und mit der revolutionären Durchsetzung und Entfaltung neuer, weil bis dahin unterdrückter oder strikt reglementierter Diskursthemen – und als solche werden sie in diesem Wörterbuch beschrieben.

Ähnliches gilt für die meisten anderen oben genannten Wörter: Sie sind nicht als Wort, als lexikalische Einheit, wendespezifisch; alle sind schon lange vorher in Gebrauch, im Osten wie im Westen. Wesentliche Veränderungen in der Bedeutungsstruktur sind nicht feststellbar. Dies gilt auch für die meisten anderen Stichwörter dieses Wörterbuchs. Wendetypisch ist allerdings ihr Gebrauch in den Texten unseres Wendekorpus: Sie beziehen sich auf Themen und Sachverhalte, die im Zeitraum des Korpus aktuell, oft auch Gegenstand kontroverser Debatten waren. Sie erschließen – jedes in anderer Weise – Teilthemen und Teilaspekte der vielfältig verflochtenen Diskurse der Wendezeit.

### 1.3.3 „Wenderelevanz“ und diskurserschließende Leitfragen

Zu fragen ist also sinnvollerweise primär nicht: was bedeutet dieses Wort und hat sich seine Bedeutung gewandelt? – sondern: **wer** (welche Gruppe)

gebraucht dieses Wort **in welchem Zeitraum** (in Zusammenhang mit welchen Ereignissen) in Bezug auf **welches Thema und Sachgebiet** in **welcher Weise**?

Wenn ein Wortartikel diese Fragen klären kann, hat er seinen Zweck erfüllt; sein Stichwort ist dann das, was es hier sein soll: ein Schlüssel zu seinem Gebrauch in bestimmten Themen und Diskursen des Korpus. Wenn und insofern es dies leistet, nennen wir es „wenderrelevant“.

Nicht vergessen werden darf allerdings, dass ein Wörterbuch, das sich ausschließlich auf ein Korpus stützt, nur das erschließen kann, was dieses Korpus enthält.

Wenn beispielsweise Wörter wie *evaluieren/Evaluierung/Evaluation* oder mehr noch *Abwicklung/abwickeln* ihre vor allem im Osten massiv negative Prägung erst mit fortschreitender Tätigkeit der Treuhand erhalten, also erst ab 1991, können im Wendekorpus entsprechende Gebrauchsweisen nicht oder erst ansatzweise erwartet werden. Wenn Stellen- und Familienanzeigen als Textsorten im Korpus fehlen, können Stichwörter dazu nicht vorkommen. Wenn Texte gesprochener Sprache fehlen, lässt sich über mündlichen Gebrauch nichts sagen.

#### 1.4 Zur Liste der Stichwörter

Zu Beginn der Arbeiten gab es nur eine Startliste von einigen hundert Wörtern, von denen wir ziemlich sicher wussten, dass sie während der Wende eine wichtige Rolle spielten. Aus dieser Startliste wurden etwa 200 Suchbegriffe ausgewählt, mit denen die ersten Suchläufe in den Korpus-texten gestartet wurden.

##### 1.4.1 Ausbau

Die Ergebnisse dieser Suchwortläufe führten zu zahlreichen neuen Stichwortkandidaten: teils aufgrund paradigmatischer Zusammenhänge (Kompositionen, Ableitungen, Synonymie- und Antonymierelationen), teils aufgrund syntagmatischer Zusammenhänge (Wortverbindungen, Kollokationen), teils aufgrund kontextueller Bezüge: neue Belege brachten immer wieder neue Hinweise auf verwandte Themen mit jeweils neuem Vokabular oder – bei gleichem Thema – auf gruppenperspektivisches Vokabular bzw. Gebrauchsweisen. (Näheres zum Verfahren der Erweiterung der Stichwortliste bei Hellmann 1997b, Nr. 1.230, hier S. 125-127.)

Hierzu als Beispiel *Wende*:

Als Teilsynonyme aus z.T. unterschiedlicher Perspektive werden auch *Umgestaltung*, *Perestroika*, *Umbruch*, *Umschwung*, *Umsturz*, (revolutionäre) *Erneuerung*, *Reform*, (grundlegende(r)/durchgreifende(r)) *Wandel/Veränderung(en)*, (dramatische/revolutionäre) *Ereignisse*, *Aufbruch*, (friedliche/sanfte) *Revolution*, *Zusammenbruch (des alten Systems/der SED-Herrschaft)* und weitere verwendet; sie und einige weitere bilden ein Wortfeld (vgl. Herberg/Steffens/Tellenbach 1997, Nr. 1.245, S. 11ff.). Zu vielen dieser Wörter fanden sich lexikalische Erweiterungen unterschiedlicher Art: Zu *Wende*: *gewendet*, *Wendehals*; zu *Erneuerung* die SED-typische Wendung *Kontinuität und Erneuerung*; zu *Aufbruch*: *Demokratischer Aufbruch*; zu *Reform*: *Reformer*, *reformieren*; zu *Perestroika* (häufig im selben Satz) *Glasnost*; zu *zusammen-* neben *Zusammenbruch* auch *zusammenwachsen*, *zusammenwuchern*, *zusammennageln* usw.

Als Stichwörter aufgenommen wurden auch Wortverbindungen wie *chinesische Lösung*, *sozial abfedern*, *freiheitlich-demokratische (Grund-, Rechts-) Ordnung* und ganze Syntagmen wie *Wir sind das Volk*, *zu spät kommen – bestrafen* sowie Teillexeme wie *Alt-*, *Ex-*, *-schaffend*, *Wegwerf-*, *Wieder-*, *Zentral-*, die als Überblicksstichwörter vor allem die wendetypische Produktivität sichtbar machen sollen (vgl. Kap. 1.6.1).

Auf diese Weise entstand eine Liste von rund 4.000 Stichwortkandidaten, aus denen anschließend im Hinblick auf das Projektziel „Diskurserschließung“ etwa 2.000 ausgewählt wurden. Hierzu waren Eingrenzungen erforderlich.

#### 1.4.2 Eingrenzungen

Zunächst wurde als quantitative Untergrenze eingeführt: Wörter, die weniger als fünfmal belegt sind, wurden bis auf ganz wenige Ausnahmen (z.B. *Perilschein*, *Rückübertragung*) ausgeschlossen. Berücksichtigt wurden vor allem solche Wörter, die geeignet erscheinen, zu den im Korpus gespeicherten wenderelevanten Themen und Diskursen hinzuzuführen, sie zu „erschließen“. Nicht also semantische Eigenschaften des Wortes, nicht ihre Ost-West-Spezifität, nicht einmal ihre mögliche Eigenschaft als wendespezifische Neologismen geben den Ausschlag, sondern ihre themen- und diskurserschließende Leistung.

Dem Projektziel entsprechend wurden Wörter nicht aufgenommen, die zweifelsfrei ost- oder westspezifisch sind, aber eben nur dies: *Zielstellung* ist zweifelsfrei ost-spezifisch und zudem ausreichend belegt, aber es erschließt keine wenderelevanten Diskurse.

Andererseits wurden als Folge dieser Festlegung auch Wörter aufgenommen, die als solche zunächst als wenig wenderelevant erscheinen. Dazu als Beispiel das Stichwort *Pogrom*:

*Pogrom* bezieht sich in den Texten 1. (historisch) auf Pogrome gegen Juden in der Nazizeit („Reichskristallnacht“ am 9. Nov. 1938), 2. (historisch) auf Pogrome in der Stalinzeit, 3. (vor der Wende) auf (befürchtete) Gewaltaktionen der SED-Führung analog zu den chinesischen, 4. (aktuell) auf (befürchtete) Ausschreitungen gegen Anhänger des SED-Systems, besonders gegen Stasi-Mitarbeiter, 5. (aktuell) auf ausländerfeindliche Ausschreitungen. Abgesehen davon, dass das Wort *Pogrom* in einigen der Texte gezielt übertreibend eingesetzt wird, erschließt es doch fünf wenderelevante Diskurse: 1. den Nach-Wende-Diskurs über einen neuen Nationalfeiertag und seine Problematik; 2. den Wende-Diskurs über die bis dahin tabuisierten Verbrechen des Stalinismus; 3. den Vor-Wende-Diskurs über mögliche Gewaltaktionen der SED-Führung; 4. den Diskurs über (mögliche) Vergeltungs- oder Racheaktionen gegenüber Trägern des alten Systems, aber auch über Gegenkonzepte, wie sie in den Aufrufen zur Besonnenheit, Gewaltlosigkeit, Rechtsstaatlichkeit und den Warnungen vor Rache und Vergeltung zum Ausdruck kommen; 5. den Wende- und Nach-Wende-Diskurs über Ausländerfeindlichkeit.

Keinen dieser Diskurse erschließt das Wort allein oder auch nur zureichend; weitere Wörter sind zur Erschließung erforderlich und in der Tat vorhanden: zum erstgenannten Diskurs z.B. *9. November* (als möglicher Nationalfeiertag); zum zweiten *Stalinismus*, *Lager*; zum dritten *chinesische Lösung*; zum vierten z.B. *SED-Funktionär*, *Spitzenfunktionär*, aber auch *Besonnenheit*, *gewaltlos*, *keine Gewalt!*, *zur Rechenschaft ziehen*; zum fünften z.B. *Ausländerfeindlichkeit*, *Fremdenhass*. Alle diese Wörter sind auch Stichwörter im Wörterbuch.

Weitere Eingrenzungen waren erforderlich: Nachdem in der zweiten Hälfte der Projektlaufzeit klarer wurde, welche „Schlüsselwörter“ im benachbarten Teilprojekt in Rahmenartikeln in Bearbeitung waren, wurden diese Wortschatzbereiche weniger intensiv aufgenommen; so z.B. die Wortschatzberei-

che „Verlassen der DDR“ und „Bezeichnungen für die Bewohner der beiden deutschen Staaten“.

Andererseits wurde während der Arbeit an den Texten sichtbar, welche übertragende Rolle besonders im Sprachgebrauch der Bürgerbewegungen und Oppositionellen Wörter der Emotionalität und der Moralität spielen: *Angst, Mut, Hass, Besonnenheit, Jubel, Euphorie, Ernüchterung, Verantwortung, Täter, Schuld, zur Rechenschaft ziehen* und viele mehr (vgl. hierzu Hellmann 1997b, Nr. 1.230; außerdem den zusätzlichen Aufsatz des Autors auf dieser CD-ROM). Dieser Teilwortschatz wurde stärker berücksichtigt.

Nach diesen Eingrenzungen blieb immer noch eine Liste von rund 2.000 Stichwörtern, die nach den gegebenen Kriterien eine Aufnahme ins Wörterbuch verdient hätten. Davon sind knapp 1.950 hier gebucht. Natürlich ist diese Grenze, wie bei fast jedem Wörterbuch, „willkürlich“. Ungern nur verzichtet der Bearbeiter auf den „Rest“, zu dem immerhin so interessante Wörter wie *ferngesteuert/Fernsteuerung, Offenheit, Ohnmacht/-mächtig, Phrase/phrasenhaft, Recht auf Arbeit, resignieren/Resignation, Ritual, soziale Kälte/Wärme, subversiv, Trümmer, verdächtigen/-igung, Verfolgung, Zorn/zornig* gehören. Aber – um mit Herbert Ernst Wiegand zu sprechen: die Grenze liegt da, wo der Lexikograf sie zieht.

## 1.5 Probleme der Vokabulardichte und der Belegmengen

### 1.5.1 Quantitative Probleme

Nicht nur die Dichte des „wendererelevanten“ Korpusvokabulars (im Sinne der in Kap. 1.3.2 gegebenen Definition) machte Probleme, sondern mindestens ebenso die zu den ausgewählten Stichwörtern durch COSMAS bereitgestellten Belegmengen: Sie übertrafen bei sehr vielen Stichwörtern alle Erwartungen.

Hier eine Auswahl von Großdateien (in Klammern: belegte Wortformen/Gesamtzahl der Belege) in aufsteigender Ordnung:

*Verantwortung* (ohne *verantwortungslos*) (47/1.467),

*Einheit* (ohne *einheitlich*) (191/2.529),

*Nation/national* (252/3.165),

*Mensch* (ohne *menschlich*) (205/4.844),

*Bürger* (ohne *bürgerlich*) (290/6.353),

*sozial* (ohne *sozialistisch*) (499/6.884),  
*Volk* (ohne *völkisch*, *bevölkern*) (501/7.124),  
*Partei* (ohne *parteilich*) (839/7.477),  
*Staat* (ohne *staatlich*) (954/8.895),  
*deutsch/Deutschland* (412/17.499),  
*DDR* (mit allen Bindestrichkomposita) (1941/23.889).

Die letzte Datei ist im gegebenen Rahmen unbearbeitbar (u.a. auch wegen Speicherproblemen). Die übrigen hier genannten sind zwar bearbeitbar, aber nur noch in Auswahl:

Bei 'Staat' z.B. werden diejenigen Wörter, die selbst Stichwörter sind, ausgegliedert (z.B. *Staatsbürger*, *Staatssicherheit*, *Staatsvertrag*), andere als irrelevant eliminiert (z.B. *Staatsanwalt*, *Staatssekretär*), der „Rest“ in Auswahl durchgesehen: z.B. in Blöcken à 10 bis 20 Belegen mit Sprüngen um 100 bis 200 Belege.

### 1.5.2 Qualitative Folgerungen

Die hohe Anzahl an Stichwörtern wie auch die z.T. erdrückende Fülle von Belegen pro Stichwort hatte Folgerungen für die Arbeitsweise und die Struktur der Wortartikel.

Die wichtigsten Folgerungen sind:

- Einfachste Struktur der Wortartikel;
- Zusammenfassung von mehreren (morphologisch verwandten) Wörtern unter einem Lemma;
- Angliederung von Komposita als Unterstichwörter zum Hauptstichwort;
- knappe, zusammenfassende Kommentierung des Gebrauchs: auf welche Themen und Diskurse bezieht sich das Wort in welcher Weise; welche Gruppen gebrauchen es bevorzugt (soweit erkennbar)?
- mehr Dokumentation – weniger Analyse: gegliederte und kommentierte Dokumentation von ausgewählten Belegen (Belegzitaten);
- quantitativer Nachweis des Wortgebrauchs durch Präsentation auch von Komposita und Ableitungen (mit ihren Häufigkeiten) in Form von Worttabellen.

Dies wird im folgenden Kapitel erläutert.



## 1.6 Der Wortartikel und seine Erarbeitung

### 1.6.1 Strukturtypen von Wortartikeln

Die Zahl der Wortartikeltypen wurde möglichst klein gehalten. Es gibt folgende Typen:

#### (1) Überblicksartikel

Hier wird bei minimaler Kommentierung nur ein Rahmen gegeben über die wichtigsten Themen und Sachgebiete, in denen das Stichwort vorkommt, sowie über die wichtigsten Unterstichwörter. Dieser Typ findet sich besonders bei Teillexemen wie den erwähnten *Ex-*, *-schaffend*, *Zentral-* und *zusammen-*, aber auch bei Stichwörtern wie *Parteien-*; in der Regel folgen dann mehrere Unterstichwörter bzw. Unterartikel mit normaler Kommentierung. – Überblicksartikel haben technisch den Status von Hauptartikeln.

#### (2) Hauptstichwörter – Hauptartikel

Hauptstichwörter leiten einen Hauptartikel ein. Hauptartikel haben sehr unterschiedlichen Umfang und sind unterschiedlich stark untergliedert. Bei starker Untergliederung können Gliederungseinheiten durch Absatznummerierung oder Absatzmarkierung mit „◆“ gekennzeichnet sein. Absatznummerierung wird vor allem dann gewählt, wenn das Stichwort (denotativ) mehrere Bedeutungen hat oder (referenziell) sich auf stark unterschiedliche Sachverhalte bezieht. Beispiel: *belasten/belastet/Belastete* mit Abschnittsnummerierung von 1. bis 5. (5.1-5.7) wegen stark differenzierter referenzieller Bezüge.

#### (3) Unterstichwörter – Unterartikel

Die Lemmata von Unterstichwörtern enthalten meist Komposita oder Ableitungen zum Hauptstichwort (*Existenzangst* zu *Existenz*), seltener auch Attribuierungen (s. *Lager*, *sozialistisches* zu *Lager*). Unterartikel sind dem Kommentar des Hauptartikels angegliedert. Binnengliederung ist reduziert. Sie haben keine eigene Worttabelle, da alle dazu gehörenden Wortformen in der Worttabelle des Hauptstichworts enthalten sind.

Unterstichwörter können auch außerhalb der alphabetischen Reihenfolge einem Hauptstichwort zugeordnet sein, insbesondere dann, wenn das Erstglied eines Unterstichworts nicht selbst Hauptstichwort ist; Beispiel: *Freudentaumel* ist Unterstichwort zu *Taumel*; „Freude“ ist nicht

Hauptstichwort. In solchen Fällen sind Querverweise (s. Kap. 1.7) eingefügt.

Hauptartikel und Unterartikel bilden zusammen einen Gesamtartikel. Haupt- bzw. Gesamtartikel haben immer eine Worttabelle. Aus dieser Worttabelle wird eine „Summenzeile“ (s. 1.6.2 Zu (5)) übernommen; diese bildet den Abschluss eines jeden Haupt- bzw. Gesamtartikels.

### 1.6.2 Feldaufbau

Die folgenden Erläuterungen zum Feldaufbau beziehen sich auf die Hauptform der Wortartikel: den Hauptartikel.

Hauptartikel sind in maximal fünf Felder gegliedert:

- (1) das Feld 'Lemma' mit dem Stichwort bzw. den Stichwörtern,
- (2) das Lemma-Unterfeld mit Angaben zum Lemma,
- (3) das Kommentarfeld,
- (4) das Feld für weitere Verweise,
- (5) das Feld 'Summenzeile' mit Basis-Angaben zur Häufigkeit.

#### Zu (1): Das Lemma

Das Lemma ist das Feld am Kopf eines Wortartikels (sein „Etikett“), in das das Stichwort bzw. die Stichwörter bzw. die Wendung (Mehrwort-Stichwort) eingetragen werden, die im Wortartikel behandelt und durch Belege dokumentiert werden.

Im Lemma eines Wortartikels können mehrere Stichwörter zusammengefasst sein, auch solche, die nicht im Verhältnis der Ableitung oder des Wortart-Wechsels zueinander stehen. Beispiele:

**Arbeitsbeschaffungsmaßnahme; ABM**  
**Beschäftigungsgesellschaft; Beschäftigungsprogramm**  
**Elend; Verelendung**

Auch mehrgliedrige Wendungen und ganze Syntagmen können als Stichwort in einem Lemma stehen:

**Kultur des Streit(en)s; Streitkultur**  
**zu spät kommen – bestrafen**

(zu Gorbatschows Ausspruch „Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben“).

Das Lemma bei Hauptstichwörtern ist durch spezielle Schrift (**Arial fett**) in größerem Schriftgrad markiert; bei Unterstichwörtern in kleinerem Schriftgrad.

## Zu (2): Lemma-Angaben

Unmittelbar unter dem Lemma können einschränkende oder erläuternde Angaben folgen:

- a) Ausschlussangaben nach „(Ohne ...)“: sie besagen, dass die nach „(Ohne ...)“ vermerkten Wörter nicht in die Belegsuche einbezogen wurden und folglich im Wortartikel nicht behandelt sind; Beispiel:

### **Angst**

(Ohne *ängstigen*, *ängstlich*)

- b) Angaben zu Schreibvarianten nach „(Auch: ...)“: sie besagen, dass neben der im Lemma gebuchten Form noch andere Formen belegt sind; (Beispiel s. unten)
- c) Angaben zu einer Abkürzung: sie nennen die Auflösung zur Abkürzung; Beispiel:

### **BAföG**

(Auch: *Bafög*)

(Abk. für: *Bundesausbildungsförderungsgesetz*)

- d) Angaben zu Vorkommen und Häufigkeit bestimmter Flexionsformen (Singular – Plural) oder Schreibvarianten; Beispiele:

### **Antiquität(en)**

(Hier nur Plural)

### **Stasi-Akte**

(Seltener auch *Stasiakte*)

Dieses Feld ist nicht obligatorisch.

## Zu (3): Kommentar – Gebrauchsbeschreibung

Der Kommentar enthält die eigentliche Beschreibung und Dokumentation des Gebrauchs in den Texten:

Er zeigt die wichtigen Themen und Diskurse, auf die in den Belegen Bezug genommen wird, und gliedert sie je nach Lage nach Sprechergruppen, Zeit (Phase) oder Ereignis oder anderen Kriterien. Er setzt sich zusammen aus erläuternden und strukturierenden Metaangaben des Bearbeiters sowie aus dokumentierenden Teilen in Form von Belegreferaten oder (indirekten oder direkten) Belegzitaten, die durch themasituierende und kontextrekonstruierende Angaben ergänzt werden können. Falls erforderlich, können allgemeine Angaben zur Bedeutung oder zur Sache dem Kommentar als ganzem oder bestimmten Hauptabschnitten vorangestellt sein. Der Kommentar kann je nach Komplexität der Sachverhalte und des Gebrauchs mehr oder weniger stark gegliedert sein, dazu werden bestimmte Gliederungszeichen verwendet.

Es gibt unterschiedliche Kommentierungstypen oder -grade, die sich nach der Intensität der Kommentierung unterscheiden; vgl. dazu Kap. 1.6.3.

Zur Technik der Kommentierungsweise und der Gliederung vgl. Kap. 1.6.4.2; zur Zitierweise vgl. Kap. 1.6.5.1.

#### Zu (4): Weitere Verweise

Neben der Möglichkeit, im Kommentar und in den zitierten Belegen selbst auf andere Stichwörter (mit Verweispeil) zu verweisen, können in diesem Feld weitere Stichwörter eingetragen werden, die zu dem behandelten Stichwort in irgendeinem Bezug stehen und daher mit herangezogen werden können.

Das Feld wird durch den Feldnamen „*Verw.*“ eingeleitet, es folgen die Stichwörter, auf die verwiesen wird.

Auch dieses Feld ist nicht obligatorisch.

Beide Verweisarten zusammen machen die starke Vernetzung großer Stichwortgruppen sichtbar; zugleich zeigen sie, welche Diskursthemen besonders dicht durch Stichwörter abgedeckt sind.

#### Zu (5): Summenzeile

Am Schluss des Wortartikels bzw. unter dem letzten dazu gehörigen Unterartikel steht eine Summenzeile. Sie gibt an: die Anzahl der von COSMAS bei der Belegsuche ausgegebenen Wortformen (= „Wformen.“) sowie die Summe der im Wendekorpus gefundenen Belege, differenziert nach Belegen im Wendekorpus-West (= „W.“) und im Wendekorpus-Ost (= „O.“).

Die zusätzliche Angabe der insgesamt gefundenen Belege (= „Belege gesamt:“) wurde von der Redaktion gelöscht.

### 1.6.3 Kommentierungstypen

Optimalerweise wären alle Wortartikel voll auszubauen, d.h. mit zahlreichen Belegen anzureichern und differenziert zu gliedern. Das war – aus Gründen des Umfangs wie auch aus Gründen der Arbeitskapazität – nicht möglich, aber auch in vielen Fällen nicht notwendig. Notwendig dann nicht, wenn eine Gebrauchsdifferenzierung durch zugeordnete Unterstichwörter geleistet wird. Als Faustregel kann gelten: Je zahlreicher die COSMAS-Belege für ein Hauptstichwort und je zahlreicher die Unterstichwörter, um so knapper wird der Hauptartikel mittels Kommentierung ausgebaut.

Es gibt vier Typen oder Grade der Kommentierung, die sich nach ihrer Bearbeitungsintensität und der Zitierweise der Belege unterscheiden. Das Stichwortverzeichnis (Kap. 4.) enthält in der Randspalte rechts außen eine Kennzeichnung (Ziffern 1-4), die den Kommentierungstyp und damit die Bearbeitungsintensität anzeigt.

#### 1 = Stichwortartige Kommentierung:

Hier wird im „Telegrammstil“ sehr knapp angegeben, worauf sich die Belege zu dem Stichwort im Wesentlichen beziehen. Dieser Kommentierungstyp findet sich bevorzugt

- a) bei Stichwörtern mit großer Belegmenge und sehr breiter Gebrauchsdifferenzierung wie z.B. *Parteien-*, die dann in folgenden Unterartikeln weiter ausgeführt wird;
- b) bei Teilstichwörtern wie die schon erwähnten *Alt-*, *Ex-*, *Polit-*, *zusammen-*; auch hier folgt die Differenzierung in den Unterartikeln.

#### 2 = Referierende Kommentierung:

Der Bearbeiter referiert in eigenen Worten die wichtigeren (häufiger belegten) Themen und Sachverhalte, auf die sich die Belege beziehen; dabei werden die referierten Themenkomplexe in der Regel in Gruppen zusammengefasst.

#### 3 = Referierende Kommentierung mit einzelnen Belegziten:

Zur Illustration des Gebrauchs werden indirekte und/oder einzelne direkte Belegzitate in die referierende Kommentierung eingefügt.

#### 4 = Überwiegend belegzitierende Kommentierung:

Hier erfolgt die Kommentierung überwiegend durch in Gruppen geordnete ausgewählte Belegzitate. Metakommentare (s. unten 1.6.4 und 1.6.5) leiten die Beleggruppen ein und erläutern sie; themasituierende und kontextrekonstruierende Angaben machen die Belege auch außerhalb ihres Textzusammenhangs verstehbar.

Umfangreiche Wortartikel werden durch abschnittsgliedernde Markierungen (Abschnittsnummerierung, Raute „♦“ am Abschnittsanfang) übersichtlicher gemacht.

Indirekte Belegzitate sind solche, in denen der Inhalt eines Belegs in Anlehnung an den Wortlaut (textnah), aber mit eigenen Worten wiedergegeben wird. Direkte Belegzitate sind solche, in denen der Wortlaut des Belegs selbst unverändert oder mit geringen Änderungen zitiert wird; sie sind mit Zitatzeichen markiert.

Weiteres s. Kap. 1.6.5.2.

Alle beleggestützten Angaben – also referierende Kommentierung wie auch indirekte und direkte belegzitierende Kommentierung – sind in kleinerem Schriftgrad gesetzt, ebenso die Quellenangaben.

### 1.6.4 Zur Erarbeitung des Wortartikels

#### 1.6.4.1 Übersicht

Die Erarbeitung eines Wortartikels ist – nicht nur in diesem Wörterbuch – ein mehrstufiger, z.T. rekursiver Prozess, der hier vereinfacht skizziert wird:

1. Auswahl des Stichworts bzw. der Stichwörter und Festlegung der (möglichst ökonomischen) COSMAS-Suchkette;
2. COSMAS-Suchlauf, Erstellung der Belegdatei und Kontrolle; Überarbeitung der Belegdatei (Rekonstruktion der „normalen“ Schreibkonvention);
3. Erste Durchsicht der Belege; Entwicklung eines ersten Entwurfs für die Struktur des Wortartikels (Hauptstichwort, Unterstichwörter);
4. Zweite Durchsicht der Belege; Präzisierung des Entwurfs für die Struktur des Wortartikels; Markierung von Belegen, die zur Zitierung geeignet sind;

5. Festlegung des Lemmas für das Hauptstichwort und ggf. die Unterstichwörter;
6. Erstellung des Wortartikel-Rahmens mit Hauptgliederungspunkten; Festlegung der Prioritäten der Gliederungsaspekte;
7. Auffüllen des Gliederungsrahmens: Einfügen von Belegzitaten in den Wortartikel-Rahmen; Überarbeitung der Belegzitate (Kürzungen, syntaktische Umstellungen); Ergänzung durch gliedernde bzw. situierende Bearbeiterkommentare;
8. Einfügen von Verweispfeilen im Wortartikel und von Verweiswörtern im Verweisfeld;
9. Korrekturen am Wortartikel;
10. Eingliedern des fertigen Wortartikels in die Alphabetstrecke des Wörterbuchs;
11. Zuordnung der (aus der Worttabelle übernommenen) Summenzeile mit Basisangaben zu den Häufigkeiten.

Der Schwerpunkt der lexikografischen Arbeit liegt in diesem Wörterbuch naturgemäß auf den Schritten 6 bis 8. Dies wird in den folgenden Abschnitten erläutert.

#### 1.6.4.2 Kommentierungsweise und Gliederungsaspekte

Die Kommentierung eines Wortartikels folgt den schon erwähnten zentralen Leitfragen:

**Wer** gebraucht das Wort in **welchem Zeitraum** in **welchen Textsorten** in Bezug auf **welche Themen** bzw. **Sachgebiete** in **welcher Weise**?

Diese Leitfragen implizieren eine Reihe von Aspekten, die für die Gliederung des Kommentars relevant sind. Einige von ihnen beruhen auf textexternen, andere auf textinternen, andere auf wortsemantischen Kategorien.

Die wichtigsten sind:

- Semantische Struktur des Stichworts:

Hat es nur eine oder mehrere klar von einander abgrenzbare Hauptbedeutungen? Ist diese semantische Struktur relevant für die Korpustexte und die dort behandelten Themen und Diskurse? Bezieht sich das Stichwort

(referenzsemantisch) auf stark unterschiedene Sachen bzw. Sachverhalte? Angaben hierzu stehen am Anfang des Wortartikels bzw. der Hauptgliederungsabschnitte; sie sind durch Abschnittsnummerierung (in Fettdruck) oder das Rautezeichen „♦“ markiert.

– Textexterne Aspekte:

Sie werden hier „textextern“ genannt, weil sie der Kopfzeile der COSMAS-Belege, nämlich den Angaben zu Phase, Quelle, Datum und Überschrift des Textes, zu entnehmen sind. Sie stehen in den Wortartikeln mit Doppelpunkt in eckigen Klammern.

a) zeitliche Bindung:

Lässt sich in den Belegen ein von den Phasen und Ereignissen der Wendezeit abhängiger Gebrauch oder Gebrauchswandel erkennen? Sind bestimmte Ereignisse prägend für den Gebrauch?

Typische Metakommentare sind z.B.:

[Vor der Wende:]..., [Während der Wende:]..., [Nach der Wende:] ..., [Vor der März-Wahl:] ..., [Im Wahlkampf:] ..., [Vor der Währungsunion:] ..., [Nach dem Beitritt:] ...

Beziehen sich Aussagen in den Belegen nicht auf Gegenwärtiges, sondern im Rückblick auf Vergangenes, so kann auch stehen: [In Rückblicken:] ... bzw. [Im Rückblick:] ...

b) sprechergruppenbezogene Bindung:

Ist der Gebrauch vorrangig abhängig von bestimmten Sprechergruppen in Ost und West?

Typische Metakommentare hierzu sind z.B.

[SED-Texte:] ..., [SED-Reformer:] ..., [Bürgerbewegungen:] ..., [Oppositionelle Gruppen:] ..., [Volkskammer:] ..., [West-Texte:] ..., [Bundestag:] ..., [Bundeskanzler Kohl:] ...

c) textsortenbezogene Bindung:

Ist der Gebrauch geprägt von bestimmten Textsorten?

Typische Metakommentare sind z.B.:

[Losungen:] ..., [Volkskammer-Protokolle:] ..., [Wahlkampfbroschüre:] ..., [In Programmen und Selbstdarstellungen:] ...



– Textinterne Aspekte:

Sie werden „textintern“ genannt, weil sie nur dem Belegtext selbst zu entnehmen sind bzw. auf Bearbeiterwissen beruhen.

Textinterne Aspekte sind vor allem solche des Themas und des Sachgebiets: In welchen Themen und diskursiven Zusammenhängen wird das Stichwort vorzugsweise gebraucht? Ist dabei ein Wandel bemerkbar?

Typische Metaangaben hierzu sind z.B.:

Rechtsangleichung: ..., Debatten zur Schwangerschaftsregelung in Ost und West: ..., Wirtschaft: ..., Wissenschaft: ..., Medien: ...

Textinterne Aspekte sind auch sprachliche und solche der Sprecher-Einstellung.

Typische Metakommentare sind z.B.:

ironisch: ..., sprachreflektierend: ..., negativ wertend: ..., kritisch zu ..., Sorge/Angst vor ..., Vorwurf: ..., Widerspruch ...

In aller Regel wirken mehrere dieser Aspekte gleichzeitig mit an der wendespezifischen Ausprägung der Texte bzw. der Belege des Stichworts. Der Diskurs zu einem bestimmten Thema oder einem bestimmten gesellschaftlichen Teilbereich oder Sachgebiet kann z.B. durch die zeitliche Situation, durch Wechsel der dominanten Sprechergruppen oder durch die Textsorte bestimmt bzw. verändert werden. Der Bearbeiter muss sich also entscheiden, welches Kriterium er zum primären, sekundären oder tertiären Gliederungskriterium machen will. Dabei kann er in Konflikte geraten:

Hat ein Stichwort z.B. mehrere klar voneinander abgrenzbare Hauptbedeutungen, so kann der Bearbeiter diese Bedeutungen zum Hauptgliederungskriterium machen. Dabei können aber andere, z.B. wichtige thematische Aspekte unzulässig in den Hintergrund treten. Setzt man den Zeitbezug als primäres Gliederungsprinzip, wird möglicherweise der Themenbezug zerrissen oder schwer darstellbar. Die Entscheidung muss daher von Fall zu Fall getroffen werden – eine Ideallösung gibt es oft nicht. Auch Überschneidungen sind nicht zu vermeiden.

Die am häufigsten angewandte Gliederung ist die einer Verbindung von zeitlicher Grobgliederung und Sprechergruppengliederung: Sie wird durch knappe metakommentierende Angaben (in Normalschrift) vor Doppelpunkt, meist am Beginn eines Gliederungsabschnitts, kenntlich gemacht; oft auch in Kombination: z.B. „vor der Wende, SED:“, „während der Wende, Bürger-

gruppen:“, „nach der Maueröffnung:“, „vor der März-Wahl, Ost-Texte:“, „nach der Währungsunion, West-Texte:“ oder Ähnliches; innerhalb dieser Gliederung kann dann nach Themen oder Sachbezügen weiter untergliedert werden.

Häufig ist aber auch eine primäre Gliederung nach Themen; dann sind die anderen Aspekte nachrangig geordnet. Der zeitliche Aspekt ist insofern stets präsent, als zu allen zitierten Belegen Monat und Jahr, in vielen Fällen auch der Tag, angegeben werden.

Zusätzlich gibt es themasituierende und kontextrekonstruierende Angaben, die dem besseren Verständnis der Belege, d.h. ihrem Rückbezug auf ihr (notwendigerweise gekürztes) textuelles Umfeld dienen.

### Beispiel: **Lager**

Der Hauptartikel ist referenzsemantisch gegliedert:

1. Die zwei feindlichen **Lager** in Ost und West: ... 2. **Konzentrationslager** der Nazis: ... 3. **Straf- und Arbeitslager** in der ... Sowjetunion: ... 4. **Inter-nierungslager** der Stasi für „staatsfeindliche Kräfte“: ... 5. **Lager** ... für Flüchtlinge, Aus- und Übersiedler: ... 6. Gebäude, Archive der Staatssicherheit: ... 7. Verbündete, Interessengruppen: ... 8. **Warenlager** des Handels:...

Beim Unterartikel **Lager, sozialistisches** entfällt eine referenzsemantische Gliederung, weil sich alle Belege auf die im Hauptartikel mit „1.“ bezeichnete referenzielle Bedeutung beziehen. Er ist daher zeitlich und nach Sprechergruppen geordnet: [Vor der Wende, SED:]; [während der Wende:]; nach der Wende:]; [West-Text:].

Ist die Gliederung in ihren Hauptaspekten festgelegt, werden die einzelnen Abschnitte mit dokumentierenden Angaben aufgefüllt. Dies kann, wie oben gesagt, referierend, indirekt oder direkt belegzitierend oder in Mischformen geschehen. Die ausführlichste und für den Benutzer wahrscheinlich informativste, aber auch arbeits- und platzaufwändigste ist die belegzitierende. Dazu werden die in der Belegdatei entsprechend markierten Belege aufgesucht, ein geeigneter Ausschnitt festgelegt und der Beleg-Ausschnitt samt Angabe der Quelle und des Datums in den Wortartikel transportiert und eingeordnet. Etwaige Informationsverluste, die beim Herauslösen der Belege aus ihrem Umfeld entstehen, werden soweit möglich durch themasituierende und kontext-rekonstruierende Angaben ausgeglichen.

## 1.6.5 Belege

### 1.6.5.1 Belegbearbeitung

Die Wortartikel dieses Wörterbuchs enthalten etwa 20.000 direkte und mehr als 10.000 indirekte Belegzitate. Insgesamt wurden für die Erarbeitung der Wortartikel über 100.000 Belege berücksichtigt.

In aller Regel können die Belege nicht unverändert übernommen werden, da sie Teil größerer Sätze sind, die wiederum mit vorhergehenden oder nachfolgenden verknüpft sind. Es war eine Überarbeitung erforderlich, d.h. eine Kürzung, oft auch syntaktische Umstellung oder eine Ergänzung.

(Zur Markierung von Ergänzungen, Kürzungen und Umstellungen s. die folgenden Beispiele und Kap. 1.6.5.2; eine Zusammenfassung findet sich auch in den Benutzerhinweisen.)

Beispiele für Belegumarbeitung im Wortartikel „Lohn“:

Version des Original-Belegs (3 Sätze Kontext):

####. W2B/BT1.50014, Bundestagsprotokolle (2. Hj. 1989), Sitzung Nr. 173, Bd. 151, S. 13010-13059, 89.11.08, S. 13012

sie wollen nicht länger von politischer Mitbestimmung und Mitverantwortung ausgeschlossen sein. sie wollen nicht unter persönlichen und wirtschaftlichen Bedingungen leben müssen, die ein von ihnen nicht gewolltes politisches System ihnen auferlegt, ein System, das ihnen sowohl persönliche Freiheit als auch einen gerechten Lohn ihrer täglichen Arbeit vorenthält. Unsere Landsleute in der DDR wollen endlich selbst frei entscheiden können.

Ausführliche – aus Platzgründen nicht realisierte – durch Metakommentar eingeleitete, belegzitierende Version:

Vorwurf im Bundestag, den Landsleuten in der DDR werden nicht nur Freiheitsrechte vorenthalten, sondern auch gerechter **Lohn** für geleistete Arbeit: »sie wollen nicht unter persönlichen und wirtschaftlichen Bedingungen leben müssen, die ein von ihnen nicht gewolltes politisches System ihnen auferlegt, ein System, das ihnen sowohl persönliche → Freiheit als auch einen gerechten **Lohn** ihrer täglichen → Arbeit vorenthält« [Bu-Prot. 8.11.89, S. 13012];

Im Wortartikel realisierte, belegzitierende Version (gekürzt und syntaktisch umgestellt, mit 2 Anpassungen der Flexion):

Aus westlicher Sicht, oft in Rückblicken:

Die Bürger in der DDR »wollen nicht unter ... einem von ihnen nicht gewollten politischen System ... leben müssen ..., das ihnen sowohl persönliche → Freiheit

als auch einen gerechten **Lohn** ihrer täglichen → Arbeit vorenthält« [Bu-Prot. 11/89];

Auch stärkere Kürzung wäre möglich:

DDR-Bürger ›wollen nicht unter ... einem politischen System leben müssen, ..., das ihnen ... einen gerechten **Lohn** ihrer täglichen → Arbeit vorenthält« [Bu-Prot. 11/89];

In referierender Kommentierung mit indirekter Zitierweise:

Vorwurf aus West-Sicht:

DDR-System enthält seinen Bürgern gerechten **Lohn** ihrer täglichen → Arbeit vor [nach Bu-Prot. 11/89];

In referierend-stichwortartiger Kommentierung:

Kritisch zum DDR-System: kein gerechter **Lohn** für geleistete → Arbeit;

oder:

Kritik an ungerechtem **Lohn** im DDR-System;

An folgendem Beispiel wird gezeigt, in welcher Weise ein einzelner Beleg verwendet werden kann, um in verschiedenen Wortartikeln in unterschiedlicher Realisierung als Zitat zu dienen; es zeigt auch die starke Vernetzung der Texte und Themen über relevante Stichwörter (im Original-Beleg von mir mit Sternchen markiert).

Original-Beleg aus dem Korpus – Suchbegriff „Staatspartei“:

####. W3B/RM2.20252, Rheinischer Merkur (1. Hj. 1990), Die Kanten am Tisch werden schärfer, 90.01.05, S. 2

die Zügel schnitten zwar ins Fleisch, aber man wußte woran man war. in diesen Kontext gehört die Kritik, die auch \*Regimekritiker an den Heftigkeiten im bundesdeutschen Parteienkampf übten. auch ihnen war das \*Obrigkeitsdenken in Fleisch und Blut übergegangen. nach der plötzlichen \*Revolution, die viele DDR-Bürger deshalb überraschte, weil sie die \*Staatspartei als Zwingburg betrachteten hatten und nicht als ein Kartenhaus, nach der \*Wende also gibt es zwei Reaktionen: ungehemmte politische Emotionalität auf der einen Seite, Sehnsucht nach einer Ordnungsmacht auf der anderen. die DDR – ein Entwicklungsland in Sachen \*Demokratie.

## Realisierungen:

### Im Wortartikel „Regimekritik / Regimekritiker“:

Bundesdeutsche Gegenkritik zur ›Kritik, die auch **Regimekritiker** an den Hefigkeiten im bundesdeutschen Parteienkampf übten: auch ihnen war das → **Obrigkeitsdenken** in Fleisch und Blut übergegangen‹ [RhM 1/90];

### im Wortartikel „Obrigkeit“:

[West-Texte:] ...

Kritisch: ›auch → Regimekritikern ... war das **Obrigkeitsdenken** in Fleisch und Blut übergegangen‹ [RhM 1/90];

### im Wortartikel „Revolution“:

›nach der plötzlichen **Revolution**, die viele DDR-Bürger ... überraschte, ... nach der → Wende also gibt es zwei Reaktionen: ungehemmte politische Emotionalität auf der einen Seite, Sehnsucht nach einer Ordnungsmacht auf der anderen‹ [RhM 1/90];

### im Wortartikel „Staatspartei“:

Hat die Bevölkerung die → Macht der **Staatspartei** falsch eingeschätzt?: Die ›plötzliche → Revolution (= hat) viele DDR-Bürger deshalb überrascht, weil sie die **Staatspartei** als Zwingburg betrachtet hatten und nicht als ein Kartenhaus‹ [RhM 1/90];

### im Wortartikel „Wende“:

#### **Wende** als Zeitbestimmung:

Vor der/bis zur/während der/seit der/nach der **Wende**:

›nach der **Wende** gibt es (= in der DDR) zwei Reaktionen: ungehemmte politische Emotionalität auf der einen Seite, Sehnsucht nach einer Ordnungsmacht auf der anderen‹ [RhM 1/90];

### im Wortartikel „Demokratie“:

›nach der → Wende gibt es (= in der DDR) zwei Reaktionen: ungehemmte politische Emotionalität auf der einen Seite, Sehnsucht nach einer Ordnungsmacht auf der anderen. die DDR – ein Entwicklungsland in Sachen **Demokratie**‹ [RhM 1/90];

## 1.6.5.2 Zur Zitierweise

An oberster Stelle für die Präsentation der Belege steht für dieses Wörterbuch die Nachvollziehbarkeit der in den Texten gespeicherten Diskurse, konkret die Lesbarkeit der Kommentare und Zitate auch für Leser ohne phi-

lologische Vorkenntnisse. Daneben spielen – bei 20.000 Zitaten nicht unwichtig – auch Gesichtspunkte der Zeit- und Platzökonomie eine Rolle. Der Autor hat sich deshalb zu einer vereinfachten Zitierweise mit reduziertem philologischem Apparat entschlossen.

Wer den genauen Wortlaut der Original-Belege in ihrem kontextuellen Zusammenhang sowie ihre genaue Datierung (sofern vorhanden) samt Seitenangabe nachschlagen möchte, hat dazu zwei Wege; siehe dazu die Benutzerhinweise Kap. 2.2.3. Die Nachprüfbarkeit ist gewährleistet.

Im Folgenden werden die Richtlinien des Autors für die Zitierweise der Belege zusammengefasst:

Den referierten bzw. zitierten Belegen werden knappe Metakommentare vorangestellt.

Referierende Zusammenfassungen mehrerer Belege bleiben ohne Zitatzeichen und ohne Quellenangaben.

Indirekte Zitate bleiben ohne Zitatzeichen und haben nicht immer eine Quellenangabe; haben sie eine solche, steht in der Quellenangabe vor der Quellensigle der Zusatz „nach“.

Direkte Belegzitate werden mit Spitzklammern „>[Belegzitat]<“ eingeleitet und abgeschlossen; größere Auslassungen werden mit Auslassungspunkten zwischen Leerzeichen „ ... “ markiert; etwa zur Verständnissicherung erforderliche Ergänzungen des Bearbeiters stehen in runden Klammern mit „=(“ Zeichen. Direkte Belegzitate haben immer eine Quellenangabe in eckigen Klammern.

Wird in einem Belegzitat ein fremder Text zitiert (erkennbar z.B. an Anführungszeichen oder Nennung des Zitierten), steht [zit. nach ...] vor der Quellenangabe.

Zu Löschung der Markierung von Fremdzitaten siehe Vorwort und Nachbemerkungen des Autors.

Werden mehrere Belegzitate aus demselben Text hintereinander übernommen, werden die Belegzitate durch Auslassungsmarkierung zwischen den Zitatzeichen „> ... <“ getrennt; die Quellenangabe wird nur einmal – nach dem letzten Zitat – gesetzt.

Direkte Belegzitate sind nicht immer im streng philologischen Sinne wörtliche Zitate, bei denen verlangt wird, dass jegliche Änderung kenntlich gemacht wird und das Zitat durch Angabe nicht nur des genauen Datums, sondern auch der Seite nachschlagbar gemacht wird. In der Zitierweise dieses Wörterbuchs kann – z.B. bei Umformung eines Nebensatzes in einen Hauptsatz – der Wortlaut eines Belegs syntaktisch umgestellt sein (einschließlich etwa erforderlicher Anpassung der Flexion), einzelne Wörter (meist Partikeln) können ausgelassen sein, ohne dass dies markiert wird.

In der Quellenangabe steht oft neben der Quellensigle (in den obigen Beispielen „Bu-Prot.“ für „Bundestags-Protokolle“ und „RhM“ für „Rheinischer Merkur“) nur Monat und Jahr (dazwischen Schrägstrich).

Mit Rücksicht auf diese vereinfachte Zitierweise stehen alle direkten Zitate nicht in den sonst üblichen doppelten Zitatzeichen »[Beleg]«, sondern in einfachen Zitatzeichen ›[Belegzitat]‹, auch wenn die Mehrzahl der Zitate unverändert oder philologisch korrekt markiert sind.

Eine genaue Datierung der Belege in der Quellenangabe ist in vielen Fällen schon deshalb nicht möglich, weil bestimmte Gruppen von Korpustexten nicht datiert sind, so z.B. Handzettel, Programme, Aufrufe, Wahlbroschüren sowie Einzeltexte aus Broschüren; bei letzteren ist auch der Erscheinungsmonat nur erschlossen (nicht gesichert).

Auf Wörter in den Zitaten, die im Wörterbuch an anderer Stelle Stichwort sind, wird mit horizontalem Pfeil (→) verwiesen; auf Mehrwort-Stichwörter (in den obigen Beispielen nicht vorkommend) wie *sozialistisches Lager*, *soziale Marktwirtschaft*, *Wir sind das Volk* wird mit Doppelpfeil (⇒) verwiesen.

Zu den von der Redaktion gelöschten bzw. umgewandelten vertikalen Verweispfeilen (↑ ↑ ↓ ↓) siehe mein Vorwort und die „Nachbemerkungen zur vorliegenden CD-Version“.

Weiteres siehe die Benutzerhinweise (Kap. 2.).

### 1.6.5.3 Belegauswahl

Neben der Aufgabe, die in den Belegen repräsentierte Fülle von Themen und Gebrauchsweisen in einer Gliederung zu bändigen, die sowohl textnah als auch durchsichtig und nicht zu kompliziert ist, ist die Auswahl geeigneter

und „interessanter“ Belege die zweite Hauptaufgabe des Bearbeiters. Wann ist ein Beleg „interessant“ und zur Auswahl als Belegzitat geeignet?

- Ein Beleg soll vor allem *typisch* sein für die Sprechergruppe, die Textsorte, die Zeitphase und das Thema.
- Er soll die vorherrschende Meinung, Stellungnahme, Sicht zu einem Problem, einem Thema wiedergeben, aber nicht *nur* die vorherrschende: gerade auch abweichende, seltenere Sichten sind interessant. Das *Spektrum der Sichten* soll einigermaßen erkennbar sein – auch wenn die vorherrschende Sicht dabei ggf. quantitativ zurücktritt. Belege mit schon vielmals Gesagtem scheiden aus.
- Er soll die *Sachbezüge* (Sachgebiete) sichtbar machen, auf die das Stichwort Bezug nimmt.
- Er soll *verständlich* sein, auch ohne den erweiterten Kontext, den die Korpusbelege liefern, und ohne das Sach- und Korpuswissen, über das der Bearbeiter verfügt. Belege, die ohne solches Wissen nicht verständlich sind, scheiden aus.
- Wenn es Belege gibt, die über das Stichwort als Begriff selbst *reflektieren*, sind sie willkommen.
- Und wenn es Belege gibt, die ironisch-witzig, sprachspielerisch-paradox sind oder zum *Bonmot* taugen, freut sich der Bearbeiter und nimmt sie auf.

## 1.7 Querverweise

Zwischen den Wortartikeln gibt es in den Alphabetstrecken des Wörterbuchs öfter Querverweise. Sie sind dann erforderlich, wenn ein Stichwort nicht an der alphabetisch zu erwartenden, sondern an anderer Stelle gebucht ist. Alle Querverweise stehen auch im Stichwortverzeichnis.

Die Redaktion hat im Wörterbuch leider zahlreiche Querverweise gelöscht. Siehe dazu mein Vorwort und Nachbemerkungen.

Querverweise gibt es in folgenden Fällen:

### 1) Zwischen Hauptstichwörtern, besonders bei Mehrwort-Stichwörtern:

Beispiel in der Alphabetstrecke **L**: *Land(schaft)*, *blühende(s)*  $\Rightarrow$  *blühendes Land*; *blühende Landschaft(en)*



2) Bei Unterstichwörtern außerhalb der alphabetischen Reihenfolge:

Beispiele: In der Alphabetstrecke **G**: *großer Bruder* s. *Bruder* (dort ist *großer Bruder* Unterstichwort). In der Alphabetstrecke **H**: *Hoch- und Fachschulkader* → *Kader* (dort ist „Hoch- und Fachschulkader“ Unterstichwort).

Zwischen den Unterstichwörtern zu *Kader* findet sich der Querverweis *Nomenklaturkader* → *Nomenklatur* (dort ist „Nomenklaturkader“ Unterstichwort).

3) Befindet sich das Stichwort, auf das verwiesen werden soll, im selben Gesamtartikel oder kurz davor oder dahinter, wird mit Pfeil nach unten (↓ ↓) bzw. mit Pfeil nach oben (↑ ↑) darauf verwiesen.

Diese vertikalen Verweispeile hat die Redaktion in horizontale umgewandelt.

## 1.8 Zur Worttabelle (Teil VI, nur auf CD-ROM)

Korpusgestütztes Arbeiten hat den Vorteil, dass Informationen über die Häufigkeiten des Wortmaterials sozusagen „nebenbei“ anfallen. Häufigkeitsangaben sind eine spezielle Kategorie der Gebrauchsbeschreibung, die durch keine andere ersetzbar ist. Sie auch für den interessierten Benutzer zu erschließen ist Zweck der beigegebenen Worttabellen.

Eine Tabelle der zum Suchbegriff gefundenen Wortformen wird von COSMAS bei der Belegsuche automatisch ausgegeben, sie muss allerdings in mehrfacher Hinsicht überarbeitet werden.

Die Worttabelle gibt vollständige Auskunft über morphologische Vielgestaltigkeit (Flexionsformen, Schreibvarianten), die Produktivität in Bezug auf Ableitungen und Komposita und vor allem über die Häufigkeiten aller Wortformen und damit des Lemmas, d.h. des Stichworts und (falls vorhanden) seiner Unterstichwörter. In der mit Hilfe eines Programms überarbeiteten Form zeigt sie auch die Beleghäufigkeiten im West- und im Ost-Korpus gesondert an, ferner die Summen. Da in den Wortartikeln selbst (am Ende jedes Hauptartikels) nur summarisch Angaben zu Häufigkeiten gemacht werden, sind die Tabellen ein wichtiges Auskunftsmittel zu diesem Aspekt des Gebrauchs.

In der Summenzeile unter der Tabelle werden zusammengefasst:

1. Zahl der unterschiedlichen Wortformen („Wformen:“);

2. Summe der Belege im Wendekorpus-West („W:“);

3. Summe der Belege im Wendekorpus-Ost („O:“).

Die Summenzeile wird in den Wortartikel übernommen und schließt ihn ab.

Bei Mehrwort-Stichwörtern ist die Ergebnissumme der Mehrwort-Suche (hinter „Summe:“) vermerkt. Eine Ost-West-Differenzierung der Häufigkeitsangaben ist hier nicht möglich, weil COSMAS sie bei der Mehrwort-Suche nicht ausgibt.

Für die Präsentation der Tabellen haben wir uns unter mehreren Alternativen dafür entschieden, die Tabellen vollständig (unter Streichung bestimmter Fehlformen) zu belassen, aber die Flexionsformen zu lemmatisieren (d.h., auf die grammatische Grundform zurückzuführen) und alle Tabellen in einem gesonderten Anhang zusammenzufassen.

Weiteres in den Erläuterungen zum Tabellen-Anhang.

## 1.9 Zum Ergebnis

Das vorliegende Wörterbuch unternimmt den Versuch, im direkten Zugriff Themen und Diskurse einer in der Tat faszinierenden Zeit zu erschließen, soweit sie im Wendekorpus enthalten sind. Dass dabei auch Wortbedeutungen und Bedeutungswandel, Gebrauchsweisen und Gebrauchswandel mit erschlossen werden, ist kein unerwartetes Nebenergebnis.

Über seinen praktischen Nutzen hinaus kann, wenn man so will, jedes Stichwort des Wörterbuchs ein „Schlüssel“ sein zu den Themen, Diskursen und zum Sprachgebrauch – und damit auch zur Vergegenwärtigung einer Zeit, die, wäre sie nicht im Wendekorpus textlich aufbewahrt, zu schnell im Vergessen versänke. Mag es also ein Wörterbuch gegen das Vergessen sein.

## 2. Benutzerhinweise

Die Benutzerhinweise fassen die in der Einführung gegebenen Erläuterungen zu Struktur und Aufbau der Wortartikel, zur Kommentierung und Zitierweise zusammen.

### 2.1 Zu den Wortartikeln im Wörterbuch

Es gibt Hauptartikel mit einem oder mehreren Hauptstichwörtern als Lemma. Einem Hauptartikel nachgeordnet sind ggf. Unterartikel mit einem oder mehreren Unterstichwörtern als Lemma. Hauptartikel mit allen Unterartikeln zusammen bilden den Gesamtartikel. Er wird durch eine Summenzeile (s. unten Kap. 2.2.5) abgeschlossen.

Zu jedem Haupt- bzw. Gesamtartikel gehört eine Worttabelle mit Häufigkeitsangaben im Anhang. Unterartikel haben keine Worttabelle, weil alle Häufigkeitsangaben dazu in der Worttabelle des Hauptstichworts mit enthalten sind.

Es gibt außerdem Querverweise, wenn ein Stichwort nicht an der alphabetisch zu erwartenden Stelle, sondern unter einem anderen Lemma eingeordnet ist. Dies ist regelmäßig bei Mehrwort-Stichwörtern der Fall. Das Stichwortverzeichnis ermöglicht eine Übersicht über alle gebuchten Haupt- und Unterstichwörter und die Querverweise.

### 2.2 Aufbau eines Wortartikels

#### 2.2.1 Lemma

Das Lemma ist das „Etikett“, in das das Stichwort bzw. die Stichwörter eingetragen werden.

Die Lemmata von Haupt- und Unterstichwörtern sind typografisch unterschieden:

Schreibung in **großem Schriftgrad** markiert ein Lemma eines Hauptartikels mit Hauptstichwort;

Schreibung in **kleinerem Schriftgrad** markiert ein Lemma eines dem Hauptartikel zugeordneten Unterartikels mit Unterstichwort.

In einem Lemma können mehrere Stichwörter zusammengefasst sein:

Sind die Einträge im Lemma durch Schrägstrich getrennt, handelt es sich um Ableitungen bzw. Umsetzung in eine andere Wortart; Beispiel: **Bürokrat/Bürokratie/bürokratisch**.

Sind sie durch Semikolon getrennt, handelt es sich verschiedene gleichrangige Wörter; Beispiel: **Bürgerrechtsbewegung; Bürgerrechtsgruppe**.

Sind sie durch Komma getrennt, handelt es sich um attributive Fügungen; Beispiel: **Lager, sozialistisches**.

Stehen Lemma-Teile in Klammern, handelt es sich um variable Teile. Beispiel: **Ausverkauf des (ihres, unseres) Landes** oder **Allianzpartei(en)**; letzteres Beispiel zeigt an, dass der Singular möglich ist, in den Belegen aber nur oder fast nur der Plural vorkommt.

In einem Lemma kann auch eine Gruppe aus mehreren Wörtern stehen, z.B. eine Wendung.

Beispiel: **Allianz für Deutschland** oder **Wir sind das Volk** oder **aufrecht gehen; aufrechter Gang** oder **zu spät kommen – bestrafen** (Letzteres zu der Wendung „Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben“).

Beginnt oder endet ein Stichwort in einem Lemma mit einem Bindestrich, handelt es sich um ein Teil-Stichwort.

Beispiel: **Alt-, Arbeits-, Ex-, -schaffend, Zwei-plus-Vier-**; hier folgt in der Regel nur eine knappe Angabe zum dominierenden Bezug, der Gebrauch wird in den Unterartikeln erläutert.

### 2.2.2 Lemma-Angaben

Dem Lemma auf der nächsten Zeile unmittelbar nachgeordnet können bestimmte Lemma-Angaben (in runden Klammern) folgen:

- 1) Ausschlussvermerke: Sie geben an, welche Wörter oder Wortgruppen, die formal zum Stichwort gehören können, bei der Belegsuche und somit auch im Wortartikel nicht berücksichtigt worden sind.

Beispiel zum Hauptstichwort **Arbeits-**: (Ohne → *Arbeitsausschuss*, → *arbeitslos/ -lose/ -losigkeit*)

- 2) Bei Abkürzungen als Stichwort folgt unter dem Lemma die Auflösung; Beispiel zu **ADN**: (Abk. für: Allgemeiner Deutscher Nachrichtendienst).

- 3) Angaben zum Vorkommen von Schreibvarianten: z.B. zu **BAföG**: (Auch: *Bafög*)
- 4) Angaben zum Vorkommen bestimmter Flexionsformen oder Numeri: z.B. zu **Antiquität(en)**: (Hier nur Plural)

### 2.2.3 Kommentarfeld – Gebrauchsbeschreibung

Nach dem Lemma und den Lemma-Angaben folgt das Kommentarfeld. Hier steht die Dokumentation und Beschreibung des Wortgebrauchs, wie er in den Texten des Wendekorpus nachweisbar ist, samt redaktionellen Angaben des Bearbeiters.

Am Anfang des Kommentarfeldes können Bemerkungen stehen, z.B. allgemeine Gebrauchsangaben, die sich auf den gesamten Wortartikel beziehen, wie „Überwiegend negativ gebraucht“, oder Erläuterungen zum Sachbezug oder – falls das Wort mehrere Bedeutungen hat – zu den Bedeutungen. Sie enden mit einer neuen Zeile oder mit Doppelpunkt oder beidem.

Gliederung des Kommentarfeldes:

- Die Gliederung eines Kommentars in Abschnitte erfolgt in erster Linie durch Leerzeilen, in der Regel verbunden mit einer abschnittseinleitenden Bearbeiterangabe.
- Falls das Wort mehrere Bedeutungen oder stark differierende Sachbezüge hat, können die Angaben zu den Bedeutungen oder Sachbezügen durchnummeriert sein. Die Nummerierung ist fett gedruckt. Sie steht immer am Anfang eines Hauptabschnitts.
- Das Rautezeichen „♦“ am Anfang einer Zeile markiert ebenfalls einen Hauptgliederungs-Abschnitt.
- Weniger stark hervorgehobene Gliederungsabschnitte werden durch neue Zeile und Großschreibung nach vorhergehendem Punkt oder durch Wechsel der Schriftgröße markiert. Weitere Untergliederungen werden nur durch neue Zeile markiert

Angaben des Bearbeiters:

- Angaben zur zeitlichen Zuordnung und zur Sprechergruppe oder Textsorte:

In Normalschrift in eckigen Klammern vor Doppelpunkt am Anfang eines Abschnitts;

z.B. [Vor der Wende:] ..., [Nach der Wende:] ..., [Vor und nach der Währungsunion:] ..., [SED-Texte:] ..., [Oppositionelle Gruppen:] ..., [West-Texte:] ...; bei Gruppen von Belegzitaten oder Belegreferaten (s. nächsten Absatz), die sich rückblickend auf Vergangenes beziehen, steht [Im Rückblick:] ... .

Solche Angaben können auch kombiniert werden.

- Bearbeiter-Angaben zum Thema, Sachbezug und zur kontextuellen Einbettung der folgenden Belegzitate oder Belegreferate stehen in Normalschrift ohne eckige Klammern am Anfang eines Abschnitts vor Doppelpunkt.

Zur Gebrauchsbeschreibung und Zitierweise in den Belegblöcken:

- Belegblöcke samt kontextergänzenden Angaben und Quellenangaben sind in kleinerem Schriftgrad gedruckt:

>Belegblock<

- Es gibt Belegreferate (referierende Zusammenfassung mehrerer Belege), indirekte (nicht wörtliche, aber an den Wortlaut des Belegs angelehnte) Belegzitate und direkte (wörtliche oder nahezu wörtliche) Belegzitate sowie – diese ergänzend – themasituierende und kontextrekonstruierende Angaben zur Verständnissicherung.

Direkte Belegzitate stehen in öffnenden und schließenden Zitatzeichen (› ... ‹). Solche Belegzitate sind oft verändert (syntaktisch umgestellt, gekürzt, ergänzt). Syntaktische Umstellungen (z.B. durch Umwandlung eines Nebensatzes in einen Hauptsatz) und dadurch bedingte Flexionsanpassungen sind nicht markiert; größere Kürzungen sind durch Auslassungspunkte zwischen Leerzeichen „ ... “ markiert, kleinere Auslassungen (1 Wort) sind nicht markiert.

Kontextergänzende Angaben in Belegzitaten werden durch „(= [Text])“ als Einfügung markiert.

- Werden mehrere Zitate aus demselben Text hintereinander übernommen, werden die Zitate durch Auslassungspunkte zwischen den Zitatzeichen getrennt; die Quellenangabe wird nur einmal – nach dem letzten Zitat – gesetzt.

Direkte Belegzitate enden immer mit einer Quellenangabe (in kleinem Schriftgrad) in eckigen Klammern (siehe dazu unten).

Indirekte Zitate sind ohne Zitatzeichen, haben aber gelegentlich eine Quellenangabe, eingeleitet mit „[nach ...]“.

Referierende Zusammenfassungen mehrerer Belege (Belegreferate) haben keine Quellenangabe.

- Familiennamen von Privatpersonen, die in Belegzitaten genannt werden, sind in der Regel auf Initialen gekürzt.
- Die Kleinschreibung an den Satzanfängen von Belegzitaten, die auf die Textcodierung des Wendekorpus zurückzuführen ist, bleibt unverändert.

- Fehler:

Offensichtliche Schreibfehler in den Belegzitaten sind ohne Markierung korrigiert.

Offensichtliche sachliche Fehler sind nicht korrigiert, in seltenen Fällen wird die richtige Variante jedoch als Ergänzung mit „(= [Text])“ kenntlich gemacht.

Nicht offensichtliche, aber wichtige sachliche Fehler sind in extrem seltenen Fällen korrigiert, jedoch durch die Bearbeitersigle „MWH“ markiert.

Falls Zweifel bestehen, wird dies durch ein Fragezeichen kenntlich gemacht.

- Eine Bewertung der Aussagen in den Belegen durch den Bearbeiter erfolgt nicht, auch wenn sie tendenziös oder verzerrt sind.

#### Quellenangaben:

Die Quellenangabe besteht aus einer Sigle für den Text (siehe Siglenverzeichnis) oder – bei selten zitierten Texten – aus der unsiglierten Textangabe, gefolgt ggf. (in Klammern) von einer näheren Angabe zum Text oder zum Autor, danach Angabe von Monat und Jahr, oft auch des Tages: z.B. „[BZ 18.10/89]“, „[FAZ 3/90]“, „[taz Sonderh. 2/90]“.

Wird im Belegzitat ein anderer (fremder) Text oder Sprecher(gruppe) zitiert (markiert z.B. durch Anführungszeichen), steht in der Quellenangabe „zit. nach“, z.B. „[zit. nach FAZ 11/89]“. Ist der Sprecher vom Bearbeiter erschließbar, steht z.B. „[Krenz, zit. nach FAZ 11/89]“.

Diese Regelung für Fremdzitate ist von der Redaktion komplett gelöscht worden.

Für Benutzer, die sich für den genauen Wortlaut der Original-Belege in ihrem kontextuellen Umfeld und für die genaue Fundstelle einschließlich Datum und Seite interessieren, stehen die Original-Belege auf der CD-ROM zur Verfügung. Näheres siehe unter „Hinweise zur CD-ROM“.

Darüber hinaus kann jeder Interessent eine Benutzerlizenz für das Wendekorpus und das Recherchesystem COSMAS beim IDS beantragen und sich via Internet über eine Suchanfrage jeden Beleg mit mehreren Sätzen Kontext zeigen lassen.

Näheres unter der Internet-Adresse: [www.ids-mannheim.de/cosmas2/](http://www.ids-mannheim.de/cosmas2/).

#### Verweise im Text:

Im Text des Kommentarfeldes wird auf Wörter, die selbst Stichwörter sind, mit „→“ verwiesen. Der Verweispfeil steht nur beim ersten Auftreten eines Verweiswortes innerhalb eines Wortartikels.

Bezieht sich der Verweis nicht auf das folgende Einzelwort, sondern auf eine Wortverbindung (z.B. **sozialistisches Lager**) oder eine Wendung (z.B. **keine Gewalt**), wird darauf mit dem Doppelpfeil „⇒“ verwiesen.

#### 2.2.4 Feld für weitere Verweise

In einem dem Kommentar nachgeordneten Feld werden Stichwörter genannt, die zu dem gerade behandelten Wortartikel in einer inhaltlichen oder thematischen Beziehung stehen und deshalb als Ergänzung hinzugezogen werden können. Hier stehen nur solche Stichwörter, die nicht schon im Kommentarfeld vorkommen und dort einen Verweispfeil haben.

Diese Verweise beziehen sich immer auf den Gesamtartikel, nicht nur auf den letzten Unterartikel.

#### 2.2.5 Summenfeld

Am Ende eines jeden Hauptartikels bzw. Gesamtartikels steht eine Summenzeile (oder mehrere). Sie stammt aus der Worttabelle zu diesem Hauptartikel und enthält zusammenfassende Angaben zur Anzahl der gefundenen Wortformen („Wformen:“) und zur Häufigkeit im Wendekorpus-West („W:“) bzw.-Ost („O:“).



Bei Stichwörtern, die aus mehreren Wörtern bestehen (Wortverbindungen, Wendungen), steht in der Summenzeile nur die Gesamthäufigkeit; Angaben zur Ost-West-Häufigkeit stehen hier nicht zur Verfügung.

Die Summenzeile gibt nur eine summarische Information zu den Häufigkeiten; die vollständigen Angaben sind der Worttabelle zu entnehmen.

Die Summenzeile schließt die Häufigkeiten der Unterstichwörter mit ein.

Weiteres zu den Häufigkeitsangaben in den Erläuterungen zu den Worttabellen.



### 3. Liste der in den Quellenangaben benutzten Siglen

Sigle:	Auflösung:
A.f.D.	Allianz für Deutschland (Zusammenschluss von CDU-Ost, CDU-West, Deutsche Soziale Union (DSU) und Demokratischer Aufbruch (D.A.) zur März-Wahl 1990); Wahlzeitung der A.f.D. März 90.
Berliner Rundschau	Berliner Rundschau – Zeitung für Berliner Politik, Wirtschaft und Kultur (Zeitung der A.f.D. zur Wahl) Febr.-März 1990
Bild	Bild-Zeitung (Tageszeitung, Hamburg)
Bürgerbwg.Brosch.	„Wir sind das Volk“ – Flugschriften, Aufrufe und Texte einer deutschen Revolution. (Broschüre, Texte von Okt. bis Dez. 89), hg. Ch. Schüddekopf; Reinbeck (rowohlt) 1990
Bürgerbwg. Dem.Komm.	Bürgerbewegungen für Demokratie in den Kommunen (Broschüre); Berlin (Staatsverlag der DDR); April 90
Bürgerbwg. mdv-transp.	Wir sind das Volk. Ungeduld '89. Teil 3: Die Bewegung 1989. mdv-transparent Halle (Mitteldeutscher Verlag), Heft Nov./Dez. 1989; erschienen Anfang 1990
Bu-Prot.	Bundestags-Protokolle
BZ	Berliner Zeitung (Tageszeitung, Berlin-Ost); bis zur Wende Organ der Bezirksleitung Berlin der SED
Chance	Chance – Das junge Magazin in der DDR (Zeitschrift der Oppositionsbewegung); Mai 90
D.A.	Demokratischer Aufbruch (Bürgerbewegung der DDR)
das blatt	das blatt (DDR-Wochenzeitung); 21. Juni 90, 12. Juli 90
DBD	Demokratische Bauernpartei Deutschlands (Blockpartei der DDR)
DFD	Demokratischer Frauenbund Deutschlands (Massenorganisation der DDR)
D.J.	Demokratie Jetzt (Bürgerbewegung der DDR); Texte vom 12. Sept. 89 bis Mitte Okt. 89
DSU	Deutsche Soziale Union (Neue Partei in der DDR, Zusammenschluss mit der A.f.D, später mit der CDU)
FAZ	Frankfurter Allgemeine Zeitung (Tageszeitung, Frankfurt a.M.)

F.R.	Frankfurter Rundschau (Tageszeitung, Frankfurt a.M.)
Gedächtnisprot.	Schnauze! Gedächtnisprotokolle vom 7./8. Okt. 89 (Broschüre der ev. Kirche der DDR), erschienen März 90
Hndz.	Handzettel (nicht immer mit Angabe der Gruppe und des Monats/Jahres)
IFM, I.F.M.	Initiative Frieden und Menschenrechte (Bürgerbewegung der DDR)
Info Staatsvertr.	Informationen zum Staatsvertrag (Broschüre, hg. von der Regierung der DDR); März 90
Interv.Brosch.	„Die Karre durch den Dreck bringen“ – Erste deutsche Gemeinschaftsinterviews (Broschüre mit Interviews von Okt. 89 bis Aug. 90); erschienen Dez. 90 (Datierung der Belege in den einzelnen Beiträgen kaum möglich)
J.W., JW	Junge Welt (Tageszeitung der FDJ) (Berlin-Ost)
Kohl, Reden	Bundeskanzler Helmut Kohl: Reden und Erklärungen zur Deutschlandpolitik (Nov.- Dez. 89); hrsg.: Presse- und Informationsamt der Bundesregierung, Bonn, Februar 90
L.A.Z, LAZ	Die Leipziger Andere Zeitung (Wochenzeitung, Leipzig, 1. und 2. Halbjahr 1990)
LVZ	Leipziger Volkszeitung (Tageszeitung, Leipzig); bis Dez. 89 Organ der SED-Bezirksleitung Leipzig, danach selbstständig; Jan. bis März 1990
MM	Mannheimer Morgen (Tageszeitung)
Montagsdemo	Montagsdemonstration – Leipziger Demontagebuch (Broschüre); Zusammengestellt v. Wolfgang Schneider. (Leipziger Losungen Okt. bis Dez. 89) erschienen Feb./März 1990
Morgen	Der Morgen (Tageszeitung der Liberalen in der DDR); Feb. bis Apr. 90
NBI	Neue Berliner Illustrierte; nur 16. Feb. 90
ND	Neues Deutschland (Tageszeitung, Berlin-Ost); bis Dez. 89 Zentralorgan des ZK der SED, danach Organ der PDS
N.F.	Neues Forum (parteiübergreifende Bürgerbewegung der DDR)
N.F.-Brosch.	Neues Forum: Die ersten Texte des Neuen Forums (Broschüre); Dez. 89; erschienen Januar 90

NZ	Neue Zeit (Tageszeitung der Ost-CDU) (Berlin-Ost); März-Apr. 90
Opp.-Brosch.	Die Opposition in der DDR – Entwürfe für einen anderen Sozialismus; Interviews (Broschüre), Hg. G. Rein, Berlin (Wichern Verl.); erschienen Nov./Dez. 89
plattFORM	plattFORM – Unabhängiges Blatt für mündige Bürger (Wochenzeitschrift); 11. Jan. 90; plattFORM – Freies Wochenblatt für mündige Bürger; 6. Feb. 90
Pol.Part.	Politische Parteien und Bewegungen in der DDR über sich selbst (Broschüre, Staatsverlag der DDR); März 90
RhM	Rheinischer Merkur (Wochenzeitung, Bonn)
SDP	Sozialdemokratische Partei der DDR, gegründet Sept. 89, später vereinigt und umbenannt zu SPD
Spiegel	DER SPIEGEL (Wochenmagazin, Hamburg)
StattBlatt	Berliner StattBlatt. Sozialdemokratisches Informationsblatt (SPD-Ost); 27. Jan. 90 bis 16. März 90
Stern	der stern (Wochenmagazin, Hamburg)
Stern extra	Stern Extraausgabe zur Wahl (mit Selbstdarstellungen der zur März-Wahl kandidierenden Parteien und Gruppen); Feb. 90
taz Sonderh.	tageszeitung Sonderheft 1 und 2 (Berlin-West) Sonderheft 1: DDR-Journal. Zur Novemberrevolution (taz-Artikel Aug. bis Dez. 89) Sonderheft 2: DDR-Journal Nr. 2. Die Wende der Wende (taz-Artikel Jan. bis März 90)
telegr.	telegraph – Aktuelle Blätter der Umweltbibliothek Berlin (Berlin-Ost); Flugblatt vom 4. Nov. 89
Temp.	Temperamente: Oktober 1989 – Texte – Blätter für junge Literatur (Texte von Sept. bis Nov. 89), Berlin-Ost (Verlag Neues Leben); Jan./Feb. 90
UFV	Unabhängiger Frauenverband (Bürgerinnenbewegung DDR); Programm März 90
UNION	UNION (Wochenzeitung der Ost-CDU); Nov. 89 bis Feb. 90
Vk-Prot.	Volkskammer-Protokolle

- Vk-Prot. (13. Nov.89)      Parlamentsszenen einer deutschen Revolution. Hg. v. H. Herles und E. Rose. Sitzungsprotokolle der ersten freien Volkskammer-Debatten am 13. Nov. 89 und 1. Dez. 89; erschienen Dez. 89 (Bouvier Verl. Bonn)
- V.L.                              Vereinigte Linke (Bürgerbewegung der DDR)
- Wahl akt.                      Vereinigte Linke: Wahl aktuell (Wahlbroschüre); März 90
- Wahl-Brosch.                Sonderdrucke/Extraausgaben verschiedener Parteien zur Wahl
- WoPo                            Wochenpost (Wochenzeitung, Berlin-Ost)
- Zeit                              DIE ZEIT (Wochenzeitung, Hamburg)

Weitere Quellen werden nicht-sigliert zitiert.

#### 4. Stichwortliste des Autors

Stand: Mai 2001

Überarbeitung: Januar 2005

Anzahl der Stichwörter (ohne Verweise): 1947

Spaltenerläuterung:

Sp. 1: Stichwort (33 Zeichen)

Sp. 2: Bearbeitungs-Stufe

1 = kurze, stichwortartige Kommentierung

2 = referierende Kommentierung

3 = überwiegend referierend, mit einzelnen Belegzitaten

4 = überwiegend zitierende Kommentierung mit zahlreichen Belegzitaten

Wörter in **Fettdruck groß**:

Hauptstichwörter, mit Worttabelle im Anhang

Wörter in **Fettdruck normal**, eingerückt:

Unterstichwörter, einem Hauptstichwort nachgeordnet, ohne Tabelle

Wörter in Normalschrift mit Pfeil oder Doppelpfeil:

Verweis auf Buchung unter anderem Stichwort bzw. an anderer Stelle.

Vertikale Pfeile (↑ ↓ ↑↓ ↓↓) zeigen an, dass das Stichwort, auf das verwiesen wird, in unmittelbarer Nähe oben oder unten steht.

Diese vertikalen Pfeile sind im Wörterbuch von der Redaktion in horizontale umgewandelt worden.

Stern-Markierung der Stichwörter:

\* = Der Eintrag wurde von der Redaktion in der Schreibung verändert

\*\* = Der Eintrag wurde von der Redaktion inhaltlich verändert

\*\*\* = Der Eintrag wurde von der Redaktion gelöscht.

## A

<b>Abfederung / abfedern</b>	4
<b>Abfertigung / abfertigen</b>	4
Abgewirtschaftet → abwirtschaften	
<b>Abgrenzung / abgrenzen</b>	4
<b>abhauen</b>	4
ABl → Arbeiter-und-Bauern-Inspektion; ABl	
<b>Abkauf / abkaufen **</b>	4
ABM → Arbeitsbeschaffungsmaßnahme; ABM	
<b>abnicken</b>	4
<b>Abrüstung / abrüsten</b>	3
Abrüstungspolitik	4
Abrüstungsprozeß *	4
Abrüstungsschritt(e)	4
Abrüstungsverhandlung(en)	4
<b>Absatzmarkt</b>	3
<b>abschieben / Abschiebung</b>	2
<b>Abstieg, sozialer</b>	4
<b>Abstimmung mit den Füßen</b>	4
<b>Abteilung Agitation</b>	3
<b>Abteilung Sicherheit</b>	4
<b>Abtreibung / abtreiben</b>	2
Abtreibungsgesetz	4
Abtreibungsrecht	4
Abtreibungstourismus	3
Abtreibungsverbot	4
<b>Abwahl</b>	4
<b>Abwanderung / abwandern</b>	4



<b>Abwicklung / abwickeln</b>	4
<b>abwirtschaften / abgewirtschaftet</b>	4
<b>administrativ</b>	4
<b>ADN</b>	3
AfNS ⇒ Amt für Nationale Sicherheit; AfNS	
<b>Agitation / Agitator / agitatorisch</b>	4
<b>Agrarmarkt</b>	4
<b>Aktuelle Kamera; AK Zwo; AK2</b>	4
<b>Akte</b>	3
Akteneinsicht	4
Aktenvernichtung; Akten vernichten; Vernichtung (von) Akten	4
Aktenwäsche	4
<b>Aktiengesellschaft</b>	2
<b>Aktion</b>	3
Aktionsprogramm	4
<b>Aktivist</b>	4
<b>Alibi</b>	2
<b>Allein-</b>	2
Alleinherrschaft / Alleinherrscher	2
Alleinvertretung; Alleinvertretungsanmaßung;	
Alleinvertretungsanspruch	3
<b>Allgegenwart / allgegenwärtig</b>	4
<b>Allianz</b>	2
Allianz für Deutschland	2
Allianzpartei(en)	2
<b>Allmacht / allmächtig</b>	4
Alptraum; Albtraum → Traum	
<b>Alt-</b>	2
alte Bundesländer	4
alte Seilschaften → Seilschaft	
alternativ / Alternative ↓	

<b>altgedient</b>	4
Altherrenriege → Riege	
<b>Altkommunist</b>	4
Altlast ↓	
<b>Altpartei</b>	3
Altschulden → Schuld	2
<b>Altstalinist /altstalinistisch</b>	4
<b>alternativ / Alternative</b>	3
Alternative, sozialistische	2
<b>Altlast</b>	3
<b>Alu-</b>	2
Alu-Chip	4
<b>Amnestie / amnestieren</b>	4
<b>Amt für Nationale Sicherheit; AfNS</b>	4
<b>Amtshilfe</b>	2
<b>Amtsmißbrauch *</b>	4
<b>Andersdenkende *</b>	4
<b>Angleichung / angleichen</b>	3
<b>Angst</b>	4
Angst / Ängste, soziale	3
Angstmache / Angstmacher / Angstmacherei	3
<b>Anlaufstelle</b>	3
<b>(sich) anmaßen / anmaßend / Anmaßung</b>	4
<b>Annäherung</b>	3
<b>Anpassung</b>	2
Anpassungsdruck	2
anpassungsfähig / Anpassungsfähigkeit	2
Anpassungshilfe	2
Anpassungsproblem / Anpassungsproblematik	2
Anpassungsprozeß *	2
<b>Anschluß *</b>	3
Anschlußpolitik *	4
<b>Anschub</b>	4

<b>Anschubfinanzierung</b>	4
<b>Anspruch</b>	3
<b>anspruchsberechtigt / Anspruchsberechtigter</b>	2
<b>Ansturm</b>	4
<b>anti-</b>	3
<b>Anti-DDR-</b>	2
<b>antidemokratisch</b>	2
<b>Antifaschist / antifaschistisch ↓ Antifa</b>	
<b>Antiiperialismus / Antiiperialist / antiiperialistisch</b>	3
<b>Antikapitalismus / antikapitalistisch</b>	2
<b>Antikommunismus / Antikommunist / antikommunistisch</b>	4
<b>Antisemit / Antisemitismus / antisemitisch</b>	3
<b>antisowjetisch</b>	3
<b>Antisozialismus / Antisozialist / antisozialistisch</b>	2
<b>Antistalinismus / antistalinistisch</b>	2
<b>Antifa-</b>	1
<b>Antifa</b>	3
<b>Antifaschismus</b>	3
<b>Antifaschist</b>	3
<b>antifaschistisch</b>	2
<b>antifaschistisch-demokratisch</b>	2
<b>antifaschistischer Schutzwall</b>	3
<b>Antiquität(en)</b>	4
<b>Antlitz ⇒ Sozialismus mit menschlichem Antlitz, - Gesicht</b>	
<b>Antrag</b>	2
<b>Antragsteller / Antragstellung</b>	4
<b>Apparat</b>	3
<b>Apparatschik</b>	3
<b>Arbeiter-</b>	2
<b>Arbeiter und Bauern</b>	3
<b>Arbeiter-und-Bauern- Inspektion; ABI</b>	4
<b>Arbeiter-und Bauern-Macht</b>	4
<b>Arbeiter-und-Bauern-Paradies → .Paradies</b>	
<b>Arbeiter-und Bauern-Staat</b>	2
<b>Arbeiteraufstand</b>	2
<b>Arbeiterbewegung</b>	2

<b>Arbeiterklasse</b>	2
<b>Arbeiterpartei</b>	4
<b>Arbeits-</b>	1
<b>Arbeits- und Lebensbedingungen</b>	2
<b>Arbeitsamt</b>	3
Arbeitsausschuß *↓	
<b>Arbeitsbeschaffungsmaßnahme; ABM</b>	4
<b>Arbeitsförderungsgesetz</b>	4
Arbeitskampf → Kampf	
Arbeitskollektiv → Kollektiv	
<b>Arbeitskraft</b>	3
<b>Arbeitskräftemangel</b>	4
Arbeitsleistung → Leistung	
arbeitslos / Arbeitslose / Arbeitslosigkeit ↓	
<b>Arbeitsrecht / arbeitsrechtlich</b>	3
<b>Arbeitsausschuß *</b>	2
Arbeitsleistung → Leistung	
<b>arbeitslos / Arbeitslose / Arbeitslosigkeit</b>	4
<b>Armee</b>	4
<b>Armut</b>	4
<b>Armutsgrenze</b>	4
<b>neue Armut</b>	4
<b>arrogant / Arroganz</b>	4
<b>Arroganz der Macht</b>	4
<b>Artikel 146</b>	2
<b>Artikel 23</b>	4
<b>Arztpraxis</b>	4
<b>asozial</b>	4
<b>Asyl</b>	4
<b>Asyl, politisches</b>	2
<b>Asylant</b>	2
<b>Asylbewerber</b>	4
<b>Asylrecht</b>	4
<b>Asylsuche / Asylsuchende</b>	4
attraktiver Sozialismus ⇒ Sozialismus, attraktiver	

<b>aufarbeiten / Aufarbeitung</b>	4
<b>Aufbau</b>	3
<b>Aufbruch</b>	3
Aufbruchstimmung	3
<b>Aufdeckung / Aufdecken</b>	3
<b>Aufeinander-Zugehen; aufeinander zugehen</b>	4
<b>Auffanglager</b>	4
<b>Auflösung</b>	3
<b>Aufnahme</b>	3
Aufnahmelager	4
aufopferungsvoll → Opfer	
<b>aufrecht gehen; aufrechter Gang</b>	4
<b>Aufschwung</b>	4
<b>Ausbeutung</b>	3
<b>Ausbürgerung</b>	3
Ausgleichsleistung → Leistung	
Ausgleichszahlung → Zahlung	
<b>ausgrenzen / Ausgrenzung</b>	3
<b>Ausländer</b>	2
Ausländerbeauftragte(r)	4
ausländerfeindlich / Ausländerfeindlichkeit	3
Ausländerhaß * → Haß *	
Auslandsverschuldung → Schuld 2	
<b>Ausreise / ausreisen / Ausgereiste</b>	4
Ausreiseantrag	4
Ausreisedruck	4
Ausreiser	4
Ausreisewelle	4
ausreisewillig / Ausreisewillige	4

<b>Ausreißer</b>	4
<b>Außenhandelsmonopol</b>	3
<b>Ausschuß * Deutsche Einheit</b>	4
<b>Aussiedler</b>	2
Aussperrungsverbot → Verbot	
<b>Ausverkauf / ausverkaufen</b>	4
<b>Ausverkauf der DDR</b>	4
<b>Ausverkauf des (ihres, unseres) Landes</b>	4
<b>autokratisch</b>	3
<b>autoritär</b>	4

## B

<b>BaföG</b>	4
<b>Banane</b>	4
<b>bankrott / Bankrott</b>	4
<b>Basis</b>	3
<b>Basisdemokratie / basisdemokratisch</b>	4
<b>Basisgruppe</b>	4
<b>Bedürfnis</b>	4
<b>Grundbedürfnis</b>	4
<b>Sicherheitsbedürfnis</b>	4
<b>Befreiung</b>	4
<b>Selbstbefreiung</b>	4
<b>Begrüßungsgeld</b>	4
<b>beide deutsche Staaten</b>	4
<b>Beitritt</b>	3
<b>Beitrittsgebiet</b>	2

<b>belasten / belastet / Belastete</b>	4
<b>unbelastet</b>	4
<b>bereichern / Bereicherung</b>	3
Berlin-Ost → Ost; Ost-; -Ost	
Berliner Mauer → Mauer, Berliner	
<b>Berufsverbot</b>	4
<b>Berührungsangst</b>	3
<b>Besatzungsmacht</b>	3
<b>Beschäftigungsgesellschaft; Beschäftigungsprogramm</b>	4
<b>besetzen / Besetzer / Besetzung</b>	3
<b>besonnen / Besonnenheit</b>	4
<b>bespitzeln / Bespitzelung</b>	4
<b>besserwissen / Besserwisser / Besserwisserei /     besserwisserisch</b>	3
<b>Beton</b>	4
<b>Betonkopf</b>	4
<b>Betrieb</b>	2
Betrieb, volkseigener → volkseigen	
Betriebskampfgruppe → Kampfgruppe	
<b>betroffen / Betroffenheit</b>	3
<b>bevormunden / Bevormundung</b>	3
<b>bewahrenswert / Bewahrenswertes</b>	4
<b>Beweglichkeit / Unbeweglichkeit</b>	4
<b>Bewegung</b>	3
Billiglohn(land) → Lohn	
<b>Block</b>	3
<b>Blockflöte</b>	4
<b>blockfrei / Blockfreiheit</b>	2

<b>Blockpartei</b>	3
<b>blockübergreifend; blocküberwindend / Blocküberwindung</b>	2
<b>blühendes Land; blühende Landschaft(en)</b>	4
Blütentraum → Traum	
Bodenspekulant → Spekulant / Spekulation ***	
Bodenspekulation → Spekulant / Spekulation ***	
<b>Bonze</b>	4
<b>Bornholmer Brücke</b>	3
<b>Botschaft</b>	2
<b>Botschaftsbesetzer / Botschaftsbesetzung</b>	3
<b>BRD-Botschaft</b>	2
<b>Brigade</b>	4
<b>Freundschaftsbrigade</b>	3
<b>Bruder</b>	2
<b>Bruderbund</b>	3
<b>Bruderland</b>	2
<b>Bruderpartei(en)</b>	2
<b>großer Bruder</b>	4
<b>Brüder und Schwestern</b>	3
<b>brüderlich / Brüderlichkeit</b>	2
<b>brutal / Brutalität</b>	4
Bruttosozialprodukt → Sozialprodukt	
<b>Bundi</b>	4
<b>Bündnis</b>	3
<b>Bündnis 90</b>	4
<b>Bürger</b>	2
Bürger, kritische ⇒ kritische Bürger, - Gruppe, - Menschen ***	
Bürger, mündige ⇒ mündiger Bürger ***	
Bürger zweiter Klasse ⇒ zweiter Klasse	
<b>Bürgerbewegung</b>	3
<b>Bürgergruppe</b>	4
<b>Bürgerinitiative</b>	4



<b>Bürgerkomitee</b>	4
<b>Bürgerrechte</b>	2
<b>Bürgerrechtler</b>	3
<b>Bürgerrechtsbewegung; Bürgerrechtsgruppe</b>	4
<b>Bürokrat / Bürokratie / bürokratisch</b>	4
bürokratischer Zentralismus ⇒ Zentralismus, bürokratischer	
<b>Bürokratismus</b>	4
<b>Entbürokratisierung</b>	4
<b>unbürokratisch</b>	4

## C

CDU-Ost → Ost; Ost-; -Ost \*\*\*

<b>Chance</b>	3
chancengleich / Chancengleichheit / Chancenungleichheit	2
chancenlos	4
<b>Chaos / chaotisch / chaotisieren</b>	4
<b>Chaot</b>	4
<b>Chefideologe</b>	4
<b>chinesische Lösung</b>	3
<b>Clique</b>	3
<b>Courage</b>	3
couragiert	4

## D

<b>D-Mark; DM</b>	3
<b>Dableiben / Dableiber / dageblieben</b>	4
<b>Datsche</b>	4

**DDR**2  
1**DDR-Arbeitnehmer**

DDR-Beitritt → Beitritt

DDR-Bürgerbewegung → Bürgerbewegung

DDR-Eigenständigkeit → Eigenständigkeit

DDR-Flüchtling → Flüchtling

DDR-Führung → Führung der DDR \*

DDR-Funktionär → Funktionär \*

DDR-Grenze, -Grenz- → Grenze

DDR-Identität → Identität

DDR-Jargon → Jargon

DDR-Jugend → Jugend

DDR-Kirche → Kirche

DDR-Machthaber → Machthaber

DDR-Manager → Manager

DDR-Medien → Medien

**DDR-Mensch(en)**

4

DDR-Nationalhymne → Nationalhymne

DDR-Oktoberrevolution → Oktoberrevolution

DDR-Opposition → Opposition

DDR-Regime → Regime

**DDR-Sozialismus**

2

**DDR-spezifisch / DDR-Spezifik**

4

DDR-Spitze → Führungsspitze

DDR-Spitzensport(ler) → Spitzensport(ler)

DDR-Sprachgebrauch → Sprachgebrauch

DDR-Staatsbetrieb → Staatsbetrieb

DDR-Staatssicherheit; -Staatssicherheitsdienst  
→ Staatssicherheit, → Staatssicherheitsdienst

DDR-System → System

DDR-Tourist → Tourismus; Tourist

**DDR-typisch**

4

DDR-Übersiedler → Übersiedler

DDR-Verfassung → Verfassung

DDR-Vergangenheit → Vergangenheit \*\*\*

DDR-Volk → Volk

DDR-Volkskammer → Volkskammer

DDR-Volkspolizei → Volkspolizei

DDR-Wahl → Wahl

DDR-Wahlkampf → Wahlkampf

DDR-Währung → Währung

DDR-Wende → Wende

**deformieren / Deformierung / Deformation**

4

Demo → Demonstration

**Demokratie**

4

<b>Demokratie Jetzt</b>	3
<b>Demokratiebewegung</b>	3
<b>demokratiefähig / Demokratiefähigkeit</b>	3
<b>Demokratieverständnis</b>	2
<b>demokratisch</b>	2
demokratische Erneuerung ⇒ Erneuerung, demokratische	
<b>Demokratischer Aufbruch</b>	4
demokratischer Sozialismus ⇒ Sozialismus, demokratischer	
demokratischer Zentralismus ⇒ Zentralismus, demokratischer	
<b>demokratisieren / Demokratisierung</b>	4
<b>Demonstrant</b>	3
<b>Demonstration</b>	4
<b>Demo</b>	3
<b>demonstrieren</b>	4
<b>demütigen / Demütigung / gedemütigt</b>	4
<b>desolat</b>	3
<b>destabilisieren / Destabilisierung</b>	3
<b>Destabilisierungskampagne</b>	3
<b>deutsch</b>	3
<b>Deutsch-Ost</b>	4
deutsche Einheit ⇒ Ausschuß Deutsche Einheit	
⇒ Fonds deutsche Einheit	
deutsche Frage ⇒ Frage, deutsche	
deutsche Nation ⇒ Nation, deutsche	
<b>deutsch-deutsch</b>	3
<b>Deutschland</b>	3
<b>Deutschland einig Vaterland</b>	4
<b>Deutschland-Ost</b>	4
<b>Deutschland-West</b>	1
<b>Deutschland, (das) andere</b>	4
<b>Deutschland, (das) vereinigte</b>	3
<b>Deutschlandlied</b>	3
<b>Deutschlandpolitik / deutschlandpolitisch</b>	2
<b>Deutschlandvertrag</b>	2
<b>Devisenbeschaffer / Devisenbeschaffung</b>	4

<b>dezentral / Dezentralisierung</b>	3
<b>Dialog</b>	3
dialogbereit / Dialogbereitschaft	4
dialogfähig / Dialogfähigkeit / dialogunfähig	4
Dialogpapier	4
Dialogpartner	4
dialogunfähig ↑ dialogfähig	
Dienstleistung → Leistung	
<b>diesseits - jenseits</b>	4
<b>Diktat</b>	4
<b>Diktatur</b>	4
Diktatur des Proletariats	4
Dirigismus / dirigistisch	4
DM- → D-Mark	
<b>Dogma</b>	4
dogmatisch	4
Dogmatismus	4
<b>dritter Weg</b>	4
drüben – hüben ⇒ hüben – drüben	
<b>DT 64</b>	2
<b>Durchgangs-</b>	2

## E

<b>East</b>	4
<b>EG</b>	2
EG-Binnenmarkt; EG-Markt	1
EG-Partner	1
<b>Egoismus</b>	2

<b>Eigen- / eigen-</b>	1
<b>Eigenbedarf</b>	4
<b>Eigendynamik</b>	3
<b>Eigenerwirtschaftung</b>	3
Eigene(s) einbringen → einbringen	
<b>Eigenfinanzierung</b>	1
<b>Eigenheim</b>	1
<b>Eigeninitiative</b>	3
<b>Eigeninteresse</b>	3
<b>Eigenkapital</b>	1
<b>eigenmächtig / Eigenmächtigkeit</b>	1
<b>eigenstaatlich / Eigenstaatlichkeit</b>	2
<b>eigenständig / Eigenständigkeit</b>	3
eigenverantwortlich ↓	
<b>Eigentum</b>	3
<b>Eigentum, genossenschaftliches</b>	1
<b>Eigentum, gesellschaftliches</b>	3
<b>Eigentum, privates</b>	2
<b>Eigentum, sozialistisches</b>	3
<b>Eigentumsform</b>	3
<b>Eigentumsfrage</b>	2
<b>Eigentumsgarantie</b>	4
<b>Eigentumsordnung</b>	2
<b>Eigentumsrecht</b>	4
<b>Eigentumsübertragung</b>	4
<b>Eigentumsverhältnisse</b>	3
<b>Eigentumswohnung</b>	4
<b>Eigentümer</b>	3
<b>West-Eigentümer</b>	4
<b>eigenverantwortlich / Eigenverantwortlichkeit /</b> <b>Eigenverantwortung</b>	4
<b>einäugig / Einäugigkeit</b>	4
<b>einbringen</b>	4
Eigene(s) einbringen	2
sich einbringen	2
<b>eingliedern / Eingliederung</b>	2
<b>Eingliederungsanpassungsgesetz</b>	3
<b>Eingliederungsgeld</b>	2
<b>Eingliederungshilfe</b>	3
<b>Einheit</b>	3
Einheit, Tag der deutschen ⇒ Tag der (deutschen) Einheit	

<b>Einheit der Nation</b>	4
<b>Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik</b>	4
Einheitsfront → Front	
<b>Einigung</b>	3
Einigungsprozeß	3
Einigungsvertrag	4
<b>Einkauf</b>	4
Einkommensgefälle → Gefälle	
<b>einmauern</b>	4
<b>einmischen / Einmischung</b>	4
<b>Einpartei(en)-</b>	3
<b>Einreise</b>	1
einreisen / eingereist / Einreisende	1
<b>einverleiben / Einverleibung</b>	3
<b>Eiserner Vorhang</b>	4
<b>Elend; Verelendung</b>	4
Elend, soziales; Verelendung, soziale	4
<b>Elf 99</b>	4
<b>Ell(en)bogen</b>	4
Entbürokratisierung → Bürokrat / Bürokratie / bürokratisch	
<b>enteignen / Enteignung</b>	3
Enteignungswelle	4
<b>entflechten / Entflechtung</b>	4
<b>enthüllen / Enthüllung</b>	4
Entlohnung → Lohn	
<b>Entmachtung</b>	4
<b>entmilitarisieren / Entmilitarisierung</b>	3

<b>entmündigen / Entmündigung</b>	4
<b>entschädigen / Entschädigung</b>	4
entschädigungslos	4
<b>Entschuldung</b>	4
Entsolidarisieren / Entsolidarisierung → solidarisieren / Solidarisierung **	
<b>Entspannung</b>	3
Entspannungspolitik	3
<b>enttäuschen / Enttäuschung</b>	3
Entwurf des Reisegesetzes → Reisegesetz	
<b>entwurzeln / Entwurzelung</b>	2
<b>Erblast</b>	3
<b>Ereignis</b>	2
erneuerter Sozialismus ⇒ Sozialismus, erneuerter ***	
<b>Erneuerung</b>	3
Erneuerung der Gesellschaft	2
Erneuerung (des, unseres) Landes	1
Erneuerung (der, unserer) Partei	2
Erneuerung der SED	1
Erneuerung des Sozialismus	4
Erneuerung, demokratische	3
Erneuerung, geistige	1
Erneuerung, gesellschaftliche	4
Erneuerung, grundlegende	3
Erneuerung, radikale	1
Erneuerung, revolutionäre	3
Erneuerung, sozialistische	4
Erneuerung, Kontinuität und ~ ⇒ Kontinuität und Erneuerung	
Erneuerung, Kurs der ~	4
Erneuerung, Politik der ~	4
Erneuerung, Prozeß der ~ *	4
Erneuerungsprozeß *	3
<b>Ernüchterung</b>	4
<b>Errungenschaft</b>	3
Errungenschaft(en), soziale	4

<b>erwerbslos / Erwerbslosigkeit</b>	4
<b>Eskalation</b>	2
<b>Euphorie / euphorisch</b>	4
<b>Europa / europäisch</b>	2
europäische Friedensordnung ⇒ Friedensordnung, europäische europäisches Haus ⇒ Haus, europäisches; Haus Europa **	
<b>Europäisierung</b>	4
<b>evaluieren / Evaluierung</b>	4
<b>Ex-</b>	3
<b>Existenz</b>	3
Existenzangst	4
Existenzberechtigung	2
Existenzfrage	4
existenzgefährdend / existenzgefährdet	3
Existenzgründer	3
Existenzgründung	3
Existenzgrundlage	3
Existenzkampf	4
Existenzminimum	2
<b>Exodus</b>	4
<b>Experiment, sozialistisches; Sozialismus-Experiment</b>	4

## F

<b>fälschen / Fälschung</b>	4
<b>Farben der DDR</b>	4
Fehlleistung → Leistung	
<b>feige / Feigheit</b>	4
<b>Feind</b>	3
Feindbild	3
feindlich ↓	



<b>Feindschaft</b>	4
<b>feindselig / Feindseligkeit</b>	4
<b>feindlich</b>	4
Fernsehschaffende → Schaffen / ~schaffende **	
Filmschaffende → Schaffen / ~schaffende **	
flankieren / Flankierung ⇒ sozial flankieren / soziale Flankierung *	
<b>Flexibilität</b>	3
<b>Flucht</b>	2
<b>Fluchtbewegung</b>	2
<b>Fluchthelfer / Fluchthilfe</b>	2
<b>Fluchtversuch</b>	3
<b>Fluchtwelle</b>	4
<b>Flüchtling</b>	4
<b>Flüchtlingslager</b>	4
<b>Flüchtlingsstrom</b>	4
<b>Flut</b>	3
<b>föderal / föderalistisch / Föderalismus</b>	3
<b>föderativ; Föderation</b>	3
<b>Förder(ungs)maßnahmen</b>	4
<b>Fonds deutsche Einheit</b>	4
<b>Fortexistenz</b>	4
<b>Fortschritt</b>	4
<b>fortschrittlich</b>	4
<b>Frage, deutsche</b>	4
<b>Frage, nationale</b>	4
<b>frei</b>	2
<b>freie Wahl(en) **</b>	4

<b>Freiheit</b>	3
<b>freiheitlich</b>	4
freiheitlich-demokratisch	4
freiheitlich-demokratische (Grund-, Rechts-) Ordnung	4
<b>Freikauf / freikaufen</b>	4
freischaffend → Schaffen / ~schaffende	
<b>fremd / Fremde</b>	4
fremdbestimmt / Fremdbestimmung	4
Fremdenhaß → Haß *	
realitätsfremd	4
wirklichkeitsfremd	4
Freudentaumel → Taumel	
Freudentränen → Träne(n)	
<b>Freundschaft</b>	3
Freundschaftsbrigade → Brigade	
<b>Friede(n)</b>	3
Friedensbewegung	4
Friedensgebet	3
Friedensordnung, europäische	4
Friedensstaat	4
friedliche Revolution ⇒ Revolution, friedliche	
<b>Fristenlösung; Fristenmodell; Fristenregelung</b>	4
<b>Front</b>	4
Einheitsfront	3
Front, Nationale	4
Frontberichterstattung	4
Frontstaat	4
Volksfront	4
<b>führende Rolle</b>	4
<b>Führung</b>	2
Führung der DDR; DDR-Führung	2
Führung (der, unserer) Partei **	4
Führung der SED	4
Führungsanspruch	3

<b>Führungskader</b>	3
<b>Führungskraft</b>	3
<b>Führungsoffizier</b>	3
<b>Führungsposition</b>	4
<b>Führungsrolle</b>	4
<b>Führungsspitze</b>	3
<b>Führungsstil</b>	2
<b>Fürbitte</b>	4
<b>Funktionär</b>	2
<b>DDR-Funktionär</b>	2
Gewerkschaftsfunktionär →	
Parteifunktionär → Partei	
SED-Funktionär → SED	
<b>Sportfunktionär</b>	4
Staatsfunktionär → Staat	

## G

<b>gängeln / Gängelei / Gängelung</b>	4
<b>Gauck-Behörde</b>	4
<b>Gebiet</b>	2
<b>Gebietsanspruch</b>	3
<b>Geborgenheit</b>	4
<b>Geborgenheit, soziale</b>	4
<b>Gedächtnisprotokoll</b>	4
gedemütigt → demütigen	
<b>geeint; geeinigt</b>	4
<b>Gefälle</b>	2
<b>Einkommensgefälle</b>	4
<b>Lohngefälle</b>	4
<b>Nord-Süd-Gefälle</b>	4
<b>Preisgefälle</b>	4
<b>Produktivitätsgefälle</b>	4
<b>West-Ost-Gefälle</b>	4
<b>Wirtschaftsgefälle</b>	4

Gegenleistung → Leistung

Geistesschaffende → Schaffen / ~schaffende

geistige Erneuerung ⇒ Erneuerung, geistige

Geldumtausch → Umtausch

**Geld(wert)stabilität** 4

Geltungsbereich des Grundgesetzes  
⇒ Grundgesetz, Geltungsbereich des ~

gemeinsame Verfassung ⇒ Verfassung, gemeinsame

**Gemeinsamer Markt** 4

**Gemeinsamkeit** 2

genossenschaftliches Eigentum ⇒ Eigentum, genossenschaftliches \*\*\*

**gerecht / ungerecht** 4

**Gerechtigkeit / Ungerechtigkeit** 3

Gerechtigkeit, soziale ⇒ sozial gerecht; soziale Gerechtigkeit

**gesamtdeutsch** 3

**Gesamtdeutschland** 3

gesamtdeutsche Verfassung ⇒ Verfassung, gesamtdeutsche  
gesamtdeutsche Wahl(en) → Wahl

**Gesellschaft** 3

**Gesellschaftsordnung** 3

**Gesellschaftsstrategie** 4

**Gesellschaftswissenschaft / Gesellschaftswissenschaftler** 4

**gesellschaftlich** 2

gesellschaftliche Erneuerung ⇒ Erneuerung, gesellschaftliche

gesellschaftliches Eigentum ⇒ Eigentum, gesellschaftliches

**Gewalt** 2

**gewaltfrei** 2

**Gewaltherrschaft** 4

**gewaltlos / Gewaltlosigkeit** 3

**Gewaltmonopol** 3

**gewaltsam** 3

**gewalttätig / Gewalttätigkeit \*\*** 3

**Keine Gewalt!** 4

gewendet → Wende

**Gewerkschaftsfunktionär** 2

**Glasnost** 4

**glaubwürdig / Glaubwürdigkeit** 4

**unglaubwürdig / Unglaubwürdigkeit** 4

**gleichberechtigt / Gleichberechtigung** 3

**Greis / greise / vergreisen** 4

**Grenze / grenzen** 3

Grenze, innerdeutsche ⇒ innerdeutsche Grenze

Grenze, Öffnung der ~ ⇒ Öffnung der Grenze; Grenzöffnung

**Grenzfrage** 3

Grenzöffnung ⇒ Öffnung der Grenze; Grenzöffnung

Grenzprovokation → provozieren / Provokateur / Provokation \*\*

**Grenzsoldat** 4

**Grenztruppe** 3

**Grenzübergang** 3

**Grenzübertritt** 3

**Grenzvertrag** 4

**Oder-Neiße-Grenze** 4

**großdeutsch** 3

**Großdeutschland** 3

großer Bruder → Bruder \*\*\*

**Großmacht** 4

**Großmannssucht** 3

**grün-alternativ** 2

Grundbedürfnis → Bedürfnis

**Grundgesetz** 3

**Grundgesetz, Geltungsbereich des ~** 2

grundlegende Erneuerung ⇒ Erneuerung, grundlegende \*\*\*

Grundordnung, freiheitlich-demokratische

⇒ freiheitlich-demokratische (Grund~, Rechts~) Ordnung

**Gruppe der 20** 4

## H

<b>Hakenkreuz</b>	4
<b>Handzettel</b>	2
<b>Hardliner</b>	4
<b>Harmonie</b>	3
Härte ⇒ soziale Härte	
<b>Haß *</b>	4
<b>Ausländerhaß *</b>	4
<b>Fremdenhaß *</b>	4
<b>Rassenhaß *</b>	4
<b>Völkerhaß *</b>	4
Hauptschuldige → schuldig / Schuldige	
<b>Hauptstadt</b>	4
<b>Hauptstadtfrage</b>	4
Hauptverantwortung → Verantwortung	
<b>Haus, europäisches; Haus Europa</b>	4
<b>Hausbesetzer / Hausbesetzung</b>	4
<b>Hegemonie / hegemonial</b>	4
<b>Heldenstadt</b>	4
<b>Herbst; Herbst 89</b>	4
<b>Herbstrevolution</b>	4
<b>Herrschaft</b>	2
<b>Herrschaftsanspruch</b>	4
<b>herrschend / Herrschende</b>	2
<b>Hetze</b>	3
<b>Hetzkampagne</b>	4

Hilfeleistung → Leistung

**himmlischer Frieden**

4

Hoch- u. Fachschulkader → Kader

Hochleistungssport / Hochleistungssportler  
→ Leistungssport / Leistungssportler

Hochmut → Mut / mutig

hoch subventioniert; hochsubventioniert → Subvention / subventioniert

**Hofberichterstattung**

4

**Hoffnung**

4

hoffnungslos / Hoffnungslosigkeit

4

Hoffnungsträger

4

Honecker-Regime → Regime

Honecker-Staat → Staat

**hüben – drüben; drüben – hüben**

4

**Hymne**

3

# I

**Identität**

3

Identitätskrise

4

**Ideologe**

3

**Ideologie**

3

ideologisch

3

**ignorant / Ignoranz**

4

IM ⇒ inoffizieller Mitarbeiter

**Immigrant**

4

**immobil / Immobilität \*\***

4

<b>Imperialismus / Imperialist / imperialistisch</b>	4
<b>Imperium</b>	4
<b>Indikation</b>	4
informeller Mitarbeiter ⇒ inoffizieller (informeller) Mitarbeiter; IM	
Inlandsverschuldung → Schuld 2	
<b>inner-</b>	1
<b>innerdeutsch</b>	4
<b>innerdeutsche Grenze</b>	4
<b>innerdeutscher Handel</b>	4
innere Mauer ⇒ Mauer, innere ***	
innere Sicherheit ⇒ Sicherheit, innere	
<b>inoffizieller (informeller) Mitarbeiter; IM</b>	4
<b>Intellektuelle(r)</b>	4
<b>Intelligenz</b>	4
<b>Internierungslager</b>	4
<b>Intershop</b>	4
<b>intolerant / Intoleranz</b>	4
<b>Isolierung</b>	4
<b>Isolierungslager</b>	4

## J

<b>Jahr 1989; Jahr 89/90</b>	4
<b>Jahrestag</b>	4
<b>Jargon</b>	4
<b>Joint Venture; Joint-Venture</b>	3
<b>Joint-Venture-Gesetz</b>	4



<b>Jubel</b>	3
Jubelfeier	4
<b>Jubiläum</b>	3
<b>Jugend</b>	3
Jugendamt	4
Jugendarbeit	4
Jugendarbeitslosigkeit	4
Jugendclub; Jugendklub	4
Jugendforschung	4
Jugendmagazin	3
Jugendmode; Jumo	3
Jugendorganisation	3
Jugendpolitik / jugendpolitisch	4
Jugendradio	4
Jugendring	4
Jugendsender; Jugendsendung	4
Jugendstunde	3
Jugendtourismus / Jungentourist / jugendtouristisch	4
Jugendverband	4
Jugendweihe	4
Jumo ↑ Jugendmode	
<b>Junger Pionier; Junge Pioniere; Jungpionier</b>	4

## K

<b>Kader</b>	3
Kader, leitende → Leitungskader	
Hoch- und Fachschulkader	3
Kaderakte	4
Kaderpolitik / kaderpolitisch	4
Leitungskader	3
Nomenklaturkader → Nomenklatur	
Reisekader	4
<b>Kahlschlag</b>	3
<b>Kalter Krieg</b>	4
Kalter Krieger	4
<b>Kampf</b>	4
Arbeitskampf	4

Existenzkampf → Existenz	
<b>Kampfbund</b>	4
<b>Kampfdemonstration</b>	4
<b>Kampfguppe; Betriebskampfguppe</b>	4
<b>kampflos</b>	4
<b>Kampfmaßnahme</b>	4
<b>Klassenkampf</b>	4
<b>Konkurrenzkampf</b>	4
<b>Zweikampf</b>	4
<b>Kapital</b>	4
Eigenkapital → Eigen- / eigen-	
<b>Kapitalanlage / Kapitalanleger</b>	4
<b>Kapitalausstattung</b>	4
<b>Kapitalbeteiligung</b>	4
<b>Kapitalexport</b>	4
<b>Kapitalgeber</b>	4
<b>Kapitalgesellschaft</b>	4
<b>Kapitalimport</b>	4
<b>Kapitalmarkt</b>	4
Monopolkapital → Monopol	
Privatkapital → privat-; Privat-	
<b>Startkapital</b>	4
<b>Kapitalismus / Kapitalist / kapitalistisch</b>	4
<b>Kasernenhof</b>	4
<b>Kaufhalle</b>	3
Keine Gewalt! → Gewalt	
<b>Kerzen</b>	4
<b>Kirche</b>	3
<b>Kirche im Sozialismus</b>	4
<b>Klassenfeind</b>	4
Klassenkampf → Kampf	
<b>KMU (= Karl-Marx-Universität)</b>	4
<b>Koalition der Vernunft</b>	4
<b>KoKo</b>	3
<b>kollektiv / Kollektiv</b>	4

<b>Arbeitskollektiv</b>	4
<b>Kollektivismus</b>	4
Kollektivschuld → Schuld 1	
<b>kollektivieren / Kollektivierung</b>	4
<b>Kommando</b>	4
Kommandostruktur	4
Kommandosystem	4
Kommandowirtschaft	4
<b>Kommunale Wohnungsverwaltung; KVV</b>	4
<b>Kommunismus / Kommunist / kommunistisch</b>	4
<b>Konföderation / konföderativ</b>	3
<b>Konfrontation</b>	3
Konkurrenzkampf → Kampf	
<b>Konkurs</b>	3
Konkursmasse	4
Konkursverwalter	4
<b>Konsens</b>	3
konsensfähig	4
<b>Konsolidierung</b>	2
<b>Konsum</b>	4
Konsument	4
Konsumgesellschaft	4
Konsumgüter	4
Konsumrausch	4
<b>Konterrevolution / konterrevolutionär</b>	4
<b>Kontinuität und Erneuerung</b>	4
<b>Kontrolle</b>	3
Körpersprache → Sprache	
<b>Korruption</b>	3
<b>Kosten der Einheit; ~ der Einigung; ~ der Vereinigung</b>	4

Krieg, kalter ⇒ Kalter Krieg

**Krise** 3

Identitätskrise → Identität

**Krisengebiet** 2

**Krisenmanager / Krisenmanagement** 4

**kritiklos / Kritiklosigkeit** 4

**kritische Bürger; ~ Gruppe; ~ Menschen** 4

**Kultur, politische** 4

Kultur des Streitens → Streit

Kulturschaffende → Schaffen / ~schaffende \*\*

Kunstschaffende → Schaffen / ~schaffende \*\*

Kurs der Erneuerung ⇒ Erneuerung, Kurs der ~

**Kurzarbeit** 4

KWV ⇒ Kommunale Wohnungsverwaltung

## L

**Lager** 4

**Lager, sozialistisches** 4

Land(schaft), blühende(s) ⇒ blühendes Land; blühende Landschaft(en)

**Langzeitarbeitslose; Langzeitarbeitslosigkeit** 4

**Lastenausgleich** 4

Lebenslüge → Lüge

**Lebensniveau** 4

**Lebensstandard** 4

<b>Leistung</b>	4
<b>Arbeitsleistung</b>	4
<b>Ausgleichsleistung(en)</b>	4
<b>Dienstleistung</b>	4
<b>Fehlleistung</b>	4
<b>Gegenleistung</b>	4
<b>Hilfeleistung</b>	4
Hochleistungssport / Hochleistungssportler	
↓ Leistungssport / Leistungssportler	
<b>Leistungsanreiz</b>	4
<b>Leistungsanspruch</b>	4
<b>Leistungsanstieg</b>	4
<b>leistungsbereit / Leistungsbereitschaft</b>	4
<b>leistungsfähig / Leistungsfähigkeit</b>	4
<b>leistungsfördernd / Leistungsförderung</b>	4
<b>leistungsgerecht</b>	4
<b>Leistungsgesellschaft</b>	4
<b>Leistungskraft</b>	4
<b>leistungsorientiert</b>	4
<b>Leistungsprinzip</b>	4
<b>Leistungsschule</b>	4
<b>leistungsschwach / Leistungsschwäche</b>	4
<b>Leistungssport / Leistungssportler;</b>	
<b>Hochleistungssport / Hochleistungssportler</b>	4
<b>leistungsstark</b>	4
<b>Leistungswille / leistungswillig</b>	4
Sozialleistung → Sozial-	
Spitzenleistung → Spitze	
<b>Vorleistung</b>	4
 Leitungskader → Kader	
 <b>Linke</b>	4
<b>Vereinigte Linke</b>	4
 <b>links</b>	4
<b>linksalternativ</b>	4
<b>linksextrem / linksextremistisch / Linksextremismus /</b>	
<b>Linksextremist</b>	4
 <b>Listenverbindung</b>	4
 <b>Lohn</b>	4
<b>Billiglohn(land)</b>	4

<b>Entlohnung</b>	4
<b>Lohn und Brot</b>	4
<b>Lohnabhängige</b>	4
Lohngefälle → Gefälle	
<b>Lohn-Preis-Spirale; Preis-Lohn-Spirale</b>	3
<b>Lüge</b>	4
<b>Lebenslüge</b>	4

## M

<b>Macht</b>	4
<b>Machtanspruch</b>	4
<b>Machtapparat</b>	4
<b>Machtausübung</b>	4
<b>Machtbereich</b>	4
<b>Machtergreifung</b>	4
<b>Machterhalt / Machterhaltung</b>	4
<b>Machtfrage</b>	4
<b>Machtfülle</b>	4
<b>Machtgier / machtgierig</b>	4
<b>Machthaber</b>	4
<b>Machtinstrument</b>	4
<b>Machtkampf</b>	4
<b>Machtkonzentration</b>	4
<b>machtlos / Machtlosigkeit</b>	4
<b>Machtmißbrauch</b>	4
<b>Machtmonopol</b>	4
<b>Machtorgan</b>	4
<b>Machtpolitik / Machtpolitiker / machtpolitisch</b>	4
<b>Machtposition</b>	4
<b>Machtstaat / machtsstaatlich</b>	4
<b>Machtstruktur</b>	4
<b>Machtübernahme</b>	4
<b>Machtvakuum</b>	4
<b>Machtverfall</b>	4
<b>Machtverhältnis(se)</b>	4
<b>Machtverlust</b>	4
<b>machtvoll</b>	4
<b>Machtwechsel</b>	4
<b>Machtzentrale; Machtzentrum</b>	4
<b>Mafia</b>	4

<b>Mahnwache / Mahnwächter</b>	4
<b>Management</b>	4
<b>Manager</b>	4
DDR-Manager	4
West-Manager	4
<b>Mangel</b>	4
Mangelgesellschaft	4
Mangelware	4
Mangelwirtschaft	4
<b>Manifestation</b>	4
<b>Manöver</b>	4
Mark Ost; Mark-Ost → Ost; Ost-; -Ost	
<b>Marketing</b>	4
<b>Markt</b>	4
Markt, Gemeinsamer ⇒ Gemeinsamer Markt	
Marktbedingung(en)	4
marktbeherrschend	3
Marktchance(n)	4
Marktforschung	4
marktgerecht	4
Marktmechanismus	4
Marktordnung	4
marktorientiert / Marktorientierung	4
Marktwert	4
<b>Marktwirtschaft</b>	3
Marktwirtschaft, soziale	3
marktwirtschaftlich	4
<b>marode</b>	4
<b>Marx; Marxismus / marxistisch / Marxist</b>	2
<b>Marxismus-Leninismus; marxistisch-leninistisch;     Marxist-Leninist</b>	3
<b>März-Wahl</b>	4
<b>Massaker</b>	4

<b>Masse(n)</b>	4
Massenabkauf → Abkauf	
Massenabwanderung → Abwanderung	
Massenansturm → Ansturm	
<b>Massenarbeitslosigkeit</b>	4
Massenausreise → Ausreise	
<b>Massenbewegung</b>	4
<b>Massendemonstration</b>	4
<b>Massenentlassung(en)</b>	4
<b>Massenerwerbslosigkeit</b>	4
<b>Massenexodus</b>	4
<b>Massenflucht</b>	4
massenhaft ↓	
<b>Massenmedien</b>	4
<b>Massenorganisation</b>	4
<b>Massenpartei</b>	4
Massenprotest → Protest	
Massenrepression / Massenrepressalie → Repression / repressiv	
Massentourismus → Tourismus	
Massenverhaftung → verhaften / Verhaftung	
<b>massen-</b>	2
<b>massenhaft</b>	4
<b>massenweise</b>	4
<b>Massenvernichtung</b>	4
<b>Mauer</b>	3
Mauer, Berliner	4
Mauer im Kopf; ~ in den Köpfen	4
Mauer, innere	4
Mauer, Öffnung der ~ ⇒ Öffnung der Mauer	
<b>Mauerbau</b>	4
<b>Mauerhund</b>	4
<b>Maueröffnung</b>	4
<b>Mauerspecht</b>	4
<b>Medien</b>	2
<b>Medienexperte</b>	4
<b>Medienfreiheit</b>	4
<b>Mediengesetz</b>	4
<b>Medienkontrollrat</b>	4
<b>Medienkonzern</b>	4
<b>Medienlandschaft</b>	4
<b>Medienmarkt</b>	4
<b>Medienminister / Medienministerium</b>	4
<b>Medienmonopol / Medienmonopolisierung</b>	4
<b>Medienpolitik / Medienpolitiker</b>	4



medienpolitisch	4
Medienrat	4
Medienreform	4
Medienrummel	4
<b>Mehrpartei(en)-</b>	4
<b>Meinung</b>	3
Meinungsbildung	2
Meinungsforscher / Meinungsforschung	4
Meinungsfreiheit	4
Meinungsführer / meinungsführend	4
Meinungspluralismus / Meinungspluralität	4
Meinungsspektrum	4
Meinungsstreit	4
Meinungsumfrage	4
Meinungsvielfalt	4
<b>Mensch</b>	3
Menschenansammlung	4
Menschenbild	4
menschenfeindlich	4
menschenfreundlich / Menschenfreund	4
Menschenhandel / Menschenhändler	4
Menschenkette	3
Menschenmasse(n); Menschenmenge	4
Menschenrecht(e) / menschenrechtlich ↓	
Menschenschlange	4
Menschentraube	4
menschenunwürdig	4
menschenverachtend / Menschenverachtung	2
Menschenwürde / menschenwürdig	4
<b>Menschenrecht(e) / menschenrechtlich</b>	2
Menschenrechtsgruppe	4
Menschenrechtspakt	4
Menschenrechtsverletzung	4
menschlichem Antlitz	
⇒ Sozialismus mit menschlichem Antlitz, - Gesicht ***	
<b>MfS</b>	3
MfS-Mitarbeiter	4
MfS-Objekt	4
<b>Militär / militärisch</b>	2
Militäradministration	2
Militärblock	2
Militärbündnis	2

<b>Militärdienst</b>	2
<b>Militärdoktrin</b>	3
<b>Militärseelsorge</b>	4
Mindestumtausch → Umtausch	
Ministerium für Staatssicherheit → Staatssicherheit	
Mißmut → Mut / mutig *	
<b>Mißtrauen</b> *	4
<b>Mißwirtschaft</b> *	4
mit den Füßen ⇒ Abstimmung mit den Füßen	
Mitarbeiter, inoffizieller ⇒ inoffizieller (informeller) Mitarbeiter; IM	
<b>Mitläufer</b>	3
<b>Mitmensch / mitmenschlich / Mitmenschlichkeit</b>	2
Mitschuld → Schuld 1	
mitschuldig / Mitschuldige → schuldig / Schuldige	
<b>Mitsprache</b>	2
<b>Mitspracherecht</b>	3
Mitverantwortung → Verantwortung	
<b>mobil</b>	4
<b>Mobilisierung</b>	4
<b>Mobilität</b>	4
Immobilität → .immobil / Immobilität	
<b>Möchtegern-</b>	4
moderner Sozialismus ⇒ Sozialismus, moderner	
<b>Monopol</b>	3
<b>Monopolanspruch</b>	3
<b>monopolisieren / Monopolisierung</b>	3
<b>Monopolkapital</b>	3
<b>Monopolkapitalismus / monopolkapitalistisch</b>	4
<b>Monopolsozialismus / monopolsozialistisch</b>	4
<b>Monopolstellung</b>	3
<b>Montag</b>	2

<b>Montagsdemo / Montagsdemonstration</b>	3
<b>Montagsgebet</b>	4
moralisch-politisch → politisch-moralisch	
Mülltourismus → Tourismus	
<b>multikulturell</b>	4
<b>mündig / unmündig</b>	3
mündiger Bürger	4
Mündigkeit / Unmündigkeit	2
<b>Mut / mutig</b>	4
Hochmut	4
Mißmut *	4
mutlos	4
Wehmut	4
<b>Muttersprache</b>	4

## N

<b>Nachfolge / Nachfolger</b>	4
Nachfolgekandidat	4
Rechtsnachfolge / Rechtsnachfolger	4
SED-Nachfolge(r)organisation; -Nachfolge(r)partei	4
<b>Nachhol(e)bedarf; Nachhol(e)bedürfnis</b>	4
<b>Nachkrieg-</b>	3
Nachkriegsdeutschland	4
Nachkriegsentwicklung	4
Nachkriegsgeschichte	4
Nachkriegsgrenze(n)	4
Nachkriegsordnung	4
Nachkriegszeit	4
<b>Nacht-und-Nebel-Aktion</b>	4
<b>Nasi</b>	4
<b>Nation, deutsche</b>	4

<b>Nation, sozialistische</b>	4
nationale Frage ⇒ Frage, nationale	
Nationale Front ⇒ Front, Nationale	
Nationaler Verteidigungsrat ⇒ Verteidigungsrat, Nationaler	
<b>Nationalhymne</b>	3
<b>Nationalismus / Nationalist / nationalistisch</b>	4
<b>Nationalsozialismus / Nationalsozialist / nationalsozialistisch</b>	2
<b>Nationalstaat</b>	4
<b>neo-; Neo-</b>	1
Neofaschismus / Neofaschist / neofaschistisch	4
Neonazi / Neonazismus / neonazistisch	4
Neostalinismus / Neostalinist / neostalinistisch	4
Netz, soziales ⇒ soziales Netz	
neue Armut → Armut	
<b>neues Denken</b>	4
<b>Neues Forum</b>	4
<b>Neugründung</b>	4
<b>Neuorientierung</b>	4
<b>neutral / Neutralität / neutralisieren / Neutralisierung</b>	4
Neutralismus / neutralistisch	4
<b>Neuvereinigung / neuvereinigt / neuvereint</b> *	4
Neuverschuldung → Schuld 2	
<b>nichtsozialistisch</b>	4
nichtsozialistisches Wirtschaftsgebiet; NSW	4
<b>Nische</b>	4
Nische, private	4
Nischengesellschaft	4

<b>Noch-</b>	1
<b>Noch-DDR</b>	4
<b>Nomenklatur</b>	4
Nord-Süd-Gefälle → Gefälle	
<b>Normannenstraße</b>	3
<b>Nostalgie / nostalgisch</b>	4
<b>Not</b>	3
Notaufnahme ↓	
Notbeitritt → Beitritt	
<b>Notfall</b>	4
<b>Notgemeinschaft</b>	4
<b>Notlage</b>	4
<b>notleidend *</b>	4
<b>Notopfer</b>	4
<b>Notsituation</b>	4
<b>Notstand</b>	4
<b>Notunterkunft</b>	4
<b>Notaufnahme</b>	4
<b>Nötigung</b>	4
<b>November</b>	4
<b>Novemberrevolution</b>	4
<b>9. November</b>	4
NS-Opfer → Opfer	
NSW ⇒ nichtsozialistisches Wirtschaftsgebiet; NSW	
<b>Null</b>	2
<b>Null-Lösung; Nulllösung *</b>	4
<b>Nullpunkt</b>	4
<b>Nulltarif</b>	4
<b>Stunde Null</b>	4

## O

<b>obdachlos / Obdachlose / Obdachlosigkeit</b>	4
<b>Obdachlosenasyll</b>	4
oberste Volksvertretung ⇒ Volksvertretung, oberste	
<b>Obhut</b>	4
<b>Obhutspflicht</b>	4
<b>Obrigkeit</b>	4
Oder-Neiße-Grenze → Grenze	
<b>Öffnung</b>	3
<b>Öffnung der Grenze(n); Grenzöffnung</b>	4
<b>Öffnung der Mauer</b>	4
<b>OibE</b>	4
<b>ökosozialistisch **</b>	4
<b>Oktober</b>	2
<b>Oktoberereignis(se)</b>	4
<b>Oktoberrevolution</b>	4
<b>Oktobertag(e)</b>	4
<b>Opfer</b>	4
<b>aufopferungsvoll</b>	4
<b>NS-Opfer</b>	4
<b>Opfer des Stalinismus</b>	4
<b>Stasi-Opfer</b>	4
<b>Todesopfer</b>	4
<b>zum Opfer fallen</b>	4
<b>Opportunismus / Opportunist / opportunistisch</b>	4
<b>Opposition</b>	3
oppositionell / Oppositionelle ↓	
<b>Oppositionsbank</b>	4
<b>Oppositionsbewegung</b>	4
<b>Oppositionsgruppe</b>	4
<b>oppositionell / Oppositionelle</b>	4

<b>orientierungslos / Orientierungslosigkeit</b>	4
örtliche Volksvertretung ⇒ Volksvertretung, örtliche	
<b>Ossi</b>	4
<b>Ost; Ost-; -Ost *</b>	3
(von) Ost nach West; (von) West nach Ost	4
Ost und West; West und Ost	4
Berlin-Ost	4
CDU-Ost	4
Deutsch-Ost → deutsch ***	
Deutschland-Ost → Deutschland ***	
<b>Mark Ost; Mark-Ost</b>	4
Ostblock ↓	
ostdeutsch / Ostdeutsche ↓	
Ostdeutschland ↓	
<b>Ost-Mark; Ostmark</b>	4
Ostpolitik / ostpolitisch ↓	
<b>Ost-SPD; SPD-Ost</b>	4
<b>Ostverträge</b>	4
<b>Ost-West</b>	1
Ost-West-Beziehungen; West-Ost-Beziehungen	4
Ost-West-Dialog; West-Ost-Dialog	4
Ost-West-Handel	4
Ost-West-Konflikt; West-Ost-Konflikt	4
Ost-West-Kooperation	4
Ost-West-Verhältnis; West-Ost-Verhältnis	4
<b>Ostblock</b>	4
Ostblockland; Ostblockstaat(en)	4
<b>ostdeutsch / Ostdeutsche</b>	4
Ostdeutschland	4
<b>Ostpolitik / ostpolitisch</b>	4

## P

<b>Paradies / paradiesisch</b>	4
Parallelwährung → Währung	

<b>Parlamentarismus</b>	4
<b>Partei</b>	3
Parteiabzeichen	3
Parteiamt	3
Parteiapparat	4
Parteiarbeit	4
Parteiarchiv	4
Parteiausschluß	4
Parteiaustritt	4
Parteibasis	3
Parteibeschuß	3
Parteibetrieb	3
Parteibuch	3
Parteidiktatur	4
Parteidisziplin	4
Parteiegoismus / parteiegoistisch	3
Parteieigentum	2
Parteifreund	2
Parteiführung	3
Parteifunktionär	2
Parteigrenze(n)	2
Parteigründung	2
Parteihaus	4
Parteikader → Kader	
Parteikontrollkommission	3
Parteileitung	2
parteilich / Parteilichkeit	4
Parteilinie	3
parteilos / Parteilose	4
Parteimitglied	3
Parteinahme / parteinehmend *	3
Parteiorgan	4
Parteioorganisation	4
Parteipolitik	3
Parteiprogramm	3
Parteiprominenz	4
Parteischule	2
Parteisekretär	3
Parteispitze	3
Parteistatut	3
Parteitag	4
partiübergreifend	3
partiunabhängig	2
Parteivermögen	2
Parteiversammlung	3



<b>Parteizeitung</b>	4
<b>Parteizugehörigkeit</b>	3
<b>Partei- und Staatsführung</b>	3
<b>Parteien-</b>	2
Parteiendemokratie	4
Parteienenteignungsgesetz	4
Parteiengesetz	3
Parteienlandschaft	4
Parteienpluralismus / Parteienpluralität	4
Parteienspektrum	4
Parteienvielfalt	4
<b>Partisan</b>	3
<b>Patriot / patriotisch / Patriotismus</b>	4
verfassungspatriotisch / Verfassungspatriotismus	4
<b>PDS</b>	3
PDS-Abgeordnete	3
PDS-Anhänger	3
PDS-Chef	2
PDS-SED → SED/PDS	
PDS-Vermögen	4
PDS-Vorsitzender; PDS-Vorstand	4
<b>Perestroika</b>	4
<b>Persilschein</b>	3
<b>Personalmangel</b>	4
<b>plan- / Plan-</b>	1
Planerfüllung	3
Plankommission, Staatliche	4
Planwirtschaft / planwirtschaftlich	3
<b>Plattform</b>	3
Platz des himmlischen Friedens ⇒ himmlischer Frieden	
<b>plural / pluralistisch / Pluralismus</b>	3
<b>Pluralität</b>	4

<b>Pogrom</b>	4
<b>Poliklinik</b>	4
<b>Polit-</b>	1
<b>Politbüro</b>	4
<b>Politbürokrat / Politbürokratie / politbürokratisch</b>	4
<b>Politbüromitglied</b>	4
<b>Politprominenz</b>	4
Politik der Erneuerung ⇒ Erneuerung, Politik der ~	
<b>politisch</b>	1
<b>politisch-ideologisch</b>	4
<b>politisch-moralisch; moralisch-politisch</b>	3
politisch Verfolgte ⇒ Verfolgte, politisch(e)	
politische Kultur ⇒ Kultur, politische	
politisches Asyl ⇒ Asyl, politisches	
<b>Politologe / Politologie / politologisch</b>	4
<b>Polizeiaktion</b>	4
<b>Polizeiapparat</b>	4
<b>Polizeistaat</b>	4
Preis-Lohn-Spirale → Lohn-Preis-Spirale	
Preisgefälle → Gefälle	
<b>Preisreform</b>	4
Preissubvention(en) → Subvention	
<b>privat; Privat-</b>	2
private Nische ⇒ Nische, private	
privates Eigentum ⇒ Eigentum, privates ***	
<b>Privateigentum / Privateigentümer</b>	3
<b>privatisieren / Privatisierung</b>	3
<b>reprivatisieren / Reprivatisierung</b>	4
<b>Privatkapital</b>	4
<b>Privatreise</b>	4
<b>Privatwirtschaft / privatwirtschaftlich</b>	4

**Privileg(ium) / Privilegierung**  
**privilegieren / privilegiert**

4  
 4

Produktivitätsgefälle → Gefälle

**Produktivkraft**

4

**Profit**

4

Proletariat, Diktatur des ~ ⇒ Diktatur des Proletariats

Prominenz → Parteiprominenz; → Politprominenz \*\*

**Propaganda**

4

**Propagandist / propagandistisch**

4

**Protest**

2

**Protestaktion**

3

**Protestbewegung**

3

**Protestdemonstration**

2

**Protestkundgebung; Protestmarsch**

3

**protestieren**

3

**provozieren / Provokateur / Provokation**

3

Prozeß \* der Erneuerung ⇒ Erneuerung, Prozeß \* der ~

**Pseudo- / pseudo-**

4

## Q

**Qualifikation**

4

**qualifizieren / qualifiziert**  
**Qualifizierung**

4  
 4

**Quote**

4

**quotieren / Quotierung**

4

## R

<b>Rache</b>	4
<b>Rädelsführer</b>	4
radikale Erneuerung ⇒ Erneuerung, radikale ***	
<b>Radikalenerlaß *</b>	3
<b>Randale / randalieren / Randalierer</b>	4
Rassenhaß * → Haß *	
<b>Rat zur deutschen Einheit</b>	4
<b>Rathausgespräch</b>	4
<b>Reaktorsicherheit</b>	4
<b>real</b>	4
<b>real existierend</b>	4
<b>Realsozialismus / Realsozialist / realsozialistisch</b>	4
realitätsfremd → fremd ***	
<b>Realitätsverlust</b>	4
(zur) Rechenschaft ziehen ⇒ zur Rechenschaft ziehen	
<b>Recht</b>	3
<b>Rechtsangleichung</b>	3
Rechtsnachfolge / Rechtsnachfolger → Nachfolge / Nachfolger ***	
Rechtsordnung ⇒ freiheitlich-demokratische (Grund-, Rechts)- Ordnung ***	
<b>Rechtssicherheit / Rechtsunsicherheit</b>	4
<b>Rechtsstaat / rechtsstaatlich / Rechtsstaatlichkeit</b>	4
Unrechtsstaat → Unrecht	
<b>rechts-</b>	3
<b>rechtsextrem / rechtsextremistisch / Rechtsextremismus /</b> <b>Rechtsextremist</b>	4
<b>rechtsradikal / Rechtsradikalismus</b>	4
<b>Reform</b>	3
<b>Reformansatz</b>	4

<b>reformbedürftig</b>	4
<b>Reformbemühung(en)</b>	4
<b>Reformbewegung</b>	4
<b>Reformdruck</b>	4
<b>Reformer</b>	4
<b>reformfähig / Reformfähigkeit / reformunfähig / Reformunfähigkeit</b>	4
<b>reformfreudig **</b>	4
<b>Reformgruppe</b>	3
reformieren / reformierbar / Reformierung ↓	
<b>Reformist / reformistisch</b>	4
<b>Reformkommunismus / Reformkommunist / reformkommunistisch</b>	4
<b>Reformkonzept / Reformkonzeption</b>	4
<b>Reformkräfte</b>	4
<b>Reformkurs</b>	3
<b>Reformland (-länder); Reformstaat(en)</b>	3
<b>Reformpolitik / Reformpolitiker</b>	3
<b>Reformprogramm</b>	3
<b>Reformprozeß *</b>	3
<b>Reformregierung</b>	4
<b>Reformschritt</b>	4
Reformstaat(en) ↑ Reformland (-länder)	
<b>reformwillig / reformunwillig / Reformunwilligkeit</b>	4
<b>reformieren / reformierbar / Reformierung</b>	4
<b>Regierung der nationalen Verantwortung</b>	4
<b>Regierungssitz</b>	3
Regierungsverantwortung → Verantwortung	
<b>Regime</b>	3
<b>Regimegegner</b>	4
<b>Regimekritik / Regimekritiker</b>	3
<b>reglementieren / Reglementierung</b>	4
<b>rehabilitieren / Rehabilitierung / Rehabilitation</b>	4
<b>Rehabilitierungsgesetz</b>	4
<b>Reise</b>	2
<b>Reiseerleichterung(en)</b>	4
<b>Reisefreiheit</b>	4
<b>Reisegesetz</b>	4
Reisekader → Kader	
Reisezahlungsmittel → Zahlungsmittel	
<b>Reizwort</b>	4

<b>Rentenanspruch</b>	3
Rentenanspruch → Anspruch	
<b>Repression / repressiv; Repressalie</b>	4
reprivatisieren / Reprivatisierung → privatisieren / Privatisierung **	
<b>Republikaner; Reps</b>	4
<b>Republikflucht / republikflüchtig / Republikflüchtling</b>	3
<b>Republiksprecherrat</b>	4
Resozialisierung / resozialisieren → Sozialisierung / sozialisieren	
<b>Revanchismus / Revanchist / revanchistisch</b>	4
<b>Revolution</b>	4
Revolution, friedliche	4
Revolution von unten	4
<b>revolutionär / Revolutionär</b>	4
revolutionäre Erneuerung ⇒ Erneuerung, revolutionäre ***	
<b>Richterwahlausschuß</b> *	4
<b>Riege</b>	4
Altherrenriege	4
<b>rote Socke</b>	4
<b>Rowdy</b>	4
<b>Rückgabe</b>	4
<b>Rückkehr / Rückkehrer</b>	4
<b>rückständig / Rückständigkeit</b>	4
<b>Rücktritt</b>	3
<b>Rückübertragung</b>	4
<b>Rüstungskontrolle</b>	4
<b>Ruhe und Ordnung</b>	4

<b>Ruin / ruinieren / ruinös</b>	4
<b>Ruine</b>	4

Runder Jugendtisch ⇒ Runder Tisch

<b>Runder Tisch; Rundtisch</b>	4
--------------------------------	---

<b>Rundfunküberleitungsgesetz</b>	4
-----------------------------------	---

## S

sanfte Revolution ⇒ Revolution, sanfte

sanfter Tourismus ⇒ Tourismus, sanfter

<b>Schaffen / ~schaffende</b>	4
-------------------------------	---

<b>Scham</b>	4
<b>Schamfrist</b>	4
<b>schamlos / Schamlosigkeit</b>	4

<b>Schein-</b>	4
<b>scheinheilig</b>	4
<b>Scheinwelt</b>	4

<b>Schießbefehl</b>	3
---------------------	---

<b>Schlußstrich *</b>	4
-----------------------	---

<b>schnüffeln / Schnüffler</b>	4
--------------------------------	---

<b>schönfärben / schönfärberisch / Schönfärberei</b>	4
--	---

<b>Schuld 1</b>	4
<b>Kollektivschuld</b>	4
<b>Mitschuld</b>	4
<b>Schuldbekenntnis</b>	4
<b>Schuldgefühl</b>	4
<b>schuldhaft</b>	4
<b>Schuldzuweisung</b>	4
<b>Unschuld</b>	4

<b>Schuld 2</b>	4
<b>Altschulden</b>	4
<b>Auslandsverschuldung</b>	4
<b>Inlandsverschuldung</b>	4
<b>Neuverschuldung</b>	4
<b>Schuldenabkommen</b>	4
<b>Schuldenerlaß *</b>	4
<b>schuldenfrei</b>	4
<b>Staatsschuld(en)</b>	4
<b>Staatsverschuldung</b>	4
<b>Überschuldung</b>	4
<b>Verschuldung</b>	4
 <b>schuldig / Schuldige</b>	4
<b>Hauptschuldige</b>	4
<b>mitschuldig / Mitschuldige</b>	4
<b>unschuldig / Unschuldige</b>	4
 <b>Schutzmacht</b>	4
Schutzwall, antifaschistischer ⇒ antifaschistischer Schutzwall	
 <b>Schwangerschaft</b>	2
<b>Schwangerschaftsabbruch; Schwangerschaftsunterbrechung</b>	3
 <b>Schwarz-Rot-Gold</b>	4
 <b>Schwarzer Kanal</b>	4
 <b>SED</b>	3
SED-Apparat → Apparat	
<b>SED-Bezirkschef</b>	4
<b>SED-Bezirksleitung</b>	4
<b>SED-Bezirkssekretär</b>	4
<b>SED-Blatt</b>	4
SED-Bonze → Bonze	
<b>SED-Chef</b>	4
SED-Chefideologe → Chefideologe	
SED-Devisenbeschaffer → Devisenbeschaffer	
SED-Diktatur → Diktatur	
<b>SED-Erb(e) / SED-Erbin</b>	4
<b>SED-Führung</b>	4
SED-Führungsspitze → Führungsspitze	
<b>SED-Funktionär</b>	4
<b>SED-Generalsekretär</b>	4



<b>SED-Genosse / SED-Genossin</b>	4
<b>SED-Größe</b>	4
<b>SED-Herrschaft</b>	4
SED-Ideologe → Ideologe	
<b>SED-Kader</b>	4
<b>SED-Leute</b>	4
SED-Machtapparat → Machtapparat	
SED-Machtmonopol → Machtmonopol	
SED-Mafia → Mafia	
<b>SED-Mitglied</b>	2
SED-Monopol → Monopol	
SED-Nachfolge(r)- → Nachfolge / Nachfolger	
<b>SED-Organ</b>	4
<b>SED-Parteitag</b>	4
SED-PDS; SED/PDS ↓	
SED-Politbüro → Politbüro	
SED-Politbüromitglied → Politbüromitglied	
SED-Propagandist → Propagandist	
<b>SED-Reformer</b>	4
<b>SED-Regierung</b>	4
<b>SED-Regime</b>	4
<b>SED-Sekretär</b>	4
<b>SED-Spitze</b>	4
<b>SED-Staat</b>	4
<b>SED-System</b>	4
SED-Vergangenheit → Vergangenheit	
<b>SED-Vermögen</b>	4
<b>SED-Vorsitzende(r)</b>	4
<b>SED-Zeitung</b>	4
SED-Zentralkomitee → Zentralkomitee	
SED-Zentralorgan → Zentralorgan	
<b>SED-PDS; SED/PDS</b>	2
<b>Seilschaft</b>	3
alte Seilschaft(en)	4
<b>Selbst-</b>	2
<b>Selbstachtung / Selbstverachtung</b>	2
<b>Selbstaufgabe</b>	4
<b>Selbstauflösung</b>	4
Selbstbefreiung → Befreiung	
<b>Selbstbehauptung</b>	4
<b>Selbstbeschränkung</b>	4
<b>Selbstbesinnung</b>	4

Selbstbestimmung / selbstbestimmt * ↓	
<b>Selbstbetrug / selbstbetrügerisch</b>	4
selbstbewußt * / Selbstbewußtsein ↓	
<b>Selbsterfahrung</b>	4
<b>selbsternannt *</b>	4
<b>selbstgefällig / Selbstgefälligkeit</b>	3
<b>selbstgerecht / Selbstgerechtigkeit</b>	3
<b>Selbsthilfe</b>	4
<b>Selbstjustiz</b>	4
Selbstkritik / selbstkritisch ↓	
<b>Selbstlauf / Selbstläufer</b>	4
<b>selbstlos</b>	4
<b>Selbstmitleid</b>	4
<b>Selbstmord / Selbstmörder / selbstmörderisch</b>	4
<b>Selbstorganisation</b>	4
<b>Selbstreinigung</b>	4
<b>selbstsicher / Selbstsicherheit / selbstunsicher</b>	4
<b>Selbsttätigkeit</b>	4
<b>Selbsttäuschung</b>	4
<b>Selbstüberschätzung</b>	4
selbstunsicher ↑ selbstsicher	
Selbstverachtung ↑ Selbstachtung	
<b>selbstverantwortlich / Selbstverantwortlichkeit /</b>	
<b>selbstverantwortet / Selbstverantwortung</b>	3
<b>selbstverschuldet *</b>	4
Selbstverständnis ↓	
<b>Selbstvertrauen</b>	4
Selbstverwaltung / selbstverwaltet * ↓	
<b>Selbstverwirklichung; selbstverwirklichen *</b>	4
<b>Selbstwertgefühl</b>	4
Selbstzensur → Zensur	
<b>Selbstzerstörung / selbstzerstörerisch</b>	4
<b>Selbstzufriedenheit</b>	4
<b>Selbstzweifel / selbstzweiflerisch</b>	4
<b>Selbstbestimmung / selbstbestimmt *</b>	3
<b>Selbstbestimmungsrecht</b>	4
<b>selbstbewußt * / Selbstbewußtsein *</b>	3
<b>Selbstkritik / selbstkritisch</b>	2
<b>Selbstverständnis</b>	4
<b>Selbstverwaltung / selbstverwaltet *</b>	4

Selbstzensur → Zensur

<b>Sicherheit</b>	3
<b>Sicherheit, innere</b>	4
<b>Sicherheit, soziale</b>	4
<b>Sicherheitsapparat</b>	4
Sicherheitsbedürfnis → Bedürfnis	
<b>Sicherheitsbehörde</b>	4
Sicherheitsdialog → Dialog	
<b>Sicherheitsdienst</b>	4
<b>Sicherheitsfrage</b>	4
<b>Sicherheitsinteresse(n)</b>	4
<b>Sicherheitskräfte</b>	4
<b>Sicherheitslage</b>	4
<b>Sicherheitsmaßnahme(n)</b>	4
<b>Sicherheitsorgan(e)</b>	4
<b>Sicherheitspartner / Sicherheitspartnerschaft</b>	4
<b>Sicherheitspolitik / sicherheitspolitisch</b>	4
<b>Sicherheitsstruktur</b>	4
<b>Sicherheitssystem</b>	4
<b>Sicherheitsüberprüfung</b>	4

Sicherung, soziale ⇒ soziale Sicherung

<b>Sieger</b>	4
<b>Sieger der Geschichte</b>	4
<b>Siegermacht</b>	4

<b>Sofort-</b>	1
<b>Soforthilfe</b>	3
<b>Sofortmaßnahme(n)</b>	4
<b>Sofortprogramm</b>	4

<b>Solidar-</b>	1
<b>Solidarbeitrag</b>	3
<b>Solidargemeinschaft</b>	3

<b>solidarisch</b>	3
--------------------	---

<b>solidarisieren / Solidarisierung</b>	4
<b>Entsolidarisierung / entsolidarisieren</b>	4

<b>Solidarität</b>	4
--------------------	---

<b>Solidarnoc's</b>	4
---------------------	---

<b>Solidität</b>	4
<b>Sonder-</b>	1
<b>Sonderangebot</b>	4
<b>Sonderausschuß *</b>	3
<b>Sonderbeauftragter</b>	3
<b>Sonderbehandlung</b>	4
<b>Sonderdepot</b>	4
<b>Sonderfond(s)</b>	4
<b>Sondergipfel</b>	4
<b>Sonderjagdgebiet</b>	4
<b>Sonderkommission</b>	4
<b>Sondermüll</b>	4
<b>Sonderparteitag</b>	4
<b>Sonderprogramm</b>	4
<b>Sonderrecht(e)</b>	4
<b>Sonderregelung</b>	4
<b>Sonderstatus</b>	4
<b>Sondersteuer</b>	4
<b>Sondervermögen</b>	4
<b>Sonderversorgung</b>	4
<b>Sonderweg</b>	4
<b>Sonderzug</b>	4
<b>souverän; Souverän / Souveränität</b>	4
<b>Souveränitätsrechte</b>	4
<b>Souveränitätsverzicht</b>	4
<b>sozial</b>	2
sozial abfedern; soziale Abfederung → Abfederung / abfedern	
<b>sozial flankieren; soziale Flankierung</b>	3
sozial gebunden; sozialgebunden → Sozialbindung	
<b>sozial gerecht; soziale Gerechtigkeit</b>	3
sozial verpflichtet ↓ soziale Verpflichtung	
<b>sozial verträglich; sozialverträglich; soziale Verträglichkeit</b>	4
soziale Abfederung → Abfederung / abfedern	
soziale Ängste, Sozialängste ⇒ Angst, soziale	
soziale Errungenschaft ⇒ Errungenschaft(en), soziale **	
soziale Gerechtigkeit ↑ sozial gerecht	
<b>soziale Härte</b>	3
soziale Marktwirtschaft ⇒ Marktwirtschaft, soziale	
soziale Sicherheit ⇒ Sicherheit, soziale	
<b>soziale Sicherung</b>	3
<b>soziale Verantwortung; sozial verantwortet /</b>	
<b>sozial verantwortbar / sozial verantwortlich</b>	4

<b>soziale Verpflichtung; sozial verpflichtet</b>	4
<b>sozialer Besitzstand</b>	4
sozialer Wohnungsbau ⇒ Wohnungsbau, sozialer	
soziales Elend ⇒ Elend, soziales	
soziales Gefälle → Gefälle	
<b>soziales Netz</b>	3
<b>sozial-ökologisch</b>	4
<b>sozialökonomisch</b>	4
sozialpflichtig → Sozialpflicht	
<b>sozialpolitisch</b>	4
<b>sozialpsychologisch / Sozialpsychologe / Sozialpsychologie</b>	4
sozialrechtlich ↓ Sozialrecht / sozialrechtlich	
sozialstaatlich ↓ Sozialstaat / sozialstaatlich / Sozialstaatlichkeit	
sozialverträglich ↑ sozial verträglich	
<b>Sozial-</b>	1
<b>Sozialabbau</b>	4
<b>Sozialamt</b>	4
Sozialangst ⇒ Angst, soziale	
<b>Sozialarbeit / Sozialarbeiter</b>	4
<b>Sozialbehörde</b>	4
<b>Sozialbindung; sozial binden / sozial gebunden</b>	4
<b>Sozialcharta</b>	4
Sozialdemokrat / sozialdemokratisch ↓	
<b>Sozialeinrichtung(en)</b>	4
<b>Sozialfall</b>	3
<b>Sozialfürsorge</b>	4
Sozialgefälle → Gefälle	
<b>Sozialgemeinschaft</b>	4
<b>Sozialgesetz / Sozialgesetzgebung</b>	4
<b>Sozialhilfe</b>	3
<b>Sozialhilfeempfänger</b>	4
Sozialismus ↓	
sozialistisch ↓	
<b>Sozialkasse(n)</b>	4
<b>Sozialleistung</b>	4
<b>Sozialordnung</b>	4
<b>Sozialpaket</b>	4
<b>Sozialpflicht / sozialpflichtig / Sozialpflichtigkeit</b>	4
<b>Sozialplan</b>	4
<b>Sozialpolitik / Sozialpolitiker</b>	4
<b>Sozialprodukt (Brutto~)</b>	4
Sozialpsychologe / Sozialpsychologie ↑ sozialpsychologisch	
<b>Sozialrecht / sozialrechtlich</b>	4
<b>Sozialstaat / sozialstaatlich / Sozialstaatlichkeit</b>	4

<b>Sozialstruktur</b>	4
<b>Sozialsystem</b>	4
Sozialtourismus → Tourismus	
<b>Sozialunion</b>	4
<b>Sozialversicherung</b>	3
<b>Sozialwesen</b>	4
<b>Sozialwissenschaft / Sozialwissenschaftler / sozialwissenschaftlich</b>	4
<b>Sozialwohnung</b>	4
<b>Sozialdemokrat / Sozialdemokratie / sozialdemokratisch</b>	2
<b>Sozialdemokratische Partei</b>	2
<b>Sozialisierung / sozialisieren</b>	4
<b>Resozialisierung / resozialisieren</b>	4
<b>Sozialismus</b>	3
<b>Sozialismus, attraktiver</b>	4
<b>Sozialismus, demokratischer</b>	3
<b>Sozialismus, erneuerter</b>	4
Sozialismus, Erneuerung des ⇒ Erneuerung des Sozialismus	
<b>Sozialismus, moderner</b>	4
Sozialismus, real existierender ⇒ real existierend	
<b>Sozialismus, wahrer; ~, wirklicher</b>	4
Sozialismus in den Farben der DDR ⇒ Farben der DDR	
<b>Sozialismus mit menschlichem Antlitz, ~ Gesicht</b>	4
Sozialismus-Experiment ⇒ Experiment, sozialistisches	
<b>Sozialismuskonzept(ion); Sozialismusmodell</b>	4
<b>sozialistisch</b>	3
sozialistische Alternative ⇒ Alternative, sozialistische	
sozialistische Erneuerung ⇒ Erneuerung, sozialistische	
sozialistische Nation ⇒ Nation, sozialistische	
sozialistischer Wettbewerb ⇒ Wettbewerb, sozialistischer	
sozialistisches Eigentum ⇒ Eigentum, sozialistisches ***	
sozialistisches Experiment ⇒ Experiment, sozialistisches	
sozialistisches Lager ⇒ Lager, sozialistisches	
<b>Spaltung</b>	3
<b>Sparguthaben</b>	4
SPD-Ost → Ost-SPD	
SPD-SED-Dialogpapier → Dialogpapier	

<b>SPD-SED-Papier</b>	4
SPD-Spitzenkandidat → Spitzenkandidat	
SPD-West → West-SPD	
<b>Spekulant / Spekulation</b>	4
Bodenspekulation	4
Spekulationsgewinn(e)	4
Spirale → Lohn-Preis-Spirale	
<b>Spitze</b>	3
Spitzenfunktionär	4
Spitzenkandidat	4
Spitzenleistung	4
Spitzenpolitiker(in)	4
Spitzenposition	4
Spitzensport / Spitzensportler	4
Spitzenverdiener	4
<b>Spitzel</b>	4
Spitzeltätigkeit	4
<b>Splitter- (Splittergruppe; Splitterpartei)</b>	4
<b>Sprache / sprach-</b>	3
Körpersprache	3
Sprache der Wende	3
Sprachförderung	4
Sprachforscher; Sprachwissenschaftler	4
Sprachgebrauch	4
Sprachkenntnis(se)	4
Sprachkurs	4
sprachlos / Sprachlosigkeit ↓	
Sprachregelung	4
Sprachrohr	4
Sprachwissenschaftler ↑ Sprachforscher	
<b>sprachlos / Sprachlosigkeit</b>	4
<b>Sprecherrat</b>	4
<b>Sputnik</b>	4
Sputnik-Verbot	4

<b>Staat</b>	3
<b>Staat im Staate</b>	4
<b>Staatenbund</b>	2
<b>Staatengemeinschaft</b>	2
Staatliche Plankommission ⇒ Plankommission, Staatliche	
<b>Staatsakt</b>	4
<b>Staatsapparat</b>	4
Staatsbankrott → Bankrott	
<b>Staatsbesitz</b>	2
<b>Staatsbesuch</b>	4
<b>Staatsbetrieb</b>	2
<b>Staatsbürokratie / staatsbürobürokratisch</b>	3
<b>Staatschef</b>	3
<b>Staatsdichter(in)</b>	4
<b>Staatsdoktrin</b>	4
<b>staatseigen / Staatseigentum</b>	4
<b>Staatsfeind / staatsfeindlich / Staatsfeindlichkeit</b>	4
<b>Staatsfinanzen</b>	4
<b>Staatsflagge</b>	4
<b>Staatsform</b>	4
<b>Staatsführung</b>	2
<b>Staatsfunktionär</b>	2
<b>Staatsgewalt</b>	2
<b>Staatsgrenze</b>	2
<b>Staatsgründung</b>	4
<b>Staatsjagd (-gebiete)</b>	4
<b>Staatsjugend</b>	4
Staatsmacht ↓	
<b>Staatsmonopol / Staatsmonopolismus / staatsmonopolistisch</b>	3
<b>Staatsnation / staatsnational</b>	4
<b>Staatsordnung</b>	4
<b>Staatsorgan</b>	2
<b>Staatspartei</b>	4
<b>Staatsplan</b>	4
<b>Staatsrat; Staatsratsvorsitzende(r)</b>	4
Staatsschuld(en) → Schuld 2	
Staatssicherheit ↓	
<b>Staatssozialismus / staatssozialistisch</b>	3
<b>Staatsstreich</b>	4
<b>staatstragend</b>	3
<b>staatsunabhängig / Staatsunabhängigkeit</b>	4
<b>Staatsverbrechen / Staatsverbrecher</b>	2
Staatsverschuldung → Schuld 2	
Staatsvertrag ↓	
<b>Staatsvolk</b>	4



<b>Staatswappen</b>	4
<b>Staatsmacht</b>	4
<b>Staatssicherheit</b>	3
<b>Staatssicherheitsdienst</b>	4
<b>Staatsvertrag</b>	3
<b>Stabilität</b>	3
<b>stabilisieren / Stabilisierung</b>	4
<b>Stacheldraht</b>	4
<b>Stagnation</b>	4
<b>Ständige Vertretung</b>	2
<b>Stalinismus / Stalinist / stalinistisch</b>	3
Startkapital → Kapital	
<b>Stasi</b>	3
<b>Stasi-Agent</b>	4
<b>Stasi-Akte</b>	3
<b>Stasi-Apparat</b>	3
<b>Stasi-Archiv</b>	4
<b>Stasi-Auflöser / Stasi-Auflösung</b>	4
<b>Stasi-Chef</b>	4
<b>Stasi-Gebäude</b>	4
<b>Stasi-Leute</b>	4
<b>Stasi-Mitarbeit / Stasi-Mitarbeiter</b>	4
<b>Stasi-Objekt</b>	4
<b>Stasi-Offizier</b>	4
Stasi-Opfer → Opfer	
<b>Stasi-Spitzel</b>	4
<b>Stasi-Verdacht / Stasi-Verdächtigung</b>	4
Stasi-Vergangenheit → Vergangenheit	
<b>Stasi-Zentrale</b>	4
<b>Stimmzettel</b>	4
<b>stören / Störer / Störung</b>	4
<b>Störenfried</b>	4
<b>Störfall</b>	4

<b>Stolz / stolz</b>	4
<b>Straße</b>	3
<b>Straßendemonstration</b>	3
<b>Straßenschlacht</b>	4
<b>Strategie</b>	4
<b>Streit</b>	3
<b>Streit(e)s / Streitsens, Kultur des ~</b>	4
<b>Streitgespräch</b>	4
<b>Streitkultur</b>	3
Streitpapier → SPD-SED-Papier; → Dialogpapier	
<b>Strom</b>	2
<b>Struktur</b>	3
<b>Strukturanpassung</b>	3
<b>Strukturhilfe</b>	4
<b>Strukturpolitik / strukturpolitisch</b>	4
<b>strukturschwach / Strukturschwäche</b>	4
<b>Strukturveränderung</b>	4
<b>Strukturwandel</b>	4
Stunde Null → Null	
<b>Sturm / stürmen</b>	3
<b>sturmreif</b>	4
<b>Sturz</b>	4
<b>Subkultur</b>	4
<b>Subvention / Subventionierung / subventionieren</b>	4
hoch subventioniert; hochsubventioniert ***	4
<b>Preissubvention(en)</b>	4
<b>Subventionsabbau</b>	4
<b>Subventionspolitik</b>	3
<b>Sudel-</b>	4
<b>Sühne / sühnen</b>	4
<b>Sündenbock</b>	4
<b>Supermacht</b>	4

**Supermarkt**

4

## T

**Tabu**

3

**Tabuthema**

3

**Tag der (deutschen) Einheit**

4

**Tapete; tapezieren**

4

**Täter**

4

**Gewalttäter**

4

**Täuschung**

3

**Taumel**

3

**Freudentaumel**

3

Technologietransfer → Transfer

Todesopfer → Opfer

**Todesstreifen**

4

**tolerant / Toleranz**

4

**totalitär / Totalitarismus**

4

**Tourismus / Tourist / touristisch**

4

**Massentourismus**

4

**Sozialtourismus**

4

**Trabi**

4

**Träne(n)**

4

**Freudentränen**

4

**Tränengas**

4

**Transfer**

3

**Technologietransfer**

4

<b>Transferrubel</b>	4
<b>Trauer</b>	4
Trauerarbeit	4
Trauerspiel	4
<b>Traum</b>	4
Alptraum	4
<b>Treuhand (Treuhandanstalt; Treuhandstelle)</b>	3

## U

<b>Überbrückung</b>	3
Überbrückungsgeld	4
<b>Übergang</b>	3
Übergangsfrist	2
Übergangslösung	3
Übergangsperiode	4
Übergangsphase	4
Übergangsregelung	3
Übergangsregierung	3
Übergangsverfassung	4
Übergangs(wohn)heim	3
Übergangszahlung → Zahlung	
Übergangszeit	3
<b>Übergriff(e)</b>	4
<b>überheblich / Überheblichkeit</b>	4
<b>Überlebensstrategie</b>	4
<b>Übermacht</b>	4
Überschuldung → Schuld 2	
<b>Übersiedler</b>	4

Übersiedlerstrom	4
Übersiedlerwelle	4
Übersiedlerzahl	3
<b>Übersiedlung / übersiedeln</b>	3
<b>überwachen / Überwachung</b>	4
Überwachungsstaat	4
<b>Überzeugungsarbeit</b>	4
<b>Umbruch</b>	3
<b>Umdenken</b>	4
<b>Umgestaltung</b>	3
<b>umrubeln</b>	3
<b>Umschulung</b>	4
Umschulungsmaßnahme	4
Umschulungsprogramm	4
<b>Umstellung</b>	3
<b>Umsturz</b>	4
<b>Umtausch</b>	3
Geldumtausch	4
Mindestumtausch	2
Umtauschkurs	3
Umtauschverhältnis → Umtauschkurs	
<b>Zwangsumtausch</b>	3
1:1-Umtausch → 1:1; 1:2; 1:3; 1:4	
<b>Umwelt</b>	2
UN-Menschenrechtspakt → Menschenrechtspakt	
unbelastet → belasten / belastet / Belastete	
Unbeweglichkeit → Beweglichkeit	
unbürokratisch → bürokratisch	

ungerecht / Ungerechtigkeit → Gerechtigkeit

unglaublich / Unglaublichkeit → glaubwürdig / Glaubwürdigkeit

unmündig → mündig

Unmündigkeit → Mündigkeit

<b>Unrecht</b>	3
<b>Unrechtsregime</b>	4
<b>Unrechtsstaat</b>	4

Unschuld → Schuld 1

unschuldig / Unschuldige → schuldig / Schuldige

<b>unsozial</b>	4
-----------------	---

<b>unterdrücken / Unterdrücker / Unterdrückung</b>	3
<b>Unterdrückungsapparat</b>	3

<b>Untergang</b>	3
------------------	---

<b>untertauchen</b>	4
---------------------	---

<b>Untreue</b>	3
----------------	---

<b>unumkehrbar</b>	4
--------------------	---

unverantwortlich → verantwortlich

unzensuriert → zensurieren

<b>Unzufriedenheit</b>	4
------------------------	---

<b>Utopie / utopisch</b>	4
<b>Utopist</b>	4

## V

<b>Vaterland / vaterländisch</b>	3
----------------------------------	---

<b>Veränderung</b>	3
--------------------	---

<b>Veränderungsprozeß *</b>	4
<b>verantwortlich / Verantwortliche / Verantwortlichkeit</b>	4
unverantwortlich	4
<b>Verantwortung</b>	4
Hauptverantwortung	4
Mitverantwortung	4
Regierungsverantwortung	4
Verantwortung, soziale	4
verantwortungsbewußt */ Verantwortungsbewußtsein *	4
Verantwortungsgefühl	4
Verantwortungsgemeinschaft	4
verantwortungslos / Verantwortungslosigkeit	4
verantwortungsvoll	4
(zur) Verantwortung ziehen ⇒ zur Verantwortung ziehen	
<b>Verbot</b>	4
Aussperrungsverbot	4
Sputnik-Verbot → Sputnik	
<b>Verdrängungswettbewerb</b>	4
Vereinigte Linke → Linke	
<b>Vereinigung</b>	3
Vereinigungsfreiheit	4
Vereinigungsprozeß *	
Vereinigungsvertrag → Einigungsvertrag	
<b>vereinnahmen / Vereinnahmung</b>	4
Verelendung → Elend	
<b>Verfall</b>	3
<b>Verfassung</b>	4
Verfassung, gemeinsame	4
Verfassung, gesamtdeutsche	4
Verfassungsentwurf	4
Verfassungsfeind / verfassungsfeindlich / Verfassungsfeindlich- keit	4
verfassungspatriotisch / Verfassungspatriotismus → Patriot / patriotisch / Patriotismus	
verfassungswidrig / Verfassungswidrigkeit	4

<b>Verfolgte, poitisch(e)</b>	4
<b>Vergangenheit</b>	4
SED-Vergangenheit	4
Stasi-Vergangenheit	4
Vergangenheitsbewältigung	4
vergreisen / vergreist → Greis	
<b>Verlierer</b>	4
<b>verrotten</b>	4
<b>verschleiern / Verschleierung</b>	4
<b>Verschleiß / verschleißen / verschlissen</b>	4
Verschuldung → Schuld 2	
<b>versöhnen / Versöhnung</b>	4
<b>Versorgung</b>	4
Versorgungsmangel	4
Versorgungssicherheit	4
<b>verstaatlichen / Verstaatlichung</b>	4
<b>Verteidigung</b>	4
verteidigungsfähig / Verteidigungsfähigkeit	4
Verteidigungshaushalt	4
Verteidigungsminister / Verteidigungsministerium	4
Verteidigungspolitik / verteidigungspolitisch	4
Verteidigungsrat, Nationaler	4
Vorneverteidigung; Vorwärtsverteidigung	4
<b>Vertrag</b>	2
Vertragsgemeinschaft	3
<b>Vertrauen</b>	3
Vertrauen (wieder-, zurück-)gewinnen	4
vertrauensbildend / Vertrauensbildung	4
Vertrauensverlust	4
vertrauensvoll	4
vertrauenswürdig / Vertrauenswürdigkeit	4
<b>Vertreibung</b>	4



Vertretung, Ständige ⇒ Ständige Vertretung

**vertuschen / Vertuschung** 4

**verunsichern / Verunsicherung** 3

**veruntreuen / Veruntreuung** 4

**Verwaltungsapparat** 4

**Vier Mächte; Vier-Mächte-; Viermächte** 3  
**Viermächte-Abkommen** 4

**Viertes Reich** 4

**Vierzig-Jahr-; 40-Jahr-** 4

Völkerfreundschaft → Freundschaft

Völkerhaß \* → Haß \*

**Völkerrecht / völkerrechtlich / völkerrechtswidrig** 3

**Volk** 3

Volk ⇒ Wir sind das Volk

Volk ⇒ Wir sind ein Volk

**Volk der Deutschen Demokratischen Republik; Volk der DDR** 4

**Volksabstimmung** 3

**Volksaufstand** 4

**Volksbegehren** 4

**Volksbewegung** 4

**Volksdemokratie / volksdemokratisch** 3

volkseigen ↓

Volkseigentum ↓

**Volksentscheid** 3

**Volksfeind / volksfeindlich** 4

**Volksfest** 4

Volksfront → Front

**Volksgemeinschaft** 4

**Volksherrschaft** 4

Volkskammer ↓

Volkskammerwahl ↓

**Volkskontrolle / Volkskontrollausschuß \*** 2

**Volksmacht** 4

**Volksmassen** 4

Volkspolizei ↓

<b>Volkssolidarität</b>	4
<b>Volkssouveränität</b>	4
<b>Volksvertretung, oberste</b>	3
<b>Volksvertretung, örtliche</b>	4
<b>Volkswille</b>	4
<b>Volkszorn</b>	4
<b>volkseigen</b>	3
<b>Volkseigentum</b>	3
Volksfront → Front	
<b>Volkskammer</b>	3
<b>Volkskammerwahl</b>	2
<b>Volkspolizei</b>	4
Volkssouveränität ↑	
<b>Volkswirtschaft</b>	2
<b>Volkswirtschaftsplan</b>	4
Volkszorn ↑	
Vorhang ⇒ eiserner Vorhang	
Vorleistung → Leistung	
<b>Vormacht</b>	4
<b>Vormundschaft / vormundtschaftlich</b>	4
Vorneverteidigung; Vorwärtsverteidigung → Verteidigung	
<b>Vorruhestand</b>	4
<b>Vorwärtsstrategie / Vorwärtsstrategie</b>	4

## W

<b>Wahl</b>	3
Wahl(en), freie ⇒ freie Wahl(en)	

<b>Wahl(en), gesamtdeutsche</b>	2
<b>Wahlbetrug</b>	2
<b>Wahlbündnis</b>	2
<b>Wahlchancen</b>	4
<b>Wahlerfolg</b>	4
<b>Wahlfälschung / Wahlfälscher</b>	4
<b>Wahlgebiet</b>	4
<b>Wahlgesetz</b>	4
<b>Wahlhelfer; Wahlhilfe; Wahlkampfhilfe</b>	4
Wahlkampf ↓	
Wahlkampfverbündnis → Wahlbündnis	
Wahlkampfhilfe → Wahlhilfe	
<b>Wahlmanipulation</b>	4
<b>Wahlniederlage</b>	4
<b>Wahlparty</b>	4
Wahlrecht ↓	
<b>Wahlsieger</b>	4
<b>Wahltermin</b>	2
<b>Wahlversprechen</b>	4
<b>Wahlvertrag</b>	4
<b>Wahlvolk</b>	4
<b>Wahlkampf</b>	3
<b>Wahlrecht</b>	2
<b>Wahnsinn!</b>	4
Wahrheitsmonopol → Monopol	
<b>Währung</b>	3
<b>Parallelwährung</b>	4
<b>Währungs- und Wirtschaftsunion **</b>	3
<b>Währungseinheit</b>	4
<b>Währungsreform</b>	4
<b>Währungsschnitt</b>	4
<b>Währungsumstellung</b>	3
Währungsunion ↑ Währungs- und Wirtschaftsunion ***	
<b>Währungsverbund</b>	4
<b>Wandlitz</b>	4
<b>Wandzeitung</b>	4
<b>Warenmangel</b>	4

<b>Warteschleife</b>	4
<b>Weg (in den / nach) Westen</b>	2
<b>Wegwerf-</b>	4
Wehmut → Mut / mutig	
<b>Weiterexistenz / weiterexistieren</b>	4
<b>Weltfrieden</b>	4
<b>Weltmacht</b>	4
<b>Weltspitze</b>	4
<b>Wende</b>	4
gewendet	4
Wendehals	4
Wer zu spät kommt ... ⇒ zu spät kommen – bestrafen	
<b>Wessi</b>	4
<b>West</b>	2
West nach Ost ⇒ Ost nach West	
West und Ost ⇒ Ost und West	
West-Manager → Manager	
West-Ost-Beziehungen → Ost-West-Beziehungen	
West-Ost-Dialog → Ost-West-Dialog	
West-Ost-Gefälle → Gefälle	
West-Ost-Konflikt → Ost-West-Konflikt	
<b>West-Ost-Transfer</b>	4
West-Ost-Verhältnis → Ost-West-Verhältnis	
<b>Westalliierte</b>	4
<b>Westauto</b>	4
<b>Westbesitz / Westbesitzer</b>	4
<b>Westbesuch / Westbesucher</b>	4
<b>Westbindung</b>	4
Westdeutsche(r) ↓	
Westeigentümer; West-Eigentümer → Eigentümer	
<b>Westfernsehen</b>	4
<b>Westfirma</b>	4
<b>Westgeld</b>	4
<b>Westgrenze</b>	4

<b>Westgruppe</b>	4
<b>Westimport</b>	4
<b>Westintegration</b>	4
<b>Westler</b>	4
Westmächte ↓	
Westmark ↓	
<b>Westmedien</b>	4
<b>West-Partner</b>	4
<b>Westpolitiker</b>	4
<b>Westpresse</b>	4
<b>Westprodukt(e)</b>	4
<b>Westreise</b>	4
<b>Westverwandte / Westverwandtschaft *</b>	4
<b>Westwährung</b>	4
<b>Westware</b>	4
Westzeitung → Zeitung	
<b>Westzone</b>	4
<b>Westdeutsche(r)</b>	4
<b>Westdeutschland</b>	4
<b>Westmächte</b>	4
<b>Westmark; West-Mark</b>	4
<b>Wettbewerb</b>	3
Wettbewerb, sozialistischer	3
Wettbewerbsbedingung(en)	4
Wettbewerbsdruck	2
wettbewerbsfähig / Wettbewerbsfähigkeit / wettbewerbsunfähig	3
Wettbewerbsrecht / wettbewerbsrechtlich	2
Wettbewerbsschutz	4
Wettbewerbsverzerrung	4
<b>Wieder-</b>	1
Wiederaufbau	4
Wiederaufnahme	4
Wiedergeburt	4
Wiedergewinnung	4
Wiedergutmachung	4
Wiedersehen	4
<b>Wiedervereinigung / wiedervereinigen</b>	3
<b>Wir bleiben hier!</b>	4

<b>Wir sind das Volk!</b>	4
<b>Wir sind ein Volk!</b>	4
<b>Wir wollen raus!</b>	4
wirklichkeitsfremd → fremd	
<b>Wirtschaft</b>	3
Wirtschafts-, Währungs- und Sozialunion ↓	
<b>Wirtschaftsapparat</b>	4
<b>Wirtschaftsaufschwung</b>	4
<b>Wirtschaftsgebiet</b>	4
Wirtschaftsgefälle → Gefälle	
<b>Wirtschaftskrise</b>	4
<b>Wirtschaftsmacht; Wirtschaftsgrößmacht</b>	4
<b>Wirtschaftsreform</b>	4
<b>Wirtschaftsstrategie / Wirtschaftsstrategie</b>	4
<b>Wirtschaftswunder</b>	4
<b>Wirtschafts-, Währungs- und Sozialunion</b>	4
<b>Wohl des Volkes; Wohl des / der Menschen</b>	4
<b>Wohlstand</b>	3
Wohlstandsgefälle	4
<b>Wohnortprinzip</b>	4
<b>Wohnung</b>	3
Wohnungsamt	4
Wohnungsbau	3
Wohnungsbau, sozialer	4
Wohnungsbauprogramm	3
Wohn(ungs)eigentum	2
Wohnungsfrage	4
Wohnungsmarkt	2
Wohnungsneubau → Wohnungsbau	
Wohnungsnot	4
Wohnungspolitik / wohnungspolitisch	3
Wohnungsproblem	4
Wohnungssuche / Wohnungssuchende	4
Wohnungsversorgung	3
Wohnungsverwaltung ⇒ Kommunale Wohnungsverwaltung; KWW	
Wohnungswesen	4

<b>Wohnungswirtschaft / wohnungswirtschaftlich</b>	4
Wunschtraum → Traum	
<b>Würde</b>	3
<b>würdelos</b>	3

## Z

<b>Zahlung</b>	2
<b>Zahlungsbilanz</b>	4
<b>zahlungsfähig / Zahlungsfähigkeit;</b>	
<b>zahlungsunfähig / Zahlungsunfähigkeit</b>	4
<b>Zahlungsmittel</b>	3
zahlungsunfähig / Zahlungsunfähigkeit ↑ zahlungsfähig / Zahlungsfähigkeit	
<b>Zehn-Punkte- (~-Plan; ~-Programm)</b>	3
<b>Zeitung</b>	2
<b>Zelt</b>	4
<b>zensieren / zensiert / Zensierung / unzensiert</b>	4
<b>Zensor</b>	4
<b>Zensur</b>	4
<b>Selbstzensur</b>	4
<b>Zentrag</b>	4
<b>zentral; Zentral-</b>	3
<b>zentralgeleitet *** ; zentral geleitet</b>	4
<b>Zentralinstitut</b>	2
zentralisieren / Zentralisierung ↓	
Zentralismus ↓	
zentralistisch ↓	
<b>Zentralkomitee</b>	2
<b>Zentralorgan</b>	3

<b>Zentralrat</b>	3
<b>Zentralstaat / zentralstaatlich</b>	4
<b>Zentralstelle</b>	2
<b>zentralverwaltet *** ; zentral verwaltet / Zentralverwaltung</b>	4
<b>zentralisieren / zentralisiert / Zentralisierung</b>	3
<b>Zentralismus</b>	3
<b>Zentralismus, bürokratischer</b>	2
<b>Zentralismus, demokratischer</b>	2
<b>zentralistisch</b>	4
<b>zersetzen / Zersetzung</b>	4
<b>Zettel</b>	2
<b>Zettelfalten * / Zettelfalter</b>	4
<b>Zivilcourage</b>	4
<b>Zivildienst</b>	3
<b>ZK</b>	2
<b>ZK-Gebäude</b>	4
<b>ZK-Sekretär</b>	4
<b>ZK-Tagung</b>	4
<b>Zone</b>	2
<b>Zonenrand (Zonenrandförderung; Zonenrandgebiet)</b>	4
<b>Zoni</b>	3
<b>zu spät kommen – bestrafen</b>	4
<b>Zuflucht</b>	3
<b>Zufriedenheit</b>	4
<b>zuführen / Zuführung / Zugeführte</b>	3
<b>Zukunftsangst</b>	4
<b>Zukunftschance → Chance</b>	
<b>zum Opfer fallen → Opfer</b>	



<b>zur Rechenschaft ziehen</b>	4
<b>zur Verantwortung ziehen</b>	4
<b>zurücktreten</b>	4
<b>zusammen-</b>	1
<b>zusammenbrechen</b>	3
<b>Zusammenbruch</b>	2
<b>zusammengehören / zusammengehörig / Zusammengehörigkeit</b>	3
<b>zusammennageln / Zusammennageln</b>	3
<b>zusammenrotten / Zusammenrottung</b>	2
<b>zusammenwachsen / Zusammenwachsen</b>	3
<b>zusammenwuchern / Zusammenwuchern</b>	4
<b>Zustrom</b>	2
<b>Zuwanderer / Zuwanderung</b>	4
<b>Zwang</b>	4
<b>Zwangsarbeit / Zwangsarbeiter</b>	4
<b>Zwangsherrschaft</b>	4
<b>Zwangskollektivierung</b>	4
<b>Zwangsumtausch → Umtausch</b>	
<b>Zwangsvereinigung</b>	4
<b>Zwangsverwaltung</b>	3
<b>Zwei-Drittel-; Ein-Drittel-</b>	4
<b>Zweikampf → Kampf ***</b>	
<b>Zwei-plus-Vier-; 2+4-</b>	3
<b>Zweistaatlichkeit</b>	4
<b>zweiter Klasse; zweitklassig</b>	4

## Ziffern

<b>1:1; 1:2; 1:3; 1:4; 2:1; 3:1; 4:1</b>	3
--	---

10-Punkte- → Zehn-Punkte-

2-plus-4-; 2+4- → Zwei-plus-Vier-

40-Jahr- → Vierzig-Jahr-

40. Jahrestag → Jahrestag

**89er; 1989er**

4

9. November → November

## 5. Literatur und Nachschlagewerke

- al-Wadi, Doris (1994): COSMAS Benutzerhandbuch. Mannheim. (IDS Eigendruck)
- Fraas, Claudia (1996): Gebrauchswandel und Bedeutungsvarianz in Textnetzen. Die Konzepte IDENTITÄT und DEUTSCHE im Diskurs zur deutschen Einheit. Tübingen. (= Studien zur deutschen Sprache 3).
- Fraas, Claudia (1997): „‘Sozialistische Nation’ – sie war eine Chimäre“. Interpretationsmuster und Interpretationskonflikte. In: Deutsche Sprache, Themenheft ‘Sprache in blühenden Landschaften’, S. 103-113.
- Fraas, Claudia / Steyer, Kathrin (1992): Sprache der Wende – Wende der Sprache? Beharrungsvermögen und Dynamik von Strukturen im öffentlichen Sprachgebrauch. In: Deutsche Sprache 20, 2, S. 172-184.
- Hellmann, Manfred W. (1995): Wörter der Wendezeit – Dokumentarisch-lexikographische Erschließung des Wendekorpus. In: Sprachreport 3/95, S. 14-16.
- Hellmann, Manfred W. (1996): Lexikographische Erschließung des Wendekorpus [Werkstattbericht]. In: Weber, Nico (Hg.): Semantik, Lexikographie und Computeranwendungen. Tübingen. (= Reihe Sprache und Information 23). S. 195-216.
- Hellmann, Manfred W. (1997a): Tendenzen der sprachlichen Entwicklung seit 1989 im Spiegel der Forschung. In: Der Deutschunterricht, Themenheft ‘Sprachwandel nach 1989’, S. 17-32.
- Hellmann, Manfred W. (1997b): Wörter der Emotionalität und Moralität in Texten der Wendezeit – Sprachliche Revolution oder Kommunikationsbarriere? In: Barz, Irmhild / Fix, Ulla unt. Mitarb. v. Marianne Schröder (Hg.): Deutschdeutsche Kommunikationserfahrungen im arbeitsweltlichen Alltag. Heidelberg. (= Sprache – Literatur und Geschichte. Studien zur Linguistik/Germanistik 16). S. 113-152.
- Hellmann, Manfred W. (1999a): Wende-Bibliografie. Literatur und Nachschlagewerke zu Sprache und Kommunikation im geteilten und vereinigten Deutschland ab Januar 1990. Mannheim. (= amades. Arbeitspapiere und Materialien zur deutschen Sprache 1/99).
- Hellmann, Manfred W. (1999b): „Wörter in Texten der Wendezeit“ 1989/90 – Ein Wörterbuch zur lexikographischen Erschließung des „Wendekorpus“. In: Jordanova, Ljubima (Hg.): 10 godini promjana v Iztotschna Evropa (10 Jahre Wende in Osteuropa). Sofia. (= Sociolinguistika 4), S. 11-39.
- Herberg, Dieter (1993): Die Sprache der Wendezeit als Forschungsgegenstand. Untersuchungen zur Sprachentwicklung 1989/90 am IDS [Bericht]. In: Muttersprache, Themenheft ‘Sprache nach der Wende’, S. 264-266.

- Herberg, Dieter (1998): Neues im Wortgebrauch der Wendezeit. Zur Arbeit mit dem IDS-Wendekorpus. In: Teubert, Wolfgang (Hg.): *Neologie und Korpus*. Tübingen. (= *Studien zur deutschen Sprache* 11). S. 43-61.
- Herberg, Dieter / Stickel, Gerhard (1992): Gesamtdeutsche Korpusinitiative. Ein Dokumentationsprojekt zur Sprachentwicklung 1989/90. In: *Deutsche Sprache* 20, 2, S. 185-192.
- Herberg, Dieter / Steffens, Doris / Tellenbach, Elke (1997): *Schlüsselwörter der Wendezeit. Wörter-Buch zum öffentlichen Sprachgebrauch 1989/90*. Berlin / New York. (= *Schriften des Instituts für deutsche Sprache* 6).
- Steyer, Kathrin (1994): Reformulierungen. Zur Vernetzung von Äußerungen im Ost-West-Diskurs. In: Busse, Dietrich / Hermanns, Fritz / Teubert, Wolfgang (Hg.): *Begriffsgeschichte und Diskursgeschichte. Methodenfragen und Forschungsergebnisse der historischen Semantik*. Opladen. S. 143-160.
- Steyer, Kathrin (1996): Reformulierungen. Sprachliche Relationen zwischen Äußerungen und Texten im öffentlichen Diskurs. Tübingen. (= *Studien zur deutschen Sprache* 7).

#### Nachschlagewerke (in enger Auswahl)

##### Zu Abkürzungen bes. in der DDR:

- Koblichke, Heinz (1985): *Großes Abkürzungsbuch. Abkürzungen – Kurzwörter – Zeichen – Symbole*. VEB Bibliographisches Institut Leipzig. 4. durchges. Auflage.
- Koblichke, Heinz (1990): *Kleines Abkürzungsbuch. 6500 Abkürzungen und Kurzwörter*. VEB Bibliographisches Institut Leipzig, 6. Aufl.
- Koblichke, Heinz (1994): *Lexikon der Abkürzungen. Über 50000 Abkürzungen, Zeichen und Symbole. Zusammengestellt und hrsg. von Heinz Koblichke*. Bertelsmann Lexikon-Verlag Gütersloh.

##### Zu Personen bes. in der DDR:

- Neubert, Ehrhart (1997): *Geschichte der Opposition in der DDR 1949 – 1989. Bundeszentrale für politische Bildung Bonn* (= *Schriftenreihe* Bd. 346). [Mit umfangreichem Personenregister]
- Müller-Enbergs, Helmut / Wielgors, Jan / Hoffmann, Dieter (Hgg.) (2001): *Wer war wer in der DDR? Ein biographisches Lexikon*. Ch. Links Verlag Berlin.
- Auch auf CD-ROM unter gleichem Titel in: *Digitale Bibliothek* Nr. 54, DIRECTMEDIA Publishing GmbH Berlin 2004.

### **Zu Staat, Gesellschaft, Wirtschaft der DDR vor der Wende:**

Bundesministerium für innerdeutsche Beziehungen (Hg.) (1985): DDR Handbuch. Wissensch. Leitung: Hartmut Zimmermann unter Mitarbeit von Horst Ulrich und Michael Fehlauer. Bd 1 A-L, Bd 2 M-Z. 3. überarb. u. erw. Aufl., Verlag Wissenschaft und Politik Köln.

Auch auf CD-ROM unter dem Titel „Enzyklopädie der DDR – Lexika zur Geschichte der DDR“. in: Digitale Bibliothek Nr. 32, DIRECTMEDIA Publishing GmbH Berlin.

Wolle, Stefan (1998): Die heile Welt der Diktatur. Alltag und Herrschaft in der DDR 1971 – 1989. Bundeszentrale für politische Bildung Bonn. [Buchhandelsausgabe bei Ch. Links Verlag Berlin 1998].

### **Zur deutschen Einheit und ihren Bedingungen:**

Weidenfeld, Werner / Karl-Rudolf Korte (Hgg.) (1996): Handbuch zur deutschen Einheit – Neuausgabe 1996. Bundeszentrale für politische Bildung Bonn.

[Buchhandelsausgabe bei Campus Verlag Frankfurt a.M. 1992]

Erste Auflage 1991 unter dem Titel „Handwörterbuch zur deutschen Einheit“.

[Mit umfangreichem Literaturverzeichnis, Personenregister, Sachregister]

### **Chroniken und Dokumentationen zur Wende 1989-90:**

Wir sind das Volk (1990): „Wir sind das Volk!“ Die DDR im Aufbruch. Eine Chronik in Dokumenten und Bildern. Redaktion: Micha Wimmer, Christine Proske, Sabine Braun und Bernhard Michalowski. W. Heyne Verlag München. (= Heyne Sachbuch 19/113).

Lindner, Bernd (1998): Die demokratische Revolution in der DDR 1989/90. Deutsche Zeitbilder. Bundeszentrale für politische Bildung Bonn.



### III. Zur Benutzung der CD-ROM (Norbert Volz)

#### 1. Allgemeines und Systemvoraussetzungen

##### 1.1 Verwendete Software

Der Zugriff auf die einzelnen Bestandteile des „Wendewörterbuchs“ erfolgt mittels einer Benutzeroberfläche, die mit „Macromedia Flash MX“ realisiert wurde. Die Texte selbst liegen als Dateien im PDF-Format vor und können somit auch direkt, z.B. über Adobe Acrobat Reader, betrachtet werden. Hierzu wird die Verwendung des „Acrobat Reader 5.1“ empfohlen, da zum einen die PDF-Dateien mit dieser Version erstellt wurden und zum anderen diese Version für die meisten gängigen Betriebssysteme und Webbrowser vorliegt. Für Windows-Betriebssysteme ist Acrobat Reader 5.1 auf der CD-ROM enthalten; für andere Betriebssysteme ist der entsprechende Link zur Downloadseite des Herstellers auf der Benutzeroberfläche anwählbar. Von dort kann dann die benötigte Version des Acrobat Reader kostenlos heruntergeladen werden.

Die Flash-Datei ist in eine HTML-Datei eingebunden, so dass die Benutzeroberfläche von jedem gängigen Webbrowser, der über ein entsprechendes Plug-In verfügt, aufgerufen werden kann. Die nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über die benötigten Betriebssysteme und Browser (Angaben lt. Herstellerinformationen; ohne Gewähr):

Betriebssystem	Browser
Windows 98/ME/2000/XP	Microsoft Internet Explorer 5.x, Netscape 7.x, AOL 8
Mac OS 9.x/X 10.1.x/X 10.2.x	Microsoft Internet Explorer 5.2, Netscape 7.x, AOL 7
Sun Solaris SPARC	Netscape mit Flash Player 6
HP-UX	Netscape mit Flash Player 6
Linux 2.2 auf x86	Mozilla 1.1 mit Flash Player 6

Tab. 1: Empfohlene Betriebssysteme und WWW-Browser

Sollte Ihr Betriebssystem in dieser Liste nicht enthalten sein, empfiehlt es sich, die Webseite des Herstellers der Flash-MX-Software ([www.macromedia.com](http://www.macromedia.com)) zu besuchen; möglicherweise ist mittlerweile ein entsprechender „Flash-Player“ für Ihr System verfügbar.

## 1.2 Systemanforderungen

Die nachfolgenden Angaben stellen die Mindestanforderungen für die Benutzung der Software dar (Herstellerangaben, ohne Gewähr). Da es sich bei den Wörterbuch- und Belegtexten um sehr große Dateien handelt, die darüber hinaus auch noch mehrfach miteinander verknüpft und volltextindiziert sind, wird ein möglichst leistungsfähiger, mit viel Arbeitsspeicher und einem schnellen CD-ROM-Laufwerk ausgestatteter Rechner empfohlen, da Textzugriff und -suche bei schwach ausgestatteten Systemen meist unerträglich langsam ablaufen.

Mindestanforderungen unter Windows:

- Prozessor der Pentium-Klasse
- Microsoft Windows 98 SE/ME/NT 4.0 (mit Service Pack 6)/2000/XP
- 64 MB RAM (empfohlen: 256 MB)
- 30 MB freier Festplattenspeicher (plus 60 MB für die Installation)
- 12-fach CD-ROM (empfohlen: 32-fach oder schneller)

unter Macintosh:

- PowerPC-Prozessor
- OS 9.x; OS X Version 10.1.3, 10.1.5 oder 10.2
- 64 MB RAM (empfohlen: 256 MB)
- 30 MB freier Festplattenspeicher (plus 60 MB für die Installation)
- 12-fach CD-ROM (empfohlen: 32-fach oder schneller)
- HFS-formatierte Festplatte

unter Linux (mit Acrobat Reader 5.0):

- Linux 2.2-Kernel auf X86-Computer
- 64 MB RAM (empfohlen: 256 MB)
- 26 MB freier Festplattenspeicher (plus 60 MB für die Installation)
- 12-fach CD-ROM (empfohlen: 32-fach oder schneller)

## 1.3 Fehlfunktionen

Die Lauffähigkeit der Software wurde unter Windows 98, Windows XP und Mac OS X auf verschiedenen Rechnern, die den in der Praxis am häufigsten vorkommenden Konfigurationen entsprechen, eingehend geprüft. Eine Fehlfunktion konnte nur in einem Fall bei Verwendung des Acrobat Reader 6.0 unter Windows XP festgestellt werden; hier traten fehlerhafte Verknüpfungen bei den Hyperlinks des Wörterbuchtextes auf. Das Problem konnte durch eine Neuinstallation des Acrobat Readers behoben werden. Da jedoch nicht ausgeschlossen werden kann, dass diese Fehlfunktion auch bei anderen



Rechnern unter Windows XP auftritt, empfehlen wir die Verwendung der Acrobat-Version 5.1, da die Dateien auch mit dieser Version erstellt wurden.

Weitere Installationsprobleme sind uns bislang nicht bekannt, lassen sich bei der Vielzahl der möglichen Rechner- und Softwarekonfigurationen aber naturgemäß nicht ausschließen. Für diesbezügliche Hinweise sind wir jederzeit dankbar.

## **2. Umgang mit der Benutzeroberfläche**

Wenngleich zur Bedienung der Software keine Spezialkenntnisse erforderlich sind, richtet sich diese Anleitung an Anwender, die bereits über einige Erfahrung mit ähnlichen Programmen verfügen und die mit den üblicherweise bei Computerprogrammen auftretenden Begriffen und durchzuführenden Vorgängen (Verzeichnisauswahl, Hinweisenfenster usw.) vertraut sind.

Bei den im Folgenden wiedergegebenen Hinweisen wird davon ausgegangen, dass auf dem Rechner bereits ein geeigneter Web-Browser installiert ist (siehe oben 1.1). Wenn möglich, sollte auch der Acrobat Reader bereits installiert sein. Sollte dies noch nicht der Fall sein, kann die Acrobat-Webseite direkt von der Benutzeroberfläche aus aufgerufen werden. Dort können Sie die für Ihr Betriebssystem benötigte Version des Acrobat Reader kostenlos herunterladen. (Für Windows-Betriebssysteme ist die entsprechende Software auf der CD-ROM im Verzeichnis „Acrobat“ enthalten.) Für die weitere Arbeit mit dem Wörterbuch muss in jedem Fall der Acrobat Reader installiert sein.

Für die Darstellung der Beispiele wurde ein PC in einer – gängigen – Konfiguration mit Windows 98 und Microsoft Internet Explorer 6.0 und bereits installiertem Acrobat 5.1 gewählt.

Sind die oben genannten System- und Softwarevoraussetzungen erfüllt, ist die Wörterbuch-CD-ROM lauffähig. Eine besondere Installation ist nicht notwendig; die Benutzeroberfläche wird einfach durch Öffnen der Datei „start.html“ im Stammverzeichnis der CD-ROM aufgerufen.

Nach dem Aufruf der Datei erscheint die auf der folgenden Seite wiedergegebene Benutzeroberfläche (allerdings zuerst ohne die Schaltfläche „Aufsatz jetzt lesen“):

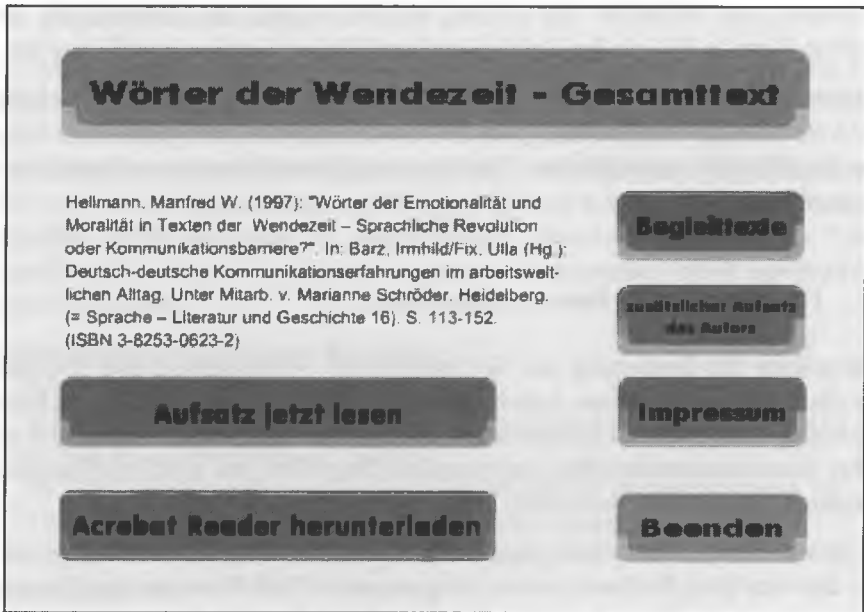


Abb.1: Benutzeroberfläche

Die einzelnen Menüpunkte werden durch Anklicken aufgerufen. Es gibt folgende Auswahlmöglichkeiten:

- „Wörter der Wendezeit – Gesamtext“: Hier gelangen Sie zu dem eigentlichen Wörterbuch (einschließlich der Original-Belegtexte aus dem IDS-Wendekorpus);
- „Begleittexte“: Die redaktionellen Texte des Begleitbandes können hier in elektronischer Form abgerufen werden;
- „zusätzlicher Aufsatz des Autors“: Hier gelangen Sie zu dem Aufsatz „Hellmann, Manfred W. (1997): Wörter der Emotionalität und Moralität in Texten der Wendezeit – Sprachliche Revolution oder Kommunikationsbarriere?“ (nach Anklicken erscheint die in Abb. 1 wiedergegebene Abfrage „Aufsatz jetzt lesen“);
- „Impressum“: Das Impressum für die CD-ROM-Version;
- „Adobe Acrobat herunterladen“: Hier gelangen Sie zur Webseite der Adobe Systems Inc., die den kostenlosen PDF-Betrachter „Adobe Acrobat Reader“ zum Herunterladen bereitstellt. Dieser muss auf dem Rechner installiert sein, bevor mit dem Wörterbuch gearbeitet werden kann.
- „Beenden“: Mit diesem Menüpunkt verlassen Sie die Benutzeroberfläche.

### Zum Menüpunkt „Beenden“:

Dieser Menüpunkt dient zum Schließen des Webbrowsers bei Verlassen der Anwendung. Beim Anklicken erscheint ein leeres Fenster mit einer Sicherheitsabfrage (siehe Abb. 2). Es wird lediglich der Browser geschlossen; sonstige mit der Anwendung verbundene Programme (d.h. im Acrobat Reader geöffnete PDF-Dateien) bleiben geöffnet. Bei Benutzung eines browser-unabhängigen Flash-Players ist der „Beenden“-Menüpunkt ohne Funktion; die Anwendung muss in diesem Fall über das Menü des Flash-Players beendet werden.

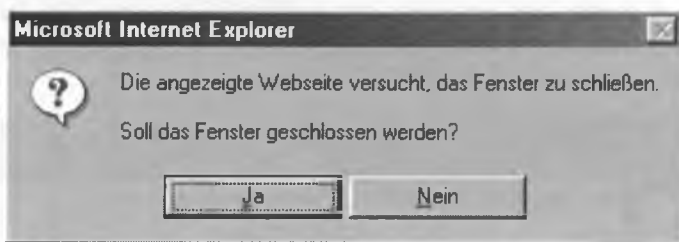


Abb. 2: Sicherheitsabfrage bei Beenden der Anwendung

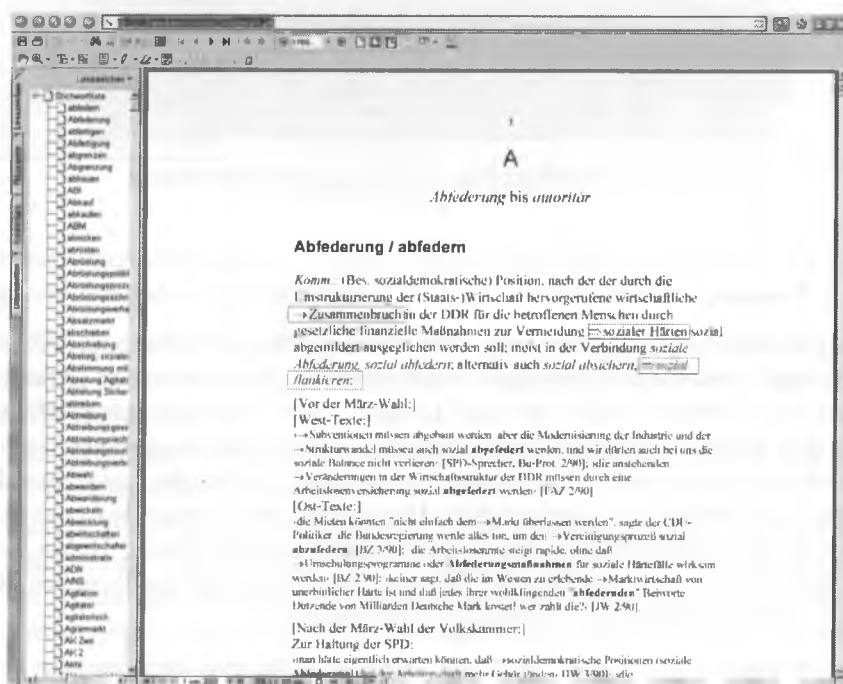
### 3. Umgang mit den Texten

Die Textdateien der Anwendung, also der eigentliche Wörterbuchtext, die Belegtexte, sowie die ergänzenden redaktionellen Texte, liegen im „Portable Document Format“ (PDF) vor und können mittels der Betrachtersoftware „Acrobat Reader“ angezeigt und durchsucht werden. Die eingebrachten Hyperlinks ermöglichen in Verbindung mit den Such- und Indexfunktionen der Betrachtersoftware ein komfortables Navigieren und Suchen im gesamten Text. Davon ausgenommen ist der zusätzliche Text des Autors. Dieser liegt nur als faksimilierte (gescannte) Version vor, d.h., ein Durchsuchen des Texts wie bei einem PDF-Volltext ist nicht möglich.

Acrobat Reader bietet eine Fülle von Menü- und Anzeigeeoptionen, die individuell auf die Bedürfnisse des jeweiligen Anwenders angepasst werden können. Sie alle zu beschreiben, würde den Rahmen dieser Benutzerhinweise sprengen. Es wird deshalb im Folgenden nur auf Besonderheiten der PDF-Dateien des Wendewörterbuchs eingegangen. Der Anwender sollte daher nach Möglichkeit mit der grundlegenden Bedienung dieser Software vertraut sein. Für weitere Hinweise zur Bedienung des Acrobat Readers wird auf die eingebaute Hilfefunktion sowie auf die Dokumentation des Herstellers verwiesen.

Durch Anklicken des grünen Menüpunktes „Wörter der Wendezeit – Gesamttext“ auf der Benutzeroberfläche wird der Acrobat Reader gestartet und das eigentliche Wörterbuch aufgerufen. Bis zum Hochfahren des Acrobat Readers können – je nach Ausstattung des Rechners – einige Sekunden bis Minuten vergehen, in denen der Rechner nicht oder nur verzögert auf Eingaben reagiert. Meist nimmt dann auch der Mauszeiger diese Form an: ⌂

Nach Ablauf dieser Zeit erscheint der Anfangsbildschirm (die Darstellung kann je nach Acrobat-Version und individueller Konfiguration etwas von dem hier wiedergegebenen Beispiel abweichen):



**Abb. 3: Acrobat-Anfangsbildschirm**

Wird die Wörterbuch-Datei „gesamt.pdf“ nicht über die Benutzeroberfläche, sondern direkt von der CD aus aufgerufen, erfolgt der Textzugriff merklich schneller. Diese Vorgehensweise empfiehlt sich insbesondere bei älteren oder unzulänglich ausgestatteten Rechnern.

### 3.2 Navigation

In der Lesezeichen-Leiste am linken Bildrand sind alle Einträge des Wörterbuchs in alphabetischer Reihenfolge verzeichnet. Durch Anklicken eines Lesezeichens springt die Anzeige direkt auf die entsprechende Wörterbuchseite.

Am oberen Bildrand befindet sich die Acrobat-Navigationsleiste. Hierbei haben die einzelnen Symbole folgende Funktionen:

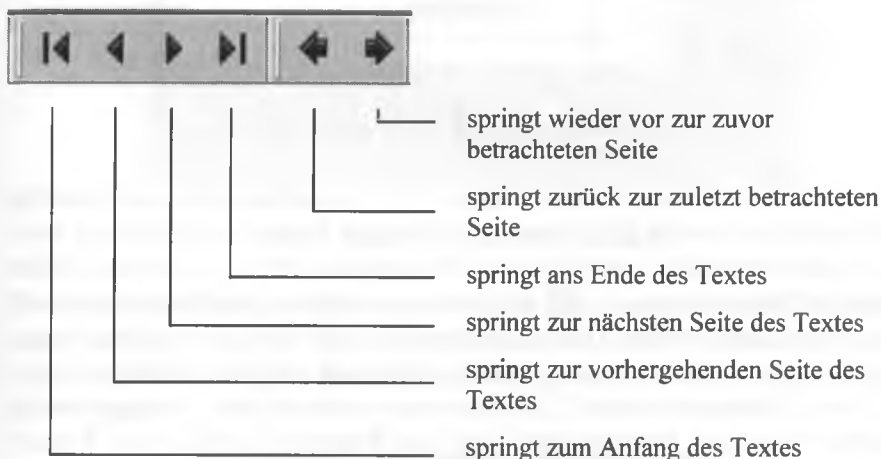


Abb. 4: Acrobat-Navigationsleiste

Die Wörterbucheinträge sind zusätzlich untereinander und mit den zugehörigen Original-Belegtexten aus dem IDS-Wendekorpus verlinkt. Links zu anderen Stichwörtern sind blau, Links zu den Korpusbelegen gelb.

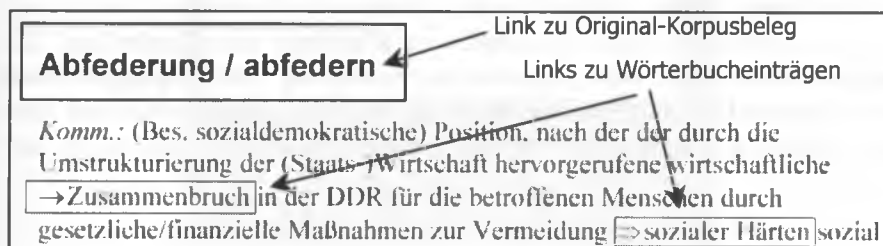


Abb. 5: Hyperlinks im Text

Hinweis zu den Korpusbelegen:

Der Wörterbuchtext besteht aus mehreren Einzeldateien (vgl. auch Abb. 6): Der Datei „gesamt.pdf“ (diese enthält das eigentliche Wörterbuch mit den

redaktionell bearbeiteten Beletexten) sowie den im Verzeichnis „Belege“ gespeicherten Dateien „A01.pdf“ bis „Z20.pdf“ mit den COSMAS-Originalbelegen aus dem Wendekorpus des IDS.

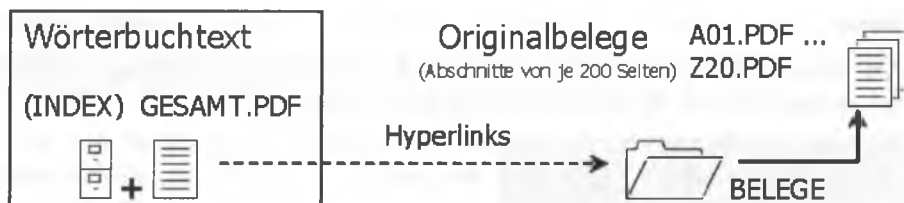



Abb. 6: Dateistruktur des Wörterbuchs

Aus arbeitstechnischen Gründen liegen die Originalbelegtexte als einzelne Abschnitte von jeweils 200 Seiten vor. Dadurch kommt es häufig vor, dass ein Abschnittswechsel innerhalb der Belegstrecke erfolgt. In diesen Fällen würde die Navigationstaste lediglich einen Sprung zum Ende des aktuellen Abschnitts bewirken. Deshalb befindet sich zu Beginn und Ende eines jeden Belegtext-Abschnitts am oberen Seitenrand ein Feld „Belegtext weiter“ bzw. „Belegtext zurück“, mit dem zum nächsten bzw. vorangehenden Abschnitt navigiert werden kann. Um vom Belegtext zurück zum Wörterbuch zu gelangen, ist die Navigationstaste zu benutzen, da es sich bei den Belegtexten um separate Dateien handelt. (Die Taste würde hier sinn gemäß lediglich zum Anfang des aktuellen Abschnitts führen.)

(An dieser Stelle sei auf die Möglichkeit hingewiesen, die Texte des Wendekorpus auch direkt im Online-Zugriff auf COSMAS zu erschließen (nähere Informationen unter <http://www.ids-mannheim.de/kt/projekte/korpora/archiv/wk.html>). Hierzu ist allerdings eine (kostenlose) Zugangssoftware sowie eine Registrierung notwendig. Die Zugangssoftware sowie weitere Informationen zu COSMAS, dem Korpusrecherche- und Analysesystem des IDS, erhalten Sie unter <http://www.ids-mannheim.de/cosmas2>).

### 3.3 Suche im Text

Acrobat Reader verfügt über zwei unterschiedliche Suchfunktionen: „Einfache Suche“ und die so genannte „Volltext-Suchfunktion“. Letztere ermöglicht das Suchen in mehreren Dokumenten gleichzeitig (also z.B. im Wörter-

buchtext und in den Original-Belegen). Diese Funktion wird über das Symbol  der Menüleiste aufgerufen. Es erscheint das folgende Auswahlfenster:

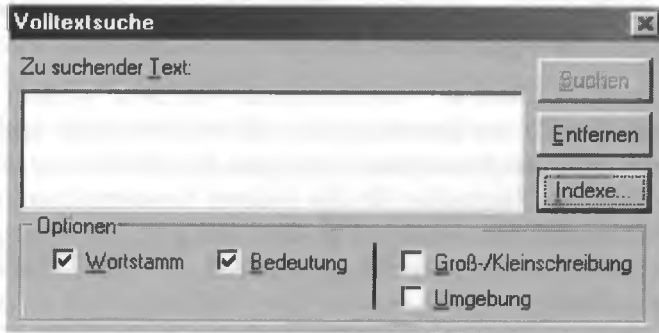


Abb. 7: Menüfenster der Volltextsuche

Über die Schaltfläche mit der (grammatisch nicht ganz korrekten) Bezeichnung „Indexe...“ werden die Indizes geladen, die für die Volltextsuche herangezogen werden sollen; im Falle des vorliegenden Wörterbuchs der Index „WWB\_Index“:

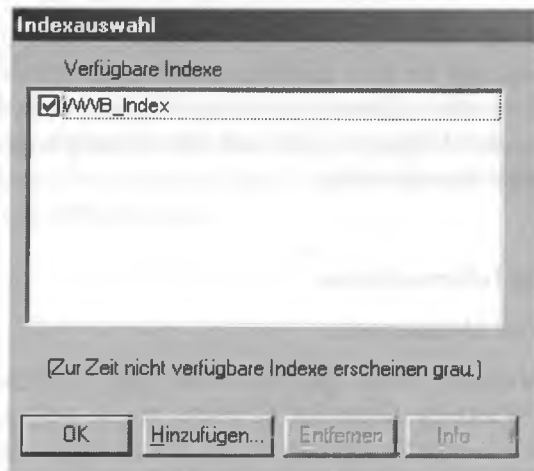



Abb. 8: Indexauswahl

Die „einfache Suche“ wird durch das Symbol  aufgerufen. Hierbei wird nur in der gerade geöffneten Datei gesucht. Beide Suchfunktionen arbeiten nach derselben Suchlogik:

[WORT] findet alle Wörter, in denen die Buchstabenfolge [WORT] enthalten ist. Groß- und Kleinschreibung ist nicht von Bedeutung, es sei denn, diese Option wurde ausdrücklich gewählt.

Beispiel: „stasi“ findet *stasi*, *Stasi*, *STASI*, *Stasivergangenheit* usw., aber auch *Anastasia* oder *Astasitzung*.

[WORT1] [WORT2] findet alle Kombinationen von zwei Wörtern, die durch eine beliebige Anzahl von Sonderzeichen (die bei der Suche ignoriert werden) getrennt sind. Das Leerzeichen zwischen den Wörtern in der Suchanfrage dient dabei als Platzhalter für alle anderen Sonderzeichen, wie Klammern, Anführungszeichen, Bindestriche usw. Um z.B. alle Vorkommen von *Stasivergangenheit*, ob mit oder ohne Bindestrich, zu finden, sind daher zwei Suchläufe notwendig:

Beispiel: „stasi vergangenheit“ findet Verbindungen wie: „*Stasi*“*vergangenheit*, „*Stasi*“-*Vergangenheit*, „*STASI*“-*Vergangenheit*, *Stasi*-,*Vergangenheit*“, (*Stasi*)*vergangenheit*, (*Stasi*)*Vergangenheit*, *Stasi-Vergangenheiten*, (*Stasi*-)*Vergangenheitsbewältigung* usw., **nicht jedoch** *Stasivergangenheit*, da hier Zusammenschreibung ohne Sonderzeichen vorliegt. Nach dieser Zeichenkette muss in einem zweiten Suchlauf separat gesucht werden.

Die Fundstellen werden im Text durch blaue Hinterlegung angezeigt.

Die Acrobat-Volltextsuchfunktion verfügt darüber hinaus über zahlreiche weitere Funktionen, auf die hier aus Platzgründen nicht näher eingegangen werden kann. Für weitere Hinweise zu den möglichen Suchabfragen, zur Suchlogik und zu den Optionen wird auf die entsprechenden Kapitel der Acrobat-Dokumentation verwiesen.

## 4. Ergänzende Informationen

### 4.1 Hinweise zum Urheberrecht

Die Benutzeroberfläche sowie sämtliche auf der CD-ROM befindlichen Textdateien sind Werke im Sinne des §2 UrhG, da sie wesentliche individuelle Züge eigener geistiger Schöpfung tragen und in ihrer Gesamtheit einzigartig sind. Das zulässige Zitieren kleiner Teile in einem eigenen selbstständigen Werk (§51 UrhG) erfordert stets die Angabe der Quelle (§63 UrhG) in einer geeigneten Form (§13 UrhG). Eine Verletzung des Urheberrechts kann Rechtsfolgen nach sich ziehen (§97 UrhG).



Sämtliche Rechte am Aufsatz „Hellmann, Manfred W. (1997): Wörter der Emotionalität und Moralität in Texten der Wendezeit – Sprachliche Revolution oder Kommunikationsbarriere?“ liegen beim Autor.

Bei der Veröffentlichung von Forschungsergebnissen, die auf die vorliegende Publikation aufbauen, bitten Autoren und Herausgeber um eine entsprechende kollegiale Information an [amades@ids-mannheim.de](mailto:amades@ids-mannheim.de).

Bitte beachten Sie bei der Verwendung der auf der CD-ROM enthaltenen Software auch die Nutzungsbedingungen der jeweiligen Hersteller.

## 4.2 Haftungsausschluss

Die Benutzung der Datenträger und Software erfolgt auf Risiko des Anwenders. Die Gewährleistung seitens des IDS beschränkt sich auf die physikalische Fehlerfreiheit der gelieferten Datenträger, d.h. defekte CD-ROMs tauschen wir um. Weitere Gewährleistungsansprüche sind ausgeschlossen, insbesondere haften wir nicht für direkte oder indirekte Schäden, die durch Verwendung der Datenträger und der auf ihnen gespeicherten Programme und Daten entstehen. Für Verbesserungsvorschläge und Hinweise auf Fehler sind wir jedoch stets dankbar. Bitte richten Sie diesbezügliche Mitteilungen an [amades@ids-mannheim.de](mailto:amades@ids-mannheim.de).

## 4.3 Warenzeichen

Fast alle Hardware- und Softwarebezeichnungen, die in diesem Buch erwähnt werden, sind gleichzeitig auch eingetragene Warenzeichen oder sollten als solche betrachtet werden. Ihre Erwähnung stellt daher keine Gewähr für ihre freie Verwendbarkeit dar.



## **IV. Abkürzungsverzeichnis**

(Alexander Michailidis / Norbert Volz)

### **Im Wörterbuch vorkommende Abkürzungen**

& Co.	und Compagnions
1 Mi KW KD DDN-LAND	1. Stock Mitte, konspirative Wohnung, Kreisdienststelle Dresden-Land (= Radebeul, Karl-May-Str. 5, ehem. Wohnung von Karl May)
a.D.	außer Dienst
ABB	Asea Brown Boveri
Abg.	Abgeordneter
ABI	Arbeiter- und Bauerninspektion
Abk.	Abkürzung
ABM-Maßnahme	Arbeits-Beschaffungs-Maßnahme
Abt.	Abteilung
ACF	Auto Center Frankfurt
ADAC	Allgemeiner Deutscher Automobilclub
ADN, auch: adn	Allgemeine Deutsche Nachrichtenagentur
AdW	Akademie der Wissenschaften
AfNS	Amt für Nationale Sicherheit (ehem. MfS)
AG	Aktiengesellschaft; Arbeitsgruppe, Arbeitsgemeinschaft
AG Kultur Berlin	Arbeitsgruppe Kultur Berlin
AGU	Arbeitsgemeinschaft Umwelt
AHG	Allgemeine Hospitalgesellschaft (private Klinikgruppe)
AIDS (auch: Aids)	Acquired Immune Deficiency Syndrome (Erworbenes Immunschwächesyndrom)
AJL	Alternative Jugendliste
AKW	Atomkraftwerk
AL	Alternative Liste
Aldi (auch: ALDI)	Albrecht-Discount (Lebensmittelkette)
APO	Außerparlamentarische Opposition
APW	Akademie der Pädagogischen Wissenschaften der DDR
ARD	Arbeitsgemeinschaft der Rundfunkanstalten in Deutschland
Art.	Artikel

ASF	Aktion Sühnezeichen/Friedensdienste
ASU	Arbeitsgemeinschaft selbständiger Unternehmer
AWE	Automobilwerke Eisenach
Bafög (richtiger: BAföG)	Bundesausbildungsförderungsgesetz
BAG	Beschäftigungs- und Auffanggesellschaft
BBK	Bundesverband Bildender Künstler
BBZ	Bundesdeutsche Besatzungszone (scherzh. für das Gebiet der ehem. DDR)
BDA	Bundesverband der Deutschen Arbeitgeberverbände
BdM	Bund deutscher Mädel
BEK	Bund der Evangelischen Kirchen in der DDR
bes. / Bes.	besonders
betr.	betreffend / betreffs / betrifft
Bewag	Berliner Elektrizitäts-Werke AG
BfA	Bundesversicherungsanstalt für Angestellte
BFD	Bund Freier Demokraten
BFW	Bundesverband freier Wohnungsunternehmen
BGS	Bundesgrenzschutz
KA	Bundeskriminalamt
BKL	Bau-Kombinat Leipzig
BND	Bundesnachrichtendienst
BRD	Bundesrepublik Deutschland
BRDDR	scherzh. Zusammensetzung aus BRD und DDR
Buna	Butadin + Natrium (synth. Gummi)
bundesdt.	bundesdeutsch
Bundi	scherzh.: Bundesbürger
BV	Bezirksverband; Bezirksverwaltung
BVG	Bundesverfassungsgericht
bzw.	beziehungsweise
„C“-Partei(en)	CDU und CSU
C&A	Clemens & August Brenninkmeyer Mode KG
CDJ	Christlich Demokratische Jugend
CDU	Christlich-Demokratische Union
Centrum	Centrum-Warenhaus
Chemo-Plast	Chemo-Plast (DDR-Scheinfirma)
co op	Handelsmarke der deutschen Konsumgenossenschaften (Einzelhandelskette)

COCOM (auch: Cocom)	Coordinating Committee bzw. Controlling Commission for East-West Trade Policy (= Koordinierungsausschuss bzw. Kontrollkommission für Ost-West-Handelspolitik) (Embargokommission)
COMECON (auch: Comecon)	Council for Mutual Economic Aid
ČSFR	Česká a Slovenská Federativní Republika (Tschechische und Slowakische Föderative Republik (1990-93))
ČSSR	Českoslowenská Socialistická Republika (Tschechoslowakische Sozialistische Republik (1960-90))
CSU	Christlich Soziale Union
DA	Demokratischer Aufbruch
DAAD	Deutscher Akademischer Austauschdienst
Daba	Deutsche Außenhandelsbank AG
DA-CDU	Demokratischer Aufbruch – Christlich Demokratische Union
DAG	Deutsche Angestellten-Gewerkschaft
Dako-Rumpfbetrieb	Damen-Konfektion-Rumpfbetrieb
DBD	Demokratische Bauernpartei Deutschlands (DDR)
DBD/DFD	Demokratische Bauernpartei Deutschlands / Demokratischer Frauenbund Deutschlands (DDR) (= pol. Fraktion)
ddp	Deutscher Depeschen-Dienst (Nachrichtenagentur)
DDR	Deutsche Demokratische Republik
DDR 1	DDR-Sender
DDR-CDU	s. DDR + CDU
DDR-PEN	s. DDR + PEN
DDR-SPD (S. 1088)	s. DDR + SPD
DDR-spez.	DDR-spezifisch
DE	Dienst Einrichtung
DEFA (auch: Defa)	Deutsche Film-AG
Demo(s)	Demonstration(en)
Demokr. / demokr.	demokratisch(...)
DER	Deutsches Reisebüro
DFD	Demokratischer Frauenbund Deutschlands (DDR)
DFF	Deutscher Fernsehfunk (Fernsehen der DDR)
DFP	Deutsche Forumspartei
DGB	Deutscher Gewerkschaftsbund

DHfK	Deutsche Hochschule für Körperkultur der DDR (hier: Leipzig)
DIHT	Deutscher Industrie- und Handelstag
div.	diverse(s)
DIW	Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung
DJ	Demokratie Jetzt
DKP	Deutsche Kommunistische Partei
DLF	Deutschlandfunk
DLV	Deutscher Leichtathletik-Verband
DM	Deutsche Mark
D-Mark	Deutsche Mark
dpa	Deutsche Presseagentur
DRK	Deutsches Rotes Kreuz
DSU	Deutsche Soziale Union
dt	Dezitonne = 100 kg = 1/10 t
DT 64 (auch: Dt 64)	Jugendsender; Deutschlandtreffen 1964 (Gründungsanlass des Senders)
dt.	deutsch(...)
DTSB	Deutscher Turn- und Sportbund (DDR)
DVU	Deutsche Volksunion (Partei)
EDEKA	Einkaufsgemeinschaft deutscher Kaufleute (Kolonial- waren- und Lebensmittel-Einzelhändler)
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
EFTA (auch: Efta)	European Free Trade Area (Europäische Freihandels- zone)
EG	Europäische Gemeinschaften
ehem.	ehemalig(...)
EinglAnpG	Eingliederungsanpassungsgesetz
EKD	Evangelische Kirche in Deutschland
EM	Europameisterschaft
EOS	Erweiterte Oberschule
ERP	European Recovery Program (Europäisches Wiederauf- bauprogramm)
etc.	et cetera
ev.	evangelisch
evang.	evangelisch
F.D.P., FDP	Freie Demokratische Partei

Fascho(s)	Faschist(en)
FC	Fußballclub
FDGB	Freier Deutscher Gewerkschaftsbund (DDR-Einheitsgewerkschaft)
FDJ	Freie Deutsche Jugend (DDR)
FNL	fünf neue Länder
FU	Freie Universität (Berlin)
GdED	Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands
GDR	German Democratic Republic
GDSF	Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft
GdVP	Gewerkschaft der Volkspolizei
Genex	Geschenkdienst und Kleinexport GmbH (DDR-Firma für Warentransaktionen in den/aus dem Westen)
GEW	Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft
GfdS	Gesellschaft für deutsche Sprache (Darmstadt)
GG	Grundgesetz
ggf.	gegebenenfalls
Ggs.	Gegensatz
GM	gesellschaftlicher Mitarbeiter
GmbH & Co. KG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie, Kommanditgesellschaft
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GRS	Gesellschaft für Reaktorsicherheit
GST	Gesellschaft für Sport und Technik
GUE	Gewerkschaft Unterricht und Erziehung (DDR)
HDE	Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels
HiFi	High Fidelity
HIV	Human-Immuninsuffizienz-Virus
HNO-Facharzt	Hals-, Nasen-, Ohren-Facharzt
HO	Handelsorganisation (DDR)
HRK	Hochschulrektorenkonferenz
HV	Hauptverwaltung
HVA	Hauptverwaltung Aufklärung (des MfS)
I.G. Farbenindustrie AG, (auch: IG-; IG Farben)	Industriegemeinschaft Farbenindustrie Aktiengesellschaft
i.L.	in Liquidation
i.S.v.	im Sinn(e) von

IAW	Institut für angewandte Wirtschaftsforschung
IC	Intercity
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland
IFA	Industrieverband Fahrzeugbau der DDR
IFM	Initiative Frieden und Menschenrechte
IG-Druck	Industriegewerkschaft Druck
IG-Metall	Industriegewerkschaft Metall
IHK	Industrie- und Handelskammer (BRD)
IM	inoffizieller (informeller) Mitarbeiter
IMES (auch: Imes)	(KoKo-Firma)
IML	Institut für Marxismus-Leninismus beim Zentralkomitee der SED
Infas	Institut für angewandte Sozialwissenschaft
insbes.	insbesondere
Interflug	(staatl. Fluggesellschaft der DDR)
Intrac	(Außenhandelsfirma; SED-Scheinfirma)
IOC	International Olympic Committee (Internationales Olympisches Komitee)
IPOS	Institut für praxisorientierte Sozialforschung
IUG	Initiative Unabhängiger Gewerkschaften
IWG	Ingenieurbetrieb für wissenschaftlichen Gerätebau (Stasi-Scheinfirma)
JCDV	Junge Christlich-Demokratische Vereinigung
Jumo	Jugendmode
Juso	Jungsozialist
K.O. (auch: k.o., ko)	Knock Out
KaDeWe	Kaufhaus des Westens
Kapi(s)	scherzh.: Kapitalist(en)
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
Kfz	Kraftfahrzeug
KKW (auch: Kkw)	Kernkraftwerk
KMU	Karl-Marx-Universität
KoKo (auch: Ko-Ko)	Kommerzielle Koordinierung (DDR-Außenwirtschaftsbereich)
Komsomol	Wsessojusny Leninski Kommunistitscheski Sojus Molodjoshi (Leninscher Kommunistischer (All-Unions-) Jugendverband) (UdSSR)
KP	Kommunistische Partei



KPD	Kommunistische Partei Deutschlands
KpdSU	Kommunistische Partei der Sowjetunion
KSZE	Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa
KV-Männer	salopp für: Vertreter der Kassenärztlichen Vereinigung (KV)
KWO	Kabelwerke Oberspree
KWU	Kraftwerk-Union AG
KWV	Kommunale Wohnungsverwaltung
KZ	Konzentrationslager
LDC-Länder	„Least Developed Countries“ (die wirtschaftlich am wenigsten entwickelten Länder der Erde)
LDP	Liberaldemokratische Partei (DDR)
LDPD	Liberaldemokratische Partei Deutschlands (DDR)
LETEX	(volkseigener Betrieb, der Wandlitz versorgte)
Limex	(DDR-Außenhandelsbetrieb, verkaufte die Reste der Berliner Mauer)
LKW (auch: Lkw)	Lastkraftwagen
LPG	Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft
MAD	Militärischer Abschirmdienst (der Bundeswehr)
MBB	Messerschmitt-Bölkow-Blohm AG
Mdi	Ministerium des Innern (DDR)
Metro	(Großmarkt-Handelskette)
MfS	Ministerium für Staatssicherheit
MfS/AfNS	Ministerium für Staatssicherheit/Amt für Nationale Sicherheit
Mitropa	Mitteleuropäische Schlaf- und Speisewagen-AG
MJV „Juli“	Marxistischer Jugendverband „Junge Linke“
MWD (früher: NKWD)	Ministertstwo Wnutrennich Del (Ministerium für innere Angelegenheiten) (UdSSR)
N 3	Nord 3 (Sender)
NASI (auch Nasi, NaSi)	Amt für Nationale Sicherheit
NATO (auch: Nato)	North Atlantic Treaty Organization (Nordatlantikpakt)
Nazi	Nationalsozialist
NBI	Neue Berliner Illustrierte
ND	Neues Deutschland
NDDR	Noch-DDR
NDPD	Nationaldemokratische Partei Deutschlands (DDR)

NDR	Norddeutscher Rundfunk
NF	Neues Forum
NKWD	Narodnyj Kommissariat Wnutrennich Del (Volkskommissariat für innere Angelegenheiten) (UdSSR)
NPD	Nationaldemokratische Partei Deutschlands
NRW	Nordrhein-Westfalen
NS	Nationalsozialismus, nationalsozialistisch
NSDAP	Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei
NSW	nichtsozialistisches Wirtschaftsgebiet
NUR-Touristik	Neckermann Urlaub und Reisen
NVA	Nationale Volksarmee
o.Ä.	oder Ähnliche(s)
o.g.	oben genannt(...)
OECD	Organization for Economic Cooperation and Development (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung)
Öffentl. Dienst	Öffentlicher Dienst
OibE	Offizier(e) im besonderen Einsatz
Öko	ökologisch, scherzh: Anhänger der Ökologie-Bewegung
Org-Büro	Organisationsbüro
Ossi	scherzh.: Ostdeutsche(r)
ostdt.	ostdeutsch(...)
osteurop.	osteuropäisch(...)
ÖTV	Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr
P.E.N.	„Poets, Playwrights, Editors, Essayists and Novelists“ (internationale Vereinigung von Schriftstellern, Herausgebern und Übersetzern)
PDS	Partei des Demokratischen Sozialismus
Pentacon	(Hersteller von Optik und Feinmechanik in Dresden)
PKK	Partei kontrollkommission
PKW (auch: Pkw)	Personenkraftwagen
polit.	politisch(..)
Politbüro	Politisches Büro (kommunistischer Parteien)
PR	Public Relations (Öffentlichkeitsarbeit)
PS	Pferdestärken
PUT	politische Untergrundtätigkeit(en)
RAF	Rote Armee Fraktion

RAJV	Revolutionärer Autonomer Jugendverband
RCDS	Ring Christlich-Sozialer Studenten
Reps	Republikaner
RGW	Rat für Gegenseitige Wirtschaftshilfe
RGW-Länder / -Staaten	Länder, die im RGW zusammengeschlossen waren
RIAS (auch: Rias)	Rundfunk im Amerikanischen Sektor
Robotron	Roboter + Elektron, VEB Büromaschinen Sömmerda
RSK	Reaktor-Sicherheitskommission
RWE	Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk
s.	siehe
Sam-Rakete	Surface-to-air missile (Boden-Luft-Rakete)
SAT 1	Satelliten Fernsehen GmbH
SBZ	Sowjetische Besatzungszone
SD	Sicherheitsdienst
SDP	Sozialdemokratische Partei (der DDR)
SDR	Süddeutscher Rundfunk
SED	Sozialistische Einheitspartei Deutschlands
SED/PDS	Sozialistische Einheitspartei Deutschlands/Partei des demokratischen Sozialismus
SERO	Sekundärrohstoffeffassung (Recycling-System der DDR)
SI	Sozialistische Internationale
SJV	Sozialistischer Jugendverband
Skins	Skinheads
SMAD	Sowjetische Militäradministration in Deutschland
Sofi	Sozialistische Fraueninitiative
sogen.	so genannt
soz.	sozialistisch(...)
SpAD	Spartakist-Arbeiterpartei Deutschlands
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
SPK	Staatliche Plankommission
SS	Schutz-Staffel
SSB	Sozialistischer Studentenbund (West)
SSD	Staatssicherheitsdienst
Stabü	Staatsbürgerkunde
Stasi (auch: STASI)	Staatssicherheit(sdienst)
StGB	Strafgesetzbuch

stv.	stellvertretend(...)
SU	Sowjetunion
SV	Sozialversicherung; Sportverein
SW	sozialistisches Wirtschaftsgebiet; Süd-West
TASS	Telegrafnoje agenstwo Sowjetskowo Sojusa (sowjetische Nachrichtenagentur)
teilw.	teilweise
TH	Technische Hochschule
Trabi (auch: Trabbi)	scherzh.: Trabant (DDR-Kfz)
Tscheka	Tschreswytschainaja komissija po borbe s kontr- rewoljuzijej i sabothashem (Außerordentliche Kommis- sion zur Bekämpfung von Konterrevolution und Sabo- tage; Vorgängerorganisation des KGB)
TU	Technische Universität
TÜV	Technischer Überwachungs-Verein
TV	Television
u.a.	und andere; unter anderem
U-Bahn	Untergrundbahn
UdSSR	Union der sozialistischen Sowjetrepubliken
UFV	Unabhängiger Frauenverband (DDR)
U-Haft	Untersuchungshaft
UKW (auch: Ukw)	Ultrakurzwelle
UN; UNO	United Nations (Organization) ((Organisation der) Vereinte(n) Nationen)
US; USA	United States (of America)
UVP	Unabhängige Volkspartei (DDR)
UVR	Ungarische Volksrepublik
VdgB	Vereinigung der gegenseitigen Bauernhilfe
VDJ	Verband der Journalisten (DDR)
VdK	Verband der Konsumgenossenschaften (DDR); Verband der Kriegsbeschädigten, Kriegshinterbliebenen und Sozialrentner Deutschlands (BRD)
VEB	Volkseigener Betrieb
VEB „Horch und Greif“	scherzh. für Stasi
Veba (eigentl. VEBA)	Vereinigte Elektrizitäts- und Bergwerks-AG
VEG	Volkseigenes Gut (Landwirtschaft)
VL	Vereinigte Linke
VO	Verordnung

Vopo	Volkspolizei; Volkspolizist
Vopos	Volkspolizisten
VP	Volkspolizei
VR	Volksrepublik
VVB	Vereinigung Volkseigener Betriebe (DDR)
VW	Volkswagen
WAO	Wissenschaftliche Arbeitsorganisation
Wessi	scherzh.: Westdeutsche(r)
westdt.	westdeutsch(...)
westl.	westlich(...)
WM	Weltmeisterschaft
Wopo	Wohnungspolitik
Wowi	Wohnungswirtschaft
WTR	wissenschaftlich-technische Revolution
Yuppi(e)	Young urban professional (aufstrebender junger Stadtbewohner; meist abwertend verwendet)
z.B.	zum Beispiel
ZAB	Zentrale Ausländerbehörde
ZDF	Zweites Deutsches Fernsehen
Zentrag	Zentrale Druckerei-, Einkaufs- und Revisions-Gesellschaft (DDR)
zit.	zitiert
ZK	Zentralkomitee
ZKA	Zentrales Kriminalamt
ZVS	Zentralstelle für die Vergabe von Studienplätzen



## **V. Personenregister (Alexander Michailidis, unter Mitwirkung von Albrecht Plewnia, Kerstin Mehler und Norbert Volz)**

Abs, Hermann Josef (1901-1994): deutscher Bankier; im Dritten Reich Aufsichtsrat der IG Farben, nach dem Krieg Finanzberater Adenauers und Aufsichtsratsvorsitzender der Deutschen Bank

Ackermann, Anton (1905-1973): KPD- bzw. SED-Politiker; 1953 stellvertretender DDR-Kulturminister, 1954 aus dem ZK der SED ausgeschlossen, 1956 rehabilitiert

Agace, Aso: Initiatorin und Leiterin eines Bildungs- und Beratungszentrums für Frauen in Berlin-Spandau

Ahrends, Martin (\*1951): DDR-Autor; 1984 Ausreise in die Bundesrepublik

Ahrendt, Lothar (\*1936): SED-Politiker; 1989-1990 DDR-Innenminister

Albani, Bernd (\*1944): Pfarrer der Berliner Gethsemane-Kirche; Dezember 1989 bis 1991 Sprecher des Neuen Forums Berlin-Prenzlauer Berg

Albert, Siegfried: bis 2002 sorbischer Superintendent

Albertz, Heinrich (1915-1993): Pastor, SPD-Politiker; 1966-1967 Regierender Bürgermeister von Berlin

Albrecht, Hans (\*1919): SED-Politiker; 1963-1989 Mitglied des ZK der SED, 1991 verhaftet im Zusammenhang mit den Todesschüssen an der innerdeutschen Grenze

Albrecht, Susanne (\*1951): RAF-Terroristin (Alias-Name: Jäger, Ingrid)

Ampler, Uwe (\*1964): DDR-Radsportler

Andert, Reinhold (\*1944): DDR-Liedermacher; 1980 aus der SED ausgeschlossen

Andreotti, Giulio (\*1919): italienischer Politiker; zwischen 1972 und 1992 sechsmal Ministerpräsident

Anhalt-Askanien, Prinz Eduard von (\*1941): Journalist

Apel, Hans (\*1932): SPD-Politiker; 1965-90 MdB; 1974-78 Finanzminister; 1978-82 Verteidigungsminister

Ardenne, Manfred Baron von (1907-1997): Physiker; arbeitete von 1945 bis 1954 an der Entwicklung der sowjetischen Atombombe mit

Arendt, Hannah (1906-1975): jüdische Philosophin und Schriftstellerin

Augstein, Rudolf (1923-2002): Journalist und Publizist; Herausgeber des „Spiegel“

Aurich, Eberhard (\*1946): SED-Politiker; 1983-1989 1. Sekretär des Zentralrates der FDJ, 1981-1989 Mitglied im ZK der SED

Avnery, Uri (\*1923): Publizist; israelischer Friedensaktivist

- Axen, Hermann (1916-1992): SED-Politiker; 1970-1989 Mitglied im Politbüro des ZK der SED
- Baden, Prinz Max von (1867-1929): preußischer General; letzter Reichskanzler des Kaiserreichs
- Bahr, Egon (\*1922): SPD-Politiker; entscheidend beteiligt an der Aushandlung der Ostverträge
- Bahro, Rudolf (1935-1997): Autor, DDR-Dissident
- Baker, James A. (\*1930): US-amerikanischer Politiker; 1989-92 US-Außenminister
- Barth, Karl (1886-1968): Schweizer ev. Theologe
- Bartsch, Dietmar (\*1958): PDS-Politiker
- Bauer, Heinz Heinrich (\*1939): Verleger
- Baum, Gerhart (\*1932): FDP-Politiker; 1978-82 Bundesinnenminister
- Baumgarten, Klaus-Diether (\*1931): 1979-1990 Chef der DDR-Grenztruppen; 1996 wegen Totschlags an DDR-Flüchtlingen zu sechseinhalb Jahren Haft verurteilt.
- Becher, Johannes R. (1881-1958): Schriftsteller; 1954-1958 DDR-Kulturminister
- Becker, Manfred (\*1938): SPD-Politiker
- Becker, Jurek (1937-1997): DDR-Schriftsteller
- Bender, Peter (\*1923): Publizist
- Benjamin, Hilde (1902-1989): SED-Politikerin; 1953-1967 DDR-Justizministerin
- Bentzien, Hans (\*1927): 1989-1990 Generalintendant des Deutschen Fernsehfunks
- Berghofer, Wolfgang (\*1943): SED-Politiker; Oberbürgermeister von Dresden, Spitzenkandidat der Gruppe der 20
- Bergmann-Pohl, Sabine (\*1946): CDU-Politikerin; 1990 Präsidentin der Volkskammer, 1990-1991 Bundesministerin für besondere Aufgaben
- Berija, Lawrentij Pawlowitsch (1899-1953): Sowjetischer Politiker; Chef des Geheimdienstes NKWD, Verantwortlicher für das sowjetische Atombombenprogramm, nach Stalins Tod hingerichtet
- Bertele, Franz (\*1931): 1988-1990 Leiter der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik in der DDR
- Bethge, Heinz (1919-2001): Physiker; Mitglied der Akademie der Wissenschaften der DDR
- Bialas, Wolfgang (\*1958): CDU-Politiker; Vorsitzender des Demokratischen Aufbruchs in Cottbus
- Biedenkopf, Kurt (\*1930): CDU-Politiker; 1990-2002 Ministerpräsident von Sachsen
- Biermann, Wolf (\*1936): Liedermacher; 1976 aus der DDR ausgebürgert
- Binder, Heinz-Georg (\*1929): Militärbischof
- Birthler, Marianne (\*1948): Politikerin (Bündnis 90/Die Grünen); seit 2000 Bundesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der DDR



- Bisky, Lothar (\*1941): SED- bzw. PDS-Politiker; 1993-2000 und seit 2003 Vorsitzender der PDS
- Bleek, Wilhelm Heinrich Immanuel (1827-1875): Sprachwissenschaftler
- Bloch, Ernst (1885-1977): Philosoph; Professor in Leipzig, 1957 zwangsemeritiert, 1961 Ausreise in die Bundesrepublik
- Blüm, Norbert (\*1935): CDU-Politiker; 1982-1998 Bundesarbeitsminister
- Böckle, Fritz: SPD-Politiker
- Boeden, Gerhard: 1987-1991 Präsident des Bundesamtes für Verfassungsschutz
- Boenisch, Peter H. (\*1927): Journalist
- Bohrer, Karl Heinz: Literaturwissenschaftler; Herausgeber des „Merkur“
- Bohley, Bärbel (\*1945): DDR-Bürgerrechtlerin; Mitbegründerin des Neuen Forums
- Böhme, Hans Joachim (1931-1995): SED-Politiker; 1970-1989 DDR-Minister für Hoch- und Fachschulwesen; 1973-1990 Mitglied im Politbüro des ZK der SED
- Böhme, Ibrahim (1944-1999): Lehrer; 1989 Mitbegründer der SDP der DDR, 1990 deren Parteivorsitzender. Im März 1990 als IM des Ministeriums für Staatssicherheit enttarnt, am 2.4.1990 von allen Parteiämtern zurückgetreten
- Bötsch, Wolfgang (\*1938): CSU-Politiker; 1993-1997 Bundespostminister
- Brandt, Peter (\*1948): Historiker
- Braun, Volker (\*1939): DDR-Schriftsteller
- Breit, Ernst (\*1924): 1982-1990 Vorsitzender des DGB
- Breschnew, Leonid (1906-1982): 1964-1982 Generalsekretär der KpdSU (im Text auch: Breshnev, Breshnjew)
- Bresser, Klaus (\*1936): Journalist; 1988-2000 Chefredakteur des ZDF
- Breuel, Birgit (\*1937): CDU-Politikerin; 1991-1995 Präsidentin der Treuhandanstalt
- Brie, Michael (\*1954): Philosoph; Vorsitzender der PDS-nahen Rosa-Luxemburg-Stiftung
- Brück, Wolfgang: Experte für Rechtsextremismus
- Brüning, Heinrich (1885-1970): Zentrums-Politiker; 1930-1932 Reichskanzler
- Bruyn, Günther de (\*1926): DDR-Schriftsteller
- Bucharin, Nikolai (1888-1938): sowjetischer Politiker; 1924-29 Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, 1938 nach einem Schauprozess hingerichtet, 1988 rehabilitiert
- Burda, Franz (1903-1986): Verleger
- Burnham, James: US-amerikanischer Publizist
- Bush, George H. (\*1924): 1989-93 Präsident der USA
- Bush, George W. (\*1946): seit 2001 Präsident der USA
- Caesar, Peter (1939-1999): FDP-Politiker; 1987-1999 Justizminister von Rheinland-Pfalz

- Carow, Heiner (1929-1997): DDR-Regisseur; Vizepräsident der Akademie der Künste der DDR
- Carpentier, Jan: DDR-Journalist; Redakteur beim Jugendmagazin „elf 99“
- Carstensen, Broder (1926-1992): Anglist
- Castorf, Frank (\*1951): Regisseur
- Ceaușescu, Nicolae (1918-1989): 1974-89 rumänischer Staatspräsident, 1989 hingerichtet
- Cohn-Bendit, Daniel (\*1945): Politiker und Publizist; 1994-2004 MdEP für die französischen Grünen
- Conradi, Peter: SPD-Politiker
- Cornelsen, Doris: Wirtschaftswissenschaftlerin
- Creutziger, Werner: Übersetzer und Essayist
- Däubler-Gmelin, Herta (\*1943): SPD-Politikerin; 1998-2002 Bundesjustizministerin
- Deile, Volkmar (\*1943): ev. Pfarrer; 1990-1999 Generalsekretär der deutschen Sektion von amnesty international
- Delors, Jacques (\*1925): französischer Politiker; 1985-95 Präsident der EU-Kommission
- Diederich, Peter: Januar bis April 1990 DDR-Umweltminister
- Dienstbier, Jiri (\*1937): tschechischer Politiker; 1989-1992 tschechoslowakischer Außenminister
- Diepgen, Eberhard (\*1941): CDU-Politiker; 1985-1989 und 1991-2001 Regierender Bürgermeister von Berlin
- Diestel, Peter Michael (\*1952): DSU-Politiker; April bis Oktober 1990 DDR-Innenminister
- Dietrich: Kreisschulrat
- Diner, Dan (\*1946): Politologe
- Dohnanyi, Klaus von (\*1928): SPD-Politiker; 1981-1988 Erster Bürgermeister von Hamburg
- Drawerts, G.: Justiziar in Perleberg
- Dregger, Alfred (1920-2002): CDU-Politiker; 1982-1991 Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion
- Dreyer, Horst: 1990 Landeswahlleiter von Sachsen-Anhalt, wegen Wahlfälschung zurückgetreten
- Dubcek, Alexander (1921-1992): slowakischer Politiker; Reformkommunist und Leitfigur des „Prager Frühlings“, 1970 aus der Partei ausgeschlossen, 1989 rehabilitiert
- Dube: Staatssekretär
- Dulles, John Foster (1888-1959): 1953-1959 US-Außenminister

- Dutschke, Rudi (1940-1979): führendes Mitglied der Studentenbewegung und der außerparlamentarischen Opposition (APO), 1968 Opfer eines politischen Attentats
- Dzierzynski, Feliks (1877-1926): polnisch-sowjetischer Politiker; seit 1917 Leiter der Tscheka
- Dziuba, Helmut (\*1933): Drehbuchautor und Regisseur von Kinder- und Jugendfilmen bei der defa
- Eberlein, Werner (1919-2002): SED-Politiker; 1983-1989 1. Sekretär der SED-Bezirksleitung Magdeburg, 1985-1989 Mitglied im Politbüro des ZK der SED
- Ehmke, Horst: SPD-Politiker; 1969-1974 Bundesminister
- Engelen-Kefer, Ursula (\*1943): SPD-Politikerin; seit 1990 stellvertretende Vorsitzende des DGB
- Engelhard, Hans Arnold (\*1934): FDP-Politiker; 1982-1991 Bundesjustizminister
- Enzensberger, Hans Magnus (\*1929): Schriftsteller
- Eppelmann, Rainer (\*1943): ev. Pfarrer; Gründungsmitglied und später Vorsitzender des Demokratischen Aufbruchs, 1990 DDR-Minister für Abrüstung und Verteidigung
- Eppler, Erhard (\*1926): SPD-Politiker; 1968-1974 Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit
- Esch, Arno (1928-1951): liberaler Politiker in der SBZ; 1951 in Moskau hingerichtet, 1990 rehabilitiert
- Ewald, Manfred (1926-2002): SED-Politiker; 1961-1988 Präsident des Turn- und Sportbundes der DDR
- Falcke, Heino (\*1929): Theologe; 1973-1994 Probst in Erfurt
- Fechner, Max (1892-1973): SED-Politiker; 1949-1953 DDR-Justizminister
- Fechner, Peter (1944-1962): Maueropfer
- Fellin, Arne (\*1962): Ingenieur; Vorsitzender des Sprecherrates der Bürgerinitiativen für Stadterhaltung und Stadterneuerung
- Fest, Joachim (\*1926): Journalist und Publizist
- Fink, Heiner: Theologe; Rektor der Humboldt-Universität Berlin, 1991 wegen Stasi-Mitarbeit entlassen
- Fischer, Michael: CDU-Politiker; 1987-1999 MdB
- Fischer, Oskar (\*1923): SED-Politiker; 1971-1989 Mitglied des ZK der SED, 1975-1990 DDR-Außenminister
- Forck, Gottfried (1923-1996): ev. Theologe; 1981-1991 Bischof von Berlin-Brandenburg
- Förster, Peter: Sozialwissenschaftler; 1990 Leiter der Abteilung für Meinungsforschung am Leipziger Zentralinstitut für Jugendforschung der DDR
- Frank, Norbert: Parteisekretär an der Berliner Humboldt-Universität

- Franke, Heinrich (1928-2004): CDU-Politiker; 1984-1993 Leiter der Bundesanstalt für Arbeit
- Friedman, Michel (\*1956): CDU-Politiker, TV-Moderator; 1999-2003 stellvertretender Vorsitzender des Zentralrats der Juden in Deutschland
- Friedrich, Peter (\*1942): SPD-Politiker; 1990 Vorsitzender des Sprecherrates der SDP/PDS
- Friese, Dieter: Landrat des Spree-Neiße-Kreises
- Fuchs, Anke (\*1937): SPD-Politikerin; 1982 Bundesministerin für Jugend, Familie und Gesundheit, 1998-2002 Vizepräsidentin des Deutschen Bundestags
- Fuchs, Jürgen (1950-1999): DDR-Schriftsteller, Bürgerrechtler
- Führer, Christian (\*1943): ev. Theologe; seit 1980 Pfarrer der Nikolai-Kirche Leipzig
- Galinski, Heinz (1912-1992): 1988-1992 Vorsitzender des Zentralrats der Juden in Deutschland
- Gauck, Joachim (\*1940): ev. Theologe; Mitbegründer des Neuen Forums; 1990 Leiter des Volkskammer-Sonderausschusses zur Kontrolle der Stasi-Auflösung; 1990-2000 Sonderbeauftragter der Bundesregierung für die Unterlagen des ehemaligen Staatssicherheitsdienstes der DDR
- Gaus, Günther (1929-2004): Journalist und Publizist; 1973-1981 Leiter der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik in der DDR
- Geißler, Heiner (\*1930): CDU-Politiker; 1977-89 CDU-Generalsekretär, 1982-1985 Bundesminister für Jugend, Familie und Gesundheit
- Geißthard: 1990 Leiter des Volkskammer-Sonderausschusses bezüglich der Offiziere im besonderen Einsatz (OibEs)
- Genscher, Hans-Dietrich (\*1927): FDP-Politiker; 1969-1974 Bundesinnenminister, 1974-1992 Bundesaußenminister
- Gerlach, Manfred (\*1928): LDPD-Politiker; 1960-1990 stellvertretender Staatsratsvorsitzender der DDR
- Gerstenberger: Auflöser des KoKo-Imperiums
- Gerull, Thomas (\*1962): DDR-Sportler; 1990 in Lyon Fechtweltmeister
- Geyer, Michael (\*1943): Arzt; Direktor der Klinik und Poliklinik für Psychotherapie und Psychosomatische Medizin der Universität Leipzig
- Gienke, Horst: ev. Theologe; 1972-1976 leitender Bischof der EKU (Evangelische Kirche der Union) im Bereich Ost/Pommern
- Gisbers, Jan: niederländischer Radsporttrainer
- Glos, Michael (\*1944): CSU-Politiker, seit 1993 Vorsitzender der CSU-Landesgruppe im Deutschen Bundestag
- Glitz, Peter (\*1939): SPD-Politiker; 1981-1987 Generalsekretär der SPD
- Gorbatschow, Michail Sergejewitsch: 1985-1991 Generalsekretär der KPdSU, 1989-1990 Präsident des Obersten Sowjet, 1990-1991 Präsident der UdSSR

- Götting, Gerald (\*1923): CDU (Ost)-Politiker; 1949-1990 Abgeordneter der Volkskammer
- Gramsci, Antonio (1891-1937): italienischer Politiker; Theoretiker des Sozialismus
- Granin, Daniil (\*1919): russischer Schriftsteller
- Graßmann: Lehrer
- Greiner, Ulrich: ehemaliger Leiter des Feuilletons der „Zeit“
- Gress, Wolfgang (1929-2000): SED-Politiker; Staatssekretär in der Staatlichen Plankommission der DDR
- Grimm, Christa: Literaturwissenschaftlerin an der Universität Leipzig
- Groß, Michael (\*1964): Schwimmweltmeister
- Grotewohl, Otto (1894-1964): SPD- bzw. SED-Politiker; 1920-1924 Minister im Land Braunschweig, 1946-1950 zusammen mit Wilhelm Pieck Vorsitzender der SED, 1949-1964 Vorsitzender des Ministerrats der DDR
- Grünwald, Jochen: Generalsekretär des Turn- und Sportbundes der DDR
- Gueffroy, Chris (1968-1989): letztes Todesopfer an der Berliner Mauer
- Guillaume, Günter (1927-1995): Referent bei Bundeskanzler Willy Brandt, 1974 als Stasi-Spion enttarnt
- Gysi, Gregor (\*1948): SED- bzw. PDS-Politiker; 1989-1993 Vorsitzender der SED/PDS
- Haack: Mitglied des Kuratoriums „Unteilbares Deutschland“
- Haas, Dieter: Rektor Ost-Berliner Universität
- Haase: ev. Theologe; Pastor in Bad Liebenwerda
- Habermas, Jürgen (\*1929): Soziologe
- Hackenberg, Helmut: 1. Sekretär der SED-Bezirksleitung Leipzig und Vorsitzender der Bezirkseinsatzleitung
- Hager, Kurt (1912-1998): SED-Politiker; Mitglied des Politbüros des ZK der SED, Chefidologe der SED
- Haider, Jörg (\*1950): österreichischer Politiker (FPÖ); 1989-1991 Landeshauptmann von Kärnten
- Hallstein, Walter (1901-1982): CDU-Politiker; formulierte den völkerrechtlichen Alleinvertretungsanspruch der Bundesrepublik („Hallstein-Doktrin“), 1958-1967 Präsident der EWG-Kommission
- Hamm-Brücher, Hildegard (\*1921): FDP-Politikerin; 1976-1982 Staatsministerin im Auswärtigen Amt
- Hanke, Helmut: Kulturwissenschaftler
- Hano, Johannes: Journalist; Redakteur und Reporter beim ZDF („Frontal 21“)
- Harich, Wolfgang (1923-1995): Philosoph; 1956-1965 als „Konterrevolutionär“ inhaftiert, 1979 Ausreise in die Bundesrepublik
- Hartung, Klaus: Publizist; Autor der „Zeit“

- Hassemer, Volker (\*1944): CDU-Politiker; 1983-1989 Berliner Kultursenator
- Hausmann, Helmut (1943): FDP-Politiker; 1988-1991 Bundeswirtschaftsminister
- Havel, Václav: tschechischer Schriftsteller und Politiker; 1989-1992 Präsident der Tschechoslowakei, 1993-2003 Präsident der Tschechischen Republik
- Havemann, Robert (1910-1982): Chemiker; Regimekritiker, 1964 aller Partei- und Staatsämter enthoben, stand zeitweilig unter Hausarrest, 1989 rehabilitiert
- Hein, Christoph (\*1944): Schriftsteller; Mitglied des Untersuchungsausschusses zu den Ereignissen am 7./8. Oktober 1989 in Berlin
- Heinemann, Hermann: SPD-Politiker; 1985-1992 Sozialminister von Nordrhein-Westfalen
- Heinrich, Jürgen: 1989 Generaldirektor des Reisebüros Jugendtourist
- Hennig, Rigolf (\*1935): Arzt; mehrfach wegen Volksverhetzung und Leugnung des Holocausts verurteilt
- Henrich, Rolf (\*1942): SED-Politiker; Regimekritiker, einer der Initiatoren des Neuen Forums
- Henselmann, Hermann (1905-1995): Architekt
- Herger, Wolfgang (\*1935): SED-Politiker; Leiter der Abteilung Sicherheitsfragen beim ZK der SED
- Hermelin, Stephan (1915-1997): DDR-Schriftsteller
- Herrhausen, Alfred (1930-1989): Bankier; 1985-1989 Vorstandssprecher der Deutschen Bank, 1989 von RAF-Terroristen ermordet
- Herrmann, Joachim (1928-1992): SED-Politiker; 1976-1989 Leiter der „Abteilung Agitation und Propaganda“ beim ZK; 1978-1989 Mitglied des Politbüros des ZK der SED
- Herzberg, Wolfgang: Schriftsteller
- Herzog, Roman (\*1934): CDU-Politiker; 1987-1994 Präsident des Bundesverfassungsgerichts, 1994-1999 Bundespräsident
- Heuser, Hans: Mitarbeiter des Notaufnahmeflagers Gießen
- Hildebrandt, Regine (1941-2001): SPD-Politikerin; 1990 DDR-Ministerin für Arbeit und Soziales, 1990-1999 Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Frauen von Brandenburg
- Hinze: Obdachlosenbeauftragter in Leipzig
- Hirsch, Burkhard (\*1930): FDP-Politiker; 1975-1980 Innenminister von Nordrhein-Westfalen
- Hochhuth, Rolf (\*1931): Schriftsteller
- Hocquel, Wolfgang: Leiter des Referats Baulicher Denkmalschutz im Regierungspräsidium Leipzig
- Hoffmann, Hans-Joachim (1929-1994): SED-Politiker; 1976-1989 Mitglied des ZK der SED, 1973-1989 DDR-Kulturminister

- Hoffmann, Karl-Heinz (1910-1985): SED-Politiker; 1952-1985 Mitglied des ZK der SED, 1960-1985 DDR-Verteidigungsminister
- Hofmann, Artur (1907-1987): Armeegeneral des MfS, Leiter der Hauptabteilung III Volkswirtschaft
- Hohlefelder, Walter (\*1945): Verwaltungswissenschaftler
- Holmer, Uwe: ev. Theologe; Pastor in Lobetal, bot dem Ehepaar Honecker ab dem 30.1.1990 Asyl
- Hondrich, Karl Otto (\*1937): Soziologe
- Honecker, Erich (1912-1994): SED-Politiker; 1971-1989 Generalsekretär des ZK der SED, 1976-1989 Staatsratsvorsitzender der DDR
- Honecker, Margot (\*1927): SED-Politikerin; 1963-1989 DDR-Ministerin für Volksbildung
- Höpcke, Klaus (\*1933): SED- bzw. PDS-Politiker; ab November 1989 Leiter der Kulturkommission beim Politbüro des ZK der SED
- Hopf, Armin: Chefredakteur des „Sächsischen Tageblatts“
- Höppner, Reinhard (\*1948): SPD-Politiker; 1994-2002 Ministerpräsident von Sachsen-Anhalt
- Horkheimer, Max (1895-1973): Soziologe
- Horn, Gyula (\*1932): ungarischer Politiker; 1989 ungarischer Außenminister, 1994-1998 ungarischer Premierminister
- Hubatsch: Prorektor der Berliner Humboldt-Universität, Sekretär der SED-Bezirksleitung
- Jakeš, Miloš (\*1922): tschechischer Politiker; 1987-1989 Generalsekretär der Kommunistischen Partei der Tschechoslowakei
- Janka, Walter (1914-1994): Verleger; 1952 Leiter des Aufbau-Verlags, 1956 unter der Anklage „konterrevolutionärer Verschwörung“ verhaftet, 1957 zu fünf Jahren Zuchthaus mit verschärfter Einzelhaft verurteilt
- Jarowsky, Werner (1927-1990): SED-Politiker; 1984-1989 Mitglied des Politbüros des ZK der SED, zuständig für Kirchenfragen
- Jaspers, Karl (1883-1969): Philosoph
- Jelen, Frieder: ev. Theologe; Pastor von Middelhagen, CDU-Abgeordneter im Bezirk Rostock
- Jens, Walter (\*1923): Literaturwissenschaftler
- Jünger, J.: Wirtschaftswissenschaftler an der Karl-Marx-Universität Leipzig
- Kallabis, Heinz: Soziologe
- Kalscheuer, Otto: Philosoph
- Kaminski: sowjetischer Deserteur
- Kant, Hermann (1926): Schriftsteller; 1978-1990 Präsident des Schriftstellerverbandes der DDR, IM des MfS

Kappler: Richter

Keller, Dietmar (\*1942): SED- bzw. PDS-Politiker; 1984-1988 stellvertretender DDR-Kulturminister, 1989-1990 DDR-Kulturminister

Kelm, Hartwig: Journalist; 1985-1993 Intendant des Hessischen Rundfunks

Keßler, Heinz (\*1920): SED-Politiker; 1986-1989 Mitglied des Politbüros des ZK der SED, 1985-1990 DDR-Verteidigungsminister

Kiechle, Ignaz (1930-2003): CSU-Politiker; 1983-1993 Bundesminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Kiesinger, Kurt Georg (1904-1988): CDU-Politiker; 1966-1969 Bundeskanzler

Kilian, Martin: letzter Präsident des Turn- und Sportbundes der DDR

Kimmel, Annelies (\*1934): SED-Politikerin; 1989-1990 Vorsitzende des FDGB-Bundesvorstands

Kirch, Leo (\*1926): Medienunternehmer

Kirchner, Martin (\*1949): CDU (Ost)-Politiker; IM des MfS

Klein, Dieter: Wirtschaftswissenschaftler, SED-Politiker; Mitglied der SED-Bezirksleitung Berlin

Klein, Hans (1931-1996): CDU-Politiker; 1989-1990 Regierungssprecher

Klein, Thomas (\*1948): Bürgerrechtler; 1979-1980 Haftstrafe in Berlin und Bautzen, im September 1989 Mitautor des Gründungsaufrufs der Vereinigten Linken (VL) „Böhlener Plattform“

Kleinschmidt, Sebastian (\*1948): Publizist, Redakteur; 1988-1990 stellvertretender Chefredakteur der Zeitschrift „Sinn und Form“

Klier, Freya (\*1950): Schriftstellerin, Bürgerrechtlerin; 1988 (zusammen mit Stephan Krawczyk) ausgebürgert

Knöche: Bundesvorsitzender der Vereinigung der Opfer des Stalinismus

Koch: Stabführer des Leipziger Gewandhaus-Orchesters

Koch, Martina: 400-Meter-Weltrekordlerin

Koch, Peter: DDR-Regierungsbeauftragter für die Auflösung des Amtes für Nationale Sicherheit

Kocka, Jürgen (\*1941): Sozialhistoriker; seit 2001 Präsident des Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB).

Koerber, Eberhard von (\*1938): Unternehmer; 1988-1994 Vorstandsvorsitzender der Asea Brown Boveri AG (ABB)

Kögler, Brigitta: Stellvertretende Vorsitzende des Demokratischen Aufbruchs

Köhler, Claus: Bundesbankdirektor

Köhler, Silvia: Mitarbeiterin des Amts für Statistik in Ost-Berlin

König, Hartmut (\*1947): SED-Politiker; 1986-1989 Mitglied des ZK der SED, 1989-1990 stellvertretender DDR-Kulturminister

Königsdorf, Helga (\*1938): DDR-Schriftstellerin



- Körber, Kurt A. (1909-1992): Unternehmer
- Koziolek, Helmut (1927-1997): Deutscher Wirtschaftswissenschaftler; Vorsitzender des übergeordneten Rates für die Wirtschaftswissenschaftliche Forschung in der DDR
- Krack, Erhard (1931-2000): SED-Politiker; 1981-1989 Mitglied des ZK der SED, 1974-1990 Oberbürgermeister von Ost-Berlin
- Kramer, Martin (\*1933): ev. Theologe; Konsistorialpräsident der ev. Kirche
- Krause, Günter (\*1953): CDU (Ost)-Politiker; Verhandlungsführer der DDR-Seite bei den Verhandlungen über die Staatsverträge für die Wiedervereinigung, 1991-1993 Bundesverkehrsminister
- Krause, Wolfram: im November 1989 Leiter der Gesamtarbeiten am Konzept der DDR-Wirtschaftsreform
- Kremp, Herbert (\*1928): Journalist; 1969-1985 Chefredakteur der „Welt“
- Krenz, Egon (\*1937): SED-Politiker; 1983-1989 Mitglied im Politbüro des ZK der SED, 18.10.-3.12.1989 Generalsekretär des ZK der SED, 24.10.-6.12.1989 Staatsratsvorsitzender der DDR
- Krüger: Wohnungsverwalterin der KWV
- Krüger, Peter: Schauspieler und Regisseur
- Krusch, Joachim; FDGB-Bezirksleiter von Dresden
- Krusche, Günter: ev. Theologe; Generalsuperintendent der Evangelischen Kirche von Berlin-Brandenburg
- Kuczynski, Jürgen (1904-1997): Wirtschaftswissenschaftler; Begründer und Leiter der Abteilung Wirtschaftsgeschichte an der Akademie der Wissenschaften in Ost-Berlin, Direktor des Instituts für Wirtschaftsgeschichte an der Humboldt-Universität
- Kuczynski, Thomas: Wirtschaftshistoriker; Sohn von Jürgen Kuczynski
- Kühnen, Michael (1955-1991): Rechtsextremist, Anführer der westdeutschen Neonazi-Bewegung
- Kühner, Klaus: Parteisekretär der Ost-Berliner Feuerwehr
- Kunert, Günter (\*1929): DDR-Schriftsteller; 1979 ausgebürgert
- Kunze, Reiner (\*1933): DDR-Schriftsteller; 1977 ausgebürgert
- Kuroń, Jacek (1934-2004): polnischer Bürgerrechtler; Mitbegründer der Solidarność, 1989-1991 polnischer Arbeits- und Sozialminister
- Kusch-Lück, Petra: Moderatorin; Ansagerin beim DFF
- Lafontaine, Oskar (\*1943): SPD-Politiker; 1990 SPD-Kanzlerkandidat; 1995-1999 SPD-Vorsitzender, 1998/99 Bundesfinanzminister
- Lamara, Ralf: Übersiedler
- Lambsdorff, Otto Graf (\*1926): FDP-Politiker; 1977-1984 Bundeswirtschaftsminister, 1988-1993 FDP-Vorsitzender
- Landgraf, Sabine: DSU-Politikerin

Lange, Bernd Lutz (\*1944): DDR-Kabarettist

Langner: CDU-Politiker

Latsch, Johannes: Sprachforscher

Lauter, Gerhard: 1989 Offizier im DDR-Innenministerium; beauftragt mit der Ausarbeitung eines neuen Reisegesetzes

Lehmann-Grube, Hinrich (\*1932): SPD-Politiker; 1979-1990 Oberstadtdirektor von Hannover, 1990-1998 Oberbürgermeister von Leipzig

Leich, Werner: ev. Theologe; 1986-1990 Vorsitzender des Kirchenbundes der DDR in Thüringen

Lemke, Gisela: CDU-Politikerin; Bürgermeisterin von Binz

Leonhard, Wolfgang: Publizist

Leuschner, Andreas: Kaplan; Mitglied der Gruppe der 20

Leuschner, Bruno (1910-1965): KPD- bzw. SED-Politiker; Widerstandskämpfer gegen den Nationalsozialismus, 1958-1965 Mitglied des Politbüros des ZK der SED, 1952-1961 Vorsitzender der Staatlichen Planungskommission

Liebknecht, Karl (1871-1919): Kommunist; gründete 1918 zusammen mit Rosa Luxemburg die KPD, 1919 von Freikorpsoffizieren ermordet

Lindenberg, Udo (\*1946): Rockmusiker

Loest, Erich (\*1926): DDR-Schriftsteller; 1981 Ausreise in die Bundesrepublik

Lorenz: SED-Politiker; Bezirkssekretär in Karl-Marx-Stadt

Losansky, Rolf (\*1931): Regisseur; DEFA-Drehbuchautor (hauptsächlich Kinderfilme)

Löwenthal, Gerhard (1922-2002): Fernsehjournalist; 1969-1987 Moderator des „ZDF-Magazins“

Lucyga, Christine (\*1944): SPD-Politikerin; 1990 Volkskammerabgeordnete

Lüder, Wolfgang (\*1937): FDP-Politiker; 1987-1994 stellvertretender Vorsitzender des Innenausschusses des Bundestags

Luft, Christa (\*1938): 1989-1990 DDR-Wirtschaftsministerin

Lukács, Georg, Dr. (1885-1971): ungarischer Literaturwissenschaftler; Theoretiker des Sozialismus

Lummer, Heinrich (\*1932): CDU-Politiker; 1981-1986 Berliner Innensenator

Luxemburg, Rosa (1871-1919): Kommunistin; gründete 1918 zusammen mit Karl Liebkecht die KPD, 1919 von Freikorpsoffizieren ermordet

Maaz, Hans-Joachim: Psychiater; Chefarzt der Klinik für Psychotherapie und Psychosomatik des Diakoniekrankenhauses Halle

Maetzig, Kurt (\*1911): DEFA-Regisseur

Magirius, Friedrich (\*1930): ev. Theologe; 1982-1995 Superintendent von Leipzig-Ost und Pfarrer an der Leipziger Nikolaikirche

Maizière, Lothar de (\*1940): CDU (Ost)-Politiker; 1990 Ministerpräsident der DDR

- Maske, Henry (\*1964): Boxweltmeister
- Maleuda, Günther (\*1931): DBD-Politiker; 1987-1990 stellvertretender Vorsitzender des Staatsrates der DDR, 1989-1990 Präsident der Volkskammer
- Maron, Monika (\*1941): DDR-Schriftstellerin; 1988 Ausreise in die Bundesrepublik
- Masur, Kurt (\*1927): Dirigent; 1970-1997 Gewandhauskapellmeister in Leipzig
- Matthäus-Maier, Ingrid (\*1945): FDP- bzw. SPD-Politikerin; finanzpolitische Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion
- Mattheuer, Wolfgang (1927-2004): DDR-Maler und Bildhauer
- Maxwell, Robert Ian (1923-1991): britischer Medienunternehmer; Eigentümer der Daily-Mirror-Zeitungsgruppe
- Mazowiecki, Tadeusz (\*1927): polnischer Politiker; 1989-1990 polnischer Ministerpräsident
- Meckel, Markus (\*1952): ev. Theologe, SPD-Politiker; 1990 DDR-Außenminister
- Meier, Christian (\*1929): Althistoriker
- Meinecke, Friedrich (1862-1954): Historiker; 1948 erster Rektor der Freien Universität Berlin
- Meisner, Joachim (\*1933): kath. Theologe; seit 1989 Erzbischof von Köln
- Menzel: Lehrerin
- Metternich, Clemens Wenzel Lothar Graf (1773-1859): Staatsmann; Mitglied des Wiener Kongresses; Mitbegründer des „Deutschen Bundes“
- Meyer, Hans-Joachim (\*1936): CDU (Ost)-Politiker; 1990 DDR-Bildungsminister, 1990 Wissenschaftsminister von Sachsen
- Meyer, Kurt: Sekretär der SED-Bezirksleitung
- Meyer, Peter: Zeltplatzleiter
- Meyer, Wolfgang: DDR-Regierungssprecher
- Mielke, Erich (1907-2000): SED-Politiker; 1976-1989 Mitglied des Politbüros des ZK der SED, 1957-1989 DDR-Minister für Staatssicherheit
- Mittag, Günter (1926-1994): SED-Politiker; 1966-1989 Mitglied des Politbüros des ZK der SED, 1976-1989 Sekretär des ZK der SED für Wirtschaft sowie Leiter der Wirtschaftskommission beim Politbüro des ZK der SED
- Mitterand, François (1916-1996): französischer Politiker; 1981-1995 französischer Staatspräsident
- Modrow, Hans (\*1928): SED- bzw. PDS-Politiker; 1967-1989 Mitglied des ZK der SED, 1989-1990 DDR-Ministerpräsident
- Möllemann, Jürgen W. (1945-2003): FDP-Politiker; 1987-1991 Bundesminister für Bildung und Wissenschaft; 1991-1993 Bundesminister für Wirtschaft
- Moltke, Werner von: Sportfunktionär
- Momper, Walter (\*1945): SPD-Politiker; 1989-1991 Regierender Bürgermeister von Berlin

- Mühlfenzl, Rudolf (1919-2000): CSU-Politiker; 1969-1983 Chefredakteur Fernsehen beim Bayerischen Rundfunk; 1990-1991 Rundfunkbeauftragter für die neuen Bundesländer
- Müller, Gottfried (\*1934): ev. Theologe, CDU (Ost)-Politiker; 1990 DDR-Medienminister
- Müller, Heiner (1929-1995): DDR-Schriftsteller
- Müller, Helmut (\*1930): SED-Politiker; 1976-1989 Mitglied des ZK der SED
- Müller, Jutta (\*1928): DDR-Eiskunstlauftrainerin
- Nabrowski, Heinz: Mitbegründer und Vorsitzender des Naturschutzbundes „NABU“ in Sachsen
- Nagy, Imre (1896-1958): ungarischer Kommunist; 1953-1955 und 1956 ungarischer Ministerpräsident; 1958 wegen „konterrevolutionären Verhaltens“ hingerichtet
- Naumann, Friedrich (1860-1919): DDP-Politiker; erster Vorsitzender der (liberalen) Deutschen Demokratischen Partei
- Naumann, Konrad (1928-1992): SED-Politiker; 1976-1985 Mitglied des Politbüros des ZK, 1971-1985 1. Sekretär der Bezirksleitung Berlin der SED, 1985 von allen Funktionen entbunden
- Negt, Oskar (\*1934): Soziologe
- Neiber, Gerhard (\*1929): SED-Politiker; 1980-1989 Stellvertretender DDR-Minister für Staatssicherheit
- Neubert, Ehrhart (\*1940): ev. Theologe, Bürgerrechtler
- Neumann, Gert (\*1942): DDR-Schriftsteller
- Noack, Axel (\*1949): ev. Theologe; 1978-1984 Studentenpfarrer in Merseburg, seit 1985 Gemeindepfarrer in Wolfen, seit 1997 Bischof der Kirchenprovinz Sachsen
- Nölle-Neumann, Elisabeth (\*1916): Meinungsforscherin; gründete 1947 das Allensbacher „Institut für Demoskopie“
- O'Brien, Conor Cruise (\*1917): irischer Journalist und Politiker
- Oechelhaeuser, Gisela (\*1944): DDR-Kabarettistin
- Oertzen, Peter von (\*1924): Politikwissenschaftler, SPD-Politiker; 1970-1974 Kultusminister von Niedersachsen
- Opitz, Detlef (\*1956): Schriftsteller
- Oschlies, Wolf: Slawist
- Ossietzky, Carl von (1889-1938): Publizist; 1933-1936 im KZ, 1936 Friedensnobelpreis, 1938 an Folgen der KZ-Haft gestorben
- Palach, Jan (1948-1969): verbrannte sich selbst im Januar 1969 auf dem Prager Wenzelsplatz als Protest gegen den Einmarsch sowjetischer Truppen in Prag
- Pätzold, Erich: SPD-Politiker; 1989-1991 Berliner Innensenator
- Penner, Willfried (\*1936): SPD-Politiker
- Peters, Arno (1916-2002): Historiker und Geograph

Peters, Jan: Historiker

Pflugbeil, Sebastian (\*1949): Physiker, Bürgerrechtler; Mitbegründer des Neuen Forums

Pieck, Wilhelm (1876-1960): SPD- bzw. KPD- bzw. SED-Politiker; 1949-1960 Staatspräsident der DDR

Pieroth, Elmar (\*1934): CDU-Politiker; 1990 Vorsitzender des Sachverständigenrates zur Einführung der Sozialen Marktwirtschaft in der DDR beim Ministerpräsidenten

Pietsch, Rainer: Spitzenkandidat des Neuen Forums in Leipzig

Pietzsch, Lydia: Ehefrau von Ulrich Pietzsch

Pietzsch, Ulrich: Maler; besetzte mit seiner Frau ein Haus in Wandlitz

Piettre, André: französischer Finanzpolitiker

Plenzdorf, Ulrich (\*1934): DDR-Schriftsteller

Pohl, Gerhard: CDU (Ost)-Politiker; 1990 DDR-Wirtschaftsminister

Pöhl, Karl Otto (\*1929): Bankier; 1980-1991 Bundesbankpräsident

Pommert, Jochen: Sekretär der SED-Bezirksleitung

Preuß, Hugo (1860-1925): Jurist; 1918/19 federführend an der Ausarbeitung der Weimarer Verfassung beteiligt, 1919 Reichsinnenminister

Priesnitz, Walter: Staatssekretär im Bundesinnenministerium

Priewe: Alternativwissenschaftler

Raab, Uwe (\*1962): DDR-Radsportler

Radek, Karl (1885-1939): sozialistischer Politiker; Mitglied der SPD, dann der KPD, dann der KPdSU, als Anhänger Troztkis 1927 aus der Partei ausgeschlossen und verbannt

Rapsch, Claudius: Mitarbeiter im Amt für Abfallwirtschaft Berlin (West)

Rathenow, Lutz (\*1952): DDR-Schriftsteller; Bürgerrechtler

Rau, Johannes (\*1931): SPD-Politiker; 1978-1998 Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen, 1999-2004 Bundespräsident

Rauchfuß, Wolfgang (\*1931): SED-Politiker; 1967-1989 Mitglied des ZK der SED, 1974-1989 DDR-Minister für Materialwirtschaft, November bis Dezember 1989 Mitglied des Politbüros des ZK der SED

Reich, Jens (\*1939): Biologe, Bürgerrechtler; Mitbegründer des Neuen Forums

Reiche, Jochen: Publizist

Reinhold, Otto (\*1925): Wirtschaftswissenschaftler, Rektor der Akademie für Gesellschaftswissenschaften; 1967-1989 Mitglied des Politbüros des ZK der SED

Renan, Ernest (1823-1892): französischer Orientalist und Religionswissenschaftler

Renger, Peter: Oberbürgermeister von Halle

Reuter, Edzard (\*1928): Manager; 1987-1995 Vorstandsvorsitzender der Daimler-Benz AG

- Reuter, Ernst (1889-1953): SPD-Politiker; 1948-1953 Regierender Bürgermeister von Berlin
- Richter, Frank (\*1960): Kaplan; Mitglied der Gruppe der 20
- Richter, Edelbert (\*1943): ev. Theologe, Bürgerrechtler; Mitbegründer des Demokratischen Aufbruchs
- Richter, Gerhard (\*1932): Maler
- Riesenhuber, Heinz (\*1935): CDU-Politiker; 1982-1993 Bundesminister für Forschung und Technologie
- Röhl, Ernst (\*1937): Satiriker; 1965-1997 Redakteur des „Eulenspiegel“
- Rohwedder, Detlev Karsten (1932-1991): Manager; 1990-1991 Präsident der Treuhandanstalt, 1991 von RAF-Terroristen ermordet
- Romberg, Walter (\*1928): Mathematiker; Mitbegründer der SDP der DDR, 1990 DDR-Finanzminister
- Rommel, Manfred (\*1928): CDU-Politiker; 1974-1996 Oberbürgermeister von Stuttgart
- Ronge, Volker: Soziologe
- Rosenlöcher, Thomas (\*1947): DDR-Schriftsteller
- Rosenthal, Andrew M.: Kolumnist der New York Times
- Rueff, Jacques (1896-1978): französischer Finanzpolitiker
- Rühe, Volker (\*1942): CDU-Politiker; 1989-1992 CDU-Generalsekretär, 1992-1998 Bundesverteidigungsminister
- Rusta, Irana: SPD-Politikerin
- Ryshkow, Nikolai (1929-2005): 1985-1991 Ministerpräsident der UdSSR
- Sakuth, Peter: SPD-Politiker; 1988-1991 Innensenator von Bremen
- Sauer, Manfred: Leiter des Sekretariats des Ministerrates der DDR
- Schabowski, Günther (\*1929): SED-Politiker; 1984-1989 Mitglied des Politbüros des ZK der SED
- Schädlich, Hans-Joachim (\*1935): DDR-Schriftsteller; 1976 Ausreise in die Bundesrepublik
- Schalck-Golodkowski, Alexander (\*1932): SED-Politiker; 1986-1989 Mitglied des ZK der SED, 1966-1989 Leiter des Bereichs Kommerzielle Koordinierung
- Schäuble, Thomas (\*1948): CDU-Politiker; 1996-2004 Innenminister von Baden-Württemberg
- Schäuble, Wolfgang (\*1942): CDU-Politiker; 1984-1989 Kanzleramtsminister; 1989-1998 Bundesinnenminister
- Scheidemann, Philipp (1865-1939): SPD-Politiker; 1919 erster Ministerpräsident der Weimarer Republik; 1933 Emigration
- Scherf, Henning (\*1938): SPD-Politiker; 1978-1995 Senator in Bremen, seit 1995 Bürgermeister von Bremen

- Schewardnadse, Eduard Amrossijewitsch (\*1928): 1985-1990 sowjetischer Außenminister, 1995-2003 Präsident von Georgien
- Schiller, Karl (1911-1994): Wirtschaftswissenschaftler, SPD-Politiker; 1966-1971 Bundeswirtschaftsminister, 1971-1972 Bundesminister für Wirtschaft und Finanzen
- Schirmer, Herbert (\*1945): Journalist, CDU (Ost)-Politiker; 1990 DDR-Kulturminister
- Schirmacher, Frank (\*1959): Journalist; 1989-1993 Leiter des Literaturressorts der FAZ, seit 1994 Mitherausgeber der FAZ
- Schleiff, Henning (\*1937): SED-Politiker; 1975-1990 Oberbürgermeister von Rostock
- Schlesinger, Helmut: Bankier; 1986-1991 Bundesbank-Vizepräsident, 1991-1993 Bundesbank-Präsident
- Schlosser, Horst-Dieter (\*1937): Sprachwissenschaftler
- Schmid, Thomas: Publizist
- Schmidt: SED-Politiker; Leiter des Büros für Öffentlichkeitsarbeit der DDR
- Schmidt, Heinz (\*1930): Generalmajor; Leiter der Bezirksverwaltung Halle des MfS
- Schmitt, Arnd (\*1965): Degenfechter
- Schmude, Jürgen (\*1936): SPD-Politiker; 1978-1982 Bundesminister, 1985-2003 Präses der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)
- Schneider, Rolf (\*1932): DDR-Schriftsteller
- Schnitzler, Karl Eduard von (1918-2001): Fernsehjournalist; 1960-1989 Autor und Moderator der DDR-Sendung „Der Schwarze Kanal“
- Schnoor, Herbert (\*1927): SPD-Politiker; 1980-1995 Innenminister von Nordrhein-Westfalen
- Schnur, Wolfgang (\*1944): DA-Politiker; 1989-1990 Vorsitzender des Demokratischen Aufbruchs, Mitbegründer der Allianz für Deutschland, 1965-1989 IM des MfS
- Schocken, Gershom: Autor
- Schönbohm, Jörg (\*1937): Bundeswehrgeneral, CDU-Politiker; 1990-1991 Befehlshaber des Bundeswehrkommandos Ost in Strausberg
- Schönherr, Albrecht (\*1911): ev. Theologe; 1972-1981 Bischof der Ostregion der Berlin-Brandenburgischen Kirche
- Schönhuber, Franz (\*1923): Publizist; gründete 1983 die rechtsradikale Partei „Die Republikaner“
- Schoppe, Waltraud (\*1942): Politikerin (Bündnis 90/Die Grünen); 1990-1994 Frauenministerin von Niedersachsen
- Schorlemmer, Friedrich (\*1944): ev. Theologe; seit 1978 Pastor in Wittenberg, Mitbegründer des Demokratischen Aufbruchs
- Schröder, Richard (\*1943): ev. Theologe; Mitbegründer der SDP der DDR

- Schroeder, Louise (1887-1957): SPD-Politikerin; 1946-1947 amtierende Berliner Oberbürgermeisterin
- Schröter, Ulrich (\*1939): ev. Theologe; 1990 Koordinator für die Auflösung des MfS
- Schult, Reinhard (\*1951): Bürgerrechtler; Mitbegründer des Neuen Forums
- Schulz, Werner (\*1950): Bürgerrechtler; Mitbegründer des Neuen Forums
- Schulze, Martin (\*1937): Fernsehjournalist; 1989-1993 Chefredakteur der ARD
- Schumann, Horst (1924-1993): SED-Politiker; 1959-1989 Mitglied des ZK der SED, 1970-1989 1. Sekretär der SED-Bezirksleitung Leipzig
- Schumann, Michael (1946-2000): PDS-Politiker
- Schürer, Gerhard Paul (\*1921): SED-Politiker; 1963-1989 Mitglied des ZK der SED, 1989 Mitglied des Politbüros des ZK der SED, 1965-1989 Vorsitzender der Staatlichen Plankommission
- Schwanitz, Wolfgang (\*1930): SED-Politiker; November 1989-Januar 1990 Leiter des Amts für Nationale Sicherheit
- Schwerin, Ulrich Wilhelm Graf von (1902-1944): Wehrmachtsoffizier; Widerstandskämpfer gegen Hitler, nach dem Attentat vom 20. Juli 1944 hingerichtet
- Schwierzina, Tino-Antoni (1927-2003): SPD-Politiker; Mitbegründer der SDP der DDR, 1990-1991 Oberbürgermeister von Ost-Berlin
- Seibt, Kurt (1908-2002): SED-Politiker; 1954-1989 Mitglied des ZK der SED, 1967-1989 Vorsitzender der zentralen Revisionskommission der SED
- Seidel, Bernd: SED-Politiker; 1986-1989 Oberbürgermeister von Leipzig
- Seiters, Rudolf (\*1937): CDU-Politiker; 1989-1991 Kanzleramtsminister, 1991-1993 Bundesinnenminister
- Sindermann, Horst (1915-1990): SED-Politiker; 1967-1989 Mitglied des Politbüros des ZK der SED, 1976-1989 Präsident der Volkskammer
- Singelnstein, Christoph: Journalist; Generalintendant des DDR-Hörfunks
- Skowron, Werner (\*1943): CDU-Politiker; 1990 geschäftsführender DDR-Finanzminister
- Skubiszewski, Krzysztof: polnischer Politiker; 1989-1993 polnischer Außenminister
- Snetkow, Boris: Oberkommandierender der Westgruppe der sowjetischen Streitkräfte
- Söffing, Matthias: Pastor
- Sölle, Dorothee (1929-2003): ev. Theologin
- Sommer, Theo (\*1930): Journalist; 1973-1992 Chefredakteur der „Zeit“, 1992-2000 Mitherausgeber der „Zeit“
- Späth, Heribert: Unternehmer; 1988-1996 Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks
- Späth, Lothar (\*1937): CDU-Politiker; 1978-1991 Ministerpräsident von Baden-Württemberg, 1991-2003 Geschäftsführer von Jenoptik



- Spethmann, Dieter: Manager; 1973-1991 Vorstandsvorsitzender der Thyssen AG
- Spira, Steffi (1908-1995): DDR-Schauspielerin
- Springer, Axel (1912-1985): Verleger
- Steinberg, Karl-Hermann (\*1941): CDU (Ost)-Politiker; 1990 DDR-Umweltminister
- Steinkühler, Franz (\*1937): Gewerkschafter; 1986-1993 Vorsitzender der IG Metall
- Sternberger, Dolf (1907-1989): Politikwissenschaftler
- Stihl, Hans Peter: Unternehmer; Vorsitzender des DIHT
- Stoerk, Henning: CDU (Ost)-Politiker
- Stolpe, Manfred (\*1936): ev. Theologe, SPD-Politiker; 1982 Konsistorialpräsident des Ev. Konsistoriums Berlin-Brandenburg, 1990-2002 Ministerpräsident von Brandenburg, seit 2002 Bundesverkehrsminister
- Stolte, Dieter (\*1934): Journalist; 1981-2002 Intendant des ZDF
- Stoltenberg, Gerhard (1928-2001): CDU-Politiker; 1989-1992 Bundesverteidigungsminister
- Stoph, Willi (1914-1999): SED-Politiker; 1953-1989 Mitglied des Politbüros des ZK der SED, 1976-1989 Ministerpräsident
- Straßenburg, Gerhard: Generalmajor der Deutschen Volkspolizei
- Strauß, Astrid: Schwimmerin
- Streibl, Max (1932-1998): CSU-Politiker; 1988-1993 Ministerpräsident von Bayern
- Ströbele, Hans-Christian (\*1939): Politiker (Bündnis 90/Die Grünen); 1990-1991 Parteisprecher
- Succow, Michael (\*1941): Biologe; seit 1992 Direktor des Botanischen Instituts Greifswald; Träger des Alternativen Nobelpreises
- Suhr, Otto (1894-1957): SPD-Politiker; 1954-57 Regierender Bürgermeister von Berlin
- Süssmuth, Rita (\*1937): CDU-Politikerin; 1985-1988 Bundesministerin für Jugend, Familie, Frauen und Gesundheit, 1988-1998 Bundestagspräsidentin
- Sutor, Bernhard (\*1930): Politikwissenschaftler
- Syryjczyk, Tadeusz: polnischer Politiker; 1990 Mitbegründer der liberalen „Freiheitsunion“
- Tamm, Peter (\*1928): Vorstandsvorsitzender des Axel-Springer-Verlags
- Teichmann, Dieter: 1.1.-30.9.1990 Chef der DDR-Grenztruppen
- Teltschik, Horst (\*1940): CDU-Politiker; Berater von Bundeskanzler Helmut Kohl
- Templin, Wolfgang (\*1948): Bürgerrechtler; 1988-1991 Sprecher der „Initiative Frieden und Menschenrechte“
- Thälmann, Ernst (1886-1944): KPD-Politiker; im KZ Buchenwald ermordet
- Thierse, Wolfgang (\*1943): SPD-Politiker; Juni-September 1990 Vorsitzender der DDR-SPD; 1998-2005 Bundestagspräsident
- Timmermann, Ulf (\*1962): DDR-Kugelstoßer

- Tisch, Harry (1927-1995): SED-Politiker; 1975-1989 Mitglied des Politbüros des ZK der SED, 1975-1989 Vorsitzender des FDGB
- Töpfer, Klaus (\*1938): CDU-Politiker; 1987-1994 Bundesumweltminister
- Trommsdorf, Volker: Professor für Marketing an der TU Berlin
- Trotzki, Leo Dawidowitsch (1879-1940): russischer Revolutionär; nach Konflikten mit Stalin 1929 aus der UdSSR ausgewiesen
- Tucholsky, Kurt (1890-1935): Schriftsteller, Publizist
- Uhse, Beate (1919-2001): Unternehmerin
- Uldall, Gunnar (\*1940): CDU-Politiker
- Ullmann, Wolfgang (1929-2004): Bürgerrechtler; Erstunterzeichner des Gründungsaufrufs der Bürgerbewegung „Demokratie Jetzt“
- Viehweger, Axel (\*1952): Physiker; 1990 DDR-Bauminister, trat nach Vorwürfen der Zusammenarbeit mit dem MfS zurück
- Viehweger, Dieter: Sprachwissenschaftler
- Vogel, Hans-Jochen (\*1926): SPD-Politiker; 1987-1991 SPD-Vorsitzender
- Vogel, Wolfgang: Rechtsanwalt; Bevollmächtigter der DDR für humanitäre Fragen
- Vollmer, Antje (\*1943): Politikerin (Bündnis 90/Die Grünen); 1983-1990 (mit Unterbrechungen) Fraktionssprecherin im Bundestag
- Wagner, Harald (\*1950): Bürgerrechtler; 1989 Mitbegründer des Demokratischen Aufbruchs, Januar 1990 Wechsel zur Bürgerbewegung Demokratie Jetzt
- Waigel, Theo (\*1939): CSU-Politiker; 1988-1999 Vorsitzender der CSU; 1989-1998 Bundesfinanzminister
- Walde, Werner: SED-Politiker; 1971-1989 Mitglied des ZK der SED, 1969-1989 1. Sekretär der SED-Bezirksleitung Cottbus
- Walesa, Lech (\*1943): polnischer Politiker; 1980 Gründer der freien Gewerkschaft „Solidarność“; 1990-1995 Staatspräsident von Polen
- Walser, Martin (\*1927): Schriftsteller
- Weber, Hermann (\*1928): Politikwissenschaftler
- Wehner, Herbert (1906-1990): SPD-Politiker; 1966-1969 Bundesminister für gesamtdeutsche Fragen; 1969-1983 SPD-Fraktionsvorsitzender
- Weidel, Gotthard: ev. Theologe
- Weis, Heinz (\*1963): Hammerwerfer
- Weiß, Konrad (\*1942): Regisseur, Bürgerrechtler; Erstunterzeichner des Gründungsaufrufs der Bürgerbewegung „Demokratie Jetzt“
- Weiss, Peter (1916-1982): Schriftsteller
- Weizsäcker, Richard Freiherr von (\*1920): CDU-Politiker; 1981-1984 Regierender Bürgermeister von Berlin; 1984-1994 Bundespräsident

- Wekwerth, Manfred (\*1929): Regisseur; 1977-1991 Intendant des Berliner Ensembles; 1982-1990 Präsident der Akademie der Künste; 1986-1989 Mitglied des ZK der SED
- Wellensiek, Jobst: Insolvenzverwalter
- Wellershoff, Dieter (\*1933): Bundeswehr-Admiral; 1986-1991 Generalinspekteur der Bundeswehr
- Wendel: designierter Präsident des Obersten Gerichts der DDR
- Werner: Bauingenieur; Mitglied des Neuen Forums
- Wetzel, Dietrich: Politiker (Bündnis 90/Die Grünen)
- Wiesel, Elie (\*1928): Schriftsteller; Überlebender des Holocaust; 1986 Friedensnobelpreis
- Willerding, Hans-Joachim (\*1952): FDJ-Funktionär; ZK-Sekretär für Außenpolitik; PDS-Politiker
- Willgerodt, Hans (\*1924): Volkswirtschaftler
- Winderlich, Dieter: Generalmajor; Chef der Volkspolizei der DDR; 1989 stellvertretender DDR-Innenminister
- Wischnewski, Jürgen (1922-2005): SPD-Politiker; 1966-1968 Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit
- Wissmann, Matthias (\*1949): CDU-Politiker; 1983-1993 Wirtschaftspolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion
- Wolf, Christa (\*1929): DDR-Schriftstellerin
- Wolf, Markus („Mischa“) (\*1923): General des MfS; 1953-1986 Leiter der HV Aufklärung des MfS
- Wolfram, Klaus: Mitbegründer des Neuen Forums
- Wolkogonow, Dimitri (\*1928): sowjetischer Generaloberst; Berater Jelzins
- Wötzel, Roland: SED-Politiker; 1989 1. Sekretär der SED-Bezirksleitung Leipzig
- Wulf-Mathies, Monika (\*1942): Gewerkschafterin; 1982-1994 ÖTV-Vorsitzende; 1995-1999 EU-Kommissarin für Regionalpolitik
- Wünsche, Kurt (\*1929): LDPD-Politiker; 1967-1972 und 1990 DDR-Justizminister
- Zacher, Hans F.: 1990-1996 Präsident der Max-Planck-Gesellschaft
- Zachert, Hans-Ludwig (\*1937): 1990-1996 Präsident des BKA
- Ziegenhahn, Herbert (1921-1993): SED-Politiker; 1963-1989 1. Sekretär der SED-Bezirksleitung Gera; 1966-1989 Mitglied des ZK der SED
- Ziegler, Martin (\*1931): ev. Theologe; 1983-1991 Oberkirchenrat; Dezember 1989 bis März 1990 einer der Moderatoren des Zentralen Runden Tisches

Ziemer, Christof (\*1941): ev. Theologe; 1980-1992 Pfarrer an der Dresdner Kreuzkirche, Superintendent

Zimmermann, Moshe (\*1943): Historiker

Zschiche: Abgeordneter des Neuen Forums

Zwickel, Klaus (\*1939): Gewerkschafter; 1993-2003 Vorsitzender der IG Metall

## **VI. Tabellen der belegten Wortformen und ihrer Häufigkeiten**

(zusammengestellt von Pantelis Nikitopoulos)

Die Tabellen umfassen 693 Seiten und sind deshalb nur auf der CD-ROM enthalten.

## **VII. Stichwortliste (in Reihenfolge der Lemmata im Wörterbuch)**

## **VIII. Stichwortliste (in alphabetischer Reihenfolge)**

(beide Stichwortlisten sind aus Platzgründen nur auf der CD-ROM enthalten)